

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Budapest, 21. Juni.

Zur Eröffnung des Reichstages kommt der König morgen nach Budapest. Nicht nur die Bürger der Hauptstadt, sondern auch jene des ganzen Landes wissen die Bedeutung dieses Besuches voll auf zu würdigen. Nicht bloß wegen der Mühe, der sich bei dieser Reise der hochbetagte Monarch unterzieht, sondern auch weil sie in ihr ein sichtbares Zeichen dafür sehen, daß nun so wie das Land selbst, auch der König die Epoche der Mißstimmungen zwischen Krone und Parlament für beendet ansetzt. Und man mag welche Parteistellung immer haben, so kann man sich der Anerkennung nicht verschließen, daß für dieses Resultat ein großer Theil des Dankes dem Träger der Krone gebührt, der immer auf die Nüchternheit des Landes vertraute und sich deshalb durch die verschiedentlichen Kapriolen der Parteien niemals beirren ließ, sondern unentwegt auf friedlichem Wege die Entwirrung suchte. Doch hiesse es andererseits ungerecht sein gegen das Land, wollte man nicht zugeben, daß dieses sich auch durch keinerlei Vorkämpfer der Exaltadoparteien in seinem Vertrauen zum Träger der Krone irremachen ließ und eben aus diesem Vertrauen heraus jene Schwankung machte, welche die Koalitionsparteien in den politischen Hintergrund drängte und eine neue Majorität schuf, von der man zum mindesten das Eine erwartet, daß sie das gute Verhältniß zur Krone warm pflegen wird.

Sind solcherart die Aussichten dafür, daß die Harmonie zwischen Krone und Parlament nun haltbarer sein wird, bedeutend gebessert, und wird die Freude hierüber gewiß auch lebhaft zum Ausdruck kommen in dem Empfange, den die Bürger-

schaft der Hauptstadt dem Monarchen bereitet, so darf man doch nicht vergessen, daß der Horizont noch immer nicht ganz wolkenfrei ist. Denn jene großen und schweren Fragen, die in jüngster Zeit die Eintracht zwischen den beiden Faktoren der Gesetzgebung gestört haben, sind ja noch immer nicht gelöst, sondern es ist bisher nur erst der Weg, der zu ihrer Lösung führt, freigelegt. Und so stehen uns noch schwere Aufgaben bevor, bei deren Erledigung es von beiden Seiten der Mäßigung und Weisheit bedürfen wird. Und daß es dem Träger der Krone, sowie bisher, stets auch in Zukunft nicht an dieser Mäßigung und Weisheit fehlen wird, dafür sehen wir ein neues Pfand in dem morgigen Besuch des greisen Monarchen, der hinwieder auch in der Bevölkerung des Landes den Entschluß bekräftigen wird, niemals wieder vom Pfad der politischen Nüchternheit und Klugheit abzuweichen. In dieser erfreulichen Hoffnung, daß der morgige Besuch des Königs und sein Empfang durch die Bürgerschaft das Band der Harmonie zwischen König und Land kräftigen wird, begrüßen auch wir den greisen König mit geziemender Ehrfurcht in den Mauern der Haupt- und Residenzstadt Budapest.

Das kretensische Labyrinth.

Täglich ein neuer Vorschlag zur Regelung der Kretafrage. Bald will Frankreich, daß man mit der ungemüthlichen Sache ein für allemal ein Ende mache; dann kommt England und meint, man solle die unheimliche Insel wieder einmal unter internationale Bewachung nehmen; schließlich findet Rußland es am klügsten, sich mit einer provisorischen Ordnung zu begnügen und das Uebrige der Alles von selbst regelnden Zeit zu überlassen. Für die Einigkeit der sogenannten kretensischen Schutzmächte legen diese einander immerfort widersprechenden Vorschläge, Noten und Gegennoten kein geradezu glänzendes Zeugniß ab. Würde nicht von alledem ernstlich der Friede Europas abhängen, so könnte man dieses Kretakonzert der Ententemächte amüßant finden.

England hat also vorgeschlagen, daß die Schutzmächte nach Kreta wieder Demonstrationsschiffe entsenden sollen, um die Kreter einzuschüchtern. Rußland hat sich bereit gezeigt, diesem Vorschlag beizutreten, gibt aber der Meinung Ausdruck, es sei in Anbetracht der Stimmung der Kreter kaum zu hoffen, daß das temperamentvolle Völkchen einer bloßen Schiffsdemonstration gegenüber seinen Troß aufgeben werde. Es sei somit besser, allen Aufregungen, Unruhen und Agitationen von vorneherein zu begegnen, indem man zur Errichtung einer provisorischen internationalen Regierung hinreichende Truppenkontingente nach Kreta schicke. Sobald die Mächte den Gegenstand des Streites wieder in Händen haben, werde sich auch die Beruhigung der Insel von selber einstellen. Ein offiziöser russischer Kommentar zu diesem Antrag Iswolsti's betrachtet den russischen Vorschlag als das beste Mittel zu einer Abwendung der griechisch-türkischen Kriegsgefahr wegen Kretas. Und die Mächte hätten dann Muße, über Kretas späteres Schicksal zu berathen. Italien verhält sich sowohl dem englischen als dem russischen Vorschlag gegenüber zustimmend, will es mit beiden Mächten halten, hat im Augenblick keine eigenen Wünsche. Frankreich aber knüpft an seine Zustimmung die Bemerkung, daß es auch im Falle der Annahme der provisorischen Regelung die Bemühungen in eine endgiltige Regelung unermüdet und energisch fortsetzen werde. Und wie es dies versteht, beweist die entschiedene Bereitschaft der Republik, die nicht bloß ein oder zwei Schiffe, sondern gleich das ganze Kreuzergeschwader für eine Fahrt nach Kreta mobil macht. Und all das nennt man: Erhaltung des Friedens.

Es ist in der allerletzten Zeit in der Kretafrage viel zu viel gesündigt worden just von den Mächten, die es übernommen haben, die Welt von dieser Frage gründlich zu befreien. Sie haben durch ihre Unentschiedenheit und ihre Zweideutigkeit bald gegenüber der Türkei, bald gegenüber Griechenland die gegenwärtige neue kritische Situation verschuldet. Man hat namentlich in London und in Petersburg, aber auch in Paris

Die verfehlte Spielart.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Was ist der „Schatten“ der Liebe? Besteht er aus eitel Glück und Sonnen? Oder aus Schmerz und Leiden? Ist es das Lachen oder die Thräne, die die Liebe unzertrennlich begleitet? Solche Räthsel geben die Autoren dieser Tage dem eifrigen Leser auf. Und über das Räthsel grübelte ich vor dem Auslagefenster des Buchhändlers, als ich einen französischen Roman mit dem seltsamen Titel bemerkte hatte: „L'ombre de l'amour“. Von Marcelle Tinagre, der Pariser Schriftstellerin, die in den letzten Jahren rasch zur Beliebtheit gelangt ist, obzwar sie eine feinere Note anschlägt. Nun habe ich das Buch gekauft, gelesen und bald auch rezensirt. Aber darum weiß ich noch immer nicht, was der Schatten der Liebe ist. Der Titel des Buches nämlich ist falsch, wie aus dem Inhalt des Romans hervorgeht. Er sollte richtig heißen: „Nur ein Schatten der Liebe.“ Nur eine lägliche Silhouette, nur ein ärmlicher Abklatsch, nur eine verfehlte Spielart der Liebe. Dafür beiläufig hält die Verfasserin das Mitleid, das da glaubt, Liebe zu sein.

In dem Romane selbst treibt die Verfasserin ihre These förmlich auf die Spitze. Die Handlung läßt sich mit wenigen Worten skizziren. Zu einem Arzte, dem Dr. Caprol, wird ein junger lungenkranker Mann gebracht, um einer bessern Pflege theilhaftig zu werden. Der Arme ist nicht mehr zu

retten. Sein Leiden ist bereits so weit vorgeschritten, daß es keine irdische Hilfe mehr für ihn gibt. Die Tochter des Arztes, die schöne Denise, ist von dem traurigen Schicksal des jungen Mannes tief berührt. Sie widmet sich besonders seiner Pflege, und so ist es kein Wunder, daß der junge Mann sich in das prächtige Mädchen verliebt. Und nun weicht diese junge, blühende, gesunde Schöne ihr Leben dem Kranken, um ihn zu trösten und zu erfreuen. Wie ein Almosen schenkt sie ihm ihre Schönheit, und damit ihre Gegenwart und ihre Zukunft, um seine kurze Lebensfrist zu verlängern. Die edle Regung eines überempfindlichen Frauenherzens wird leider hart bestraft. Die opfermüthige Denise muß den Mann sterben sehen, dem sie sich geweiht. Sie muß ihr Kind sterben sehen. Der Todeskeim des Würmchens war vom Vater ererbt. Herbe Prüfungen, die niederringen können. Und gefühlvolle Leserinnen mögen viele Thränen darüber vergießen. Es muß solche Bücher geben, Bücher mit schwergeprüften Heldinnen ohne Noth, so lange es Leserinnen gibt mit dem dringenden Bedürfniß, von ihren traurigen Schicksalen tiefgerührt zu sein.

In der Naturgeschichte der Liebe gibt es viele verfehlte Spielarten dieser mächtigsten aller Leidenschaften verzeichnet. Die Fabel der französischen Schriftstellerin mag kunstvoll und gekünstelt sein, unmöglich erscheint sie durchaus nicht. Besonders in unserem ein wenig überspannten Zeitalter mag es mehr Mädchencharaktere geben, fähig eines Opfers von der

Art, wie es die schöne Denise bringt. Nur wie es bei ausgedachten, in der Arbeitsstube ausgeklügelten Fabeln oft der Fall, ist die Analyse der Gefühle wohl nicht ganz richtig. Eine Frau mag noch so sehr entschlossen sein, aus reinem Mitleid ein Opfer zu bringen, es ist immer fraglich, ob sie beim Mitleid stehen bleibt. Das Mitleid ist von allen Zeiten her ein Verführer des Frauenherzens. Es schleicht sich umso leichter ins Herz, als man ihm nicht den geringsten Widerstand leistet. Dann aber überredet es das Herz zur Liebe. Ja es bedarf gar keiner Ueberredung. Es vollzieht sich einfach eine Wandlung, und wie als augenblickliches Ergebnis eines chemischen Prozesses erscheint die Liebe auf dem Plan. Diese Liebe ist aber umso reiner und vollkommener, als sie einer edlen Regung entspringt. Nur daß die edle Regung manchmal irreführt. Oft Herzen in das Joch der Liebe beugt, die von Vernunft und Pflicht, den Geboten des Lebens und dem Druck eigenartiger Verhältnisse auf andere Wege gewiesen werden. Darum fürchten auch alle Frauen das Mitleid, hinter dem heftigere Empfindungen einherzuschleichen pflegen. Und wenn das Mitleid der Schatten der Liebe ist, so ist es ein Schatten, den die Liebe vorauswirft.

Aber damit ist die Rolle des Mitleids als Verführer in den zärtlichen Gefühlen durchaus nicht ausgespielt. Sie reicht viel weiter. Das Mitleid lockt nämlich den Mann genau so in die Fallstricke der Liebe wie das Weib. Wenn Frau von Schönebeck dem Hauptmann von Göben täglich die Rohheiten

und Rom den König Georg der Hellenen mehr als einmal glauben lassen, daß die Schutzmächte einer Annexion der Insel durch Griechenland stillschweigend zustimmen werden; und gleichzeitig hat man der Pforte feierlich versichert, daß der Status quo erhalten, Kreta nominell türkisch bleiben solle. Jetzt wissen nun die weisen Herren, die die Gelegenheit so verwickelt haben, keinen Ausweg aus dem kretischen Labyrinth. Früher hätten sie sich wahrscheinlich kein Gewissen daraus gemacht, der Türkei wortbrüchig zu werden, um die kretische Sorge los zu werden. Aber die Pforte ist heute mehr keine quantität negligible, und keine der vier Mächte hat Lust, sich um Griechenlands willen mit ihr zu verderben. Andererseits hat man auch Griechenland gegenüber Verpflichtungen; die griechische Dynastie ist mit der russischen und englischen nahe verwandt, genießt in Rom und Paris ernste Sympathien, und wenn die Verwandten und die Freunde keinen modus vivendi zu schaffen wissen, so ist es um die Herrschaft König Georg's und seines Hauses übel bestellt. Ein Ausweg aus dem Dilemma ist umso weniger zu finden, als es offenbar an aller Einigkeit unter den Schutzmächten fehlt. Da bleibt am Ende wirklich nichts übrig, als Verzögern und Vertagen.

Die Lage.

Vor Eröffnung des Reichstages. — Die Thronrede. — Friedliche Aussichten.

Mit dem heutigen Tage sind drei Monate seit der Auflösung des letzten Reichstages abgelaufen. Das neue Parlament ist bereits gewählt, seine Mitglieder sind schon zum größten Theile in Budapest eingetroffen und morgen kommt auch der Monarch hieher, um den Reichstag am Samstag in feierlicher Weise zu eröffnen. In allen politischen Kreisen ist man auf den Inhalt der Thronrede gespannt. In gut informierten Stellen bestätigt man unsere frühere Meldung, daß die Thronrede keine sensationellen Ueberraschungen enthalten dürfte. Nebst einer programmatischen Aufzählung der im Bereiche der verschiedenen Ressorts durchzuführen oder geplanten Reformen wird die Nothwendigkeit der Wahl- und der Wehrreform betont werden. Der Hinweis auf die guten Beziehungen zu allen Mächten wird auch nicht fehlen, aber bezüglich der inneren Situation soll ein Passus aufgenommen worden sein, worin der König sein vollstes Vertrauen zur Nation und seine Hoffnung ausspricht, daß man nunmehr einer glücklichen Zukunft entgegengeht. In kroatischen Kreisen verlautet, die Thronrede werde auch die Regelung der Beziehungen zu Kroatien und die Entsendung der Regnikolardeputationen als notwendig bezeichnen.

Die oppositionellen Parteien treten erst morgen zu ihren konstituierenden Konferenzen zusam-

men. In der Kossuth-Partei herrscht die Anschauung, daß vorerst die Anwendung der schärfsten parlamentarischen Waffen gegenüber der Regierung nicht gerechtfertigt erscheint, denn sie hat sich bisher in vollständig verfassungsmäßigem Rahmen bewegt. Die Abgeordneten der Justiz- und der Volkspartei hingegen predigen einen Vernichtungskrieg, der jedoch angesichts der numerischen Schwäche dieser beiden Parteien kein allzu gefährlicher werden dürfte.

Unsere sonstigen, auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten lauten:

Aus dem Regierungslager.

Mit Ausnahme des an das Krankenbett seiner Mutter gefesselten Unterrichtsministers Grafen Johann Zichy weilten heute Abends alle Mitglieder des Kabinetts im Klub der Nationalen Arbeitspartei, woselbst bereits die Toilettevorschriften für die feierliche Eröffnung des Reichstages affichirt waren. Die Minister werden jetzt schon mit allerlei Gesuchen und Anliegen bestürmt; das haben die jungen den alten Abgeordneten sehr rasch abgequert, und die Minister versprechen alle die günstigste Erledigung, ganz — wie es die früheren gethan haben!

Mit Aufmerksamkeit hörte man die Ausführungen des Ministerpräsidenten Grafen Khevenhuller, der erzählte, daß heute drei Mitglieder der Kossuth-Partei unter Führung des ehemaligen Präsidenten Dr. Alexander Gál bei ihm erschienen und — nichts Geringeres als die Enthebung des Maros-Tordauer Obergespans Erdödy forderten, da derselbe den Frieden des Komitats gefährde. Scherzend habe er (der Ministerpräsident) darauf geantwortet, daß der Obergespans der Opposition doch nicht so gefährlich sein müsse, da ja die drei bei ihm erschienenen Herren bei den Wahlen siegten. Auf einfache mündliche Klagen sei er nicht geneigt, einen tüchtigen Beamten zu entlassen, dazu müßten schon gewichtigere Ursachen vorliegen. Das Gespräch während seines ganzen Verlaufes den Charakter freundschaftlichen Verkehrs, und so schieden die drei Abgeordneten, wenn auch unbefriedigt, aber durchaus nicht in unverzöhnlicher Stimmung.

Aus dem oppositionellen Lager.

Für morgen Abends haben die Kossuth-, Justiz- und Volkspartei ihre konstituierenden Versammlungen einberufen. Die Kossuth-Partei wird wieder Franz Kossuth zu ihrem Präsidenten und Führer proklamiren, die Justiz-Partei wird Julius Justiz zu ihrem Präsidenten wählen. Die Kossuth-Partei ist heute übrigens um zwei Mitglieder reicher geworden. Die parteilosen 48er Julius Horvát und Géza Hartner haben ihren Eintritt in den Parteiverband angemeldet.

Im Klub der Justiz-Partei wurden die Nachrichten von einem taktischen Zusammengehen mit der Volkspartei besprochen, doch hält man dies für unwahrscheinlich, da Justiz ein solches Bündniß aus vielen, prinzipiellen Gründen ablehnen dürfte. Dagegen wird behauptet, daß, falls Justiz wirklich das allgemeine gleiche, geheime Wahlrecht als den Kardinalprogramm punkt der Partei aufstellen sollte, einige Mitglieder seiner Partei aus-

treten dürften. Den Anfang hiezu soll — wie verlautet — Thomas Kállay bereits gemacht haben, der an Justiz ein Schreiben richtete, worin er seinen Austritt aus dem Parteiverbande anmeldet. Kállay soll vor den Wahlen eine Weile eingegangen sein, daß, wenn die Justiz-Partei in die Minorität kommt, er zur Regierungspartei übertreten werde. Die Nachricht muß aber vorerst mit Reserve aufgenommen werden.

Parteikonferenzen.

Sowohl die Kossuth-Partei als auch die Justiz-Partei halten Mittwoch, den 22. d., Konferenzen. Die Konferenz der Kossuth-Partei ist für 6 Uhr, die der Justiz-Partei für 7 Uhr Abends anberaumt. Für denselben Tag wurde auch die Volkspartei zu einer Konferenz einberufen.

Die heutigen Stichwahlen.

Gyoma. Heute fand die Stichwahl zwischen Julius Kovács und Adam Winter statt. Der Erstere gehört der Gruppe der unabhängigen Landwirthe an, während der Letztere sich zur Partei der kleinen Landwirthe bekannte. Julius Kovács siegte mit einer Mehrheit von 73 Stimmen.

Drosháza. Die heute stattgehabte Stichwahl zwischen Géza Redl (N. U.) und Anton Békády (J.) endete damit, daß Anton Békády mit einer Mehrheit von 150 Stimmen gewählt wurde.

Die morgigen Stichwahlen.

Morgen, Mittwoch, den 22. d., finden in zwei Bezirken Stichwahlen statt, und zwar:

im Apátiner Bezirk zwischen Karl Fernbach (J.) und Joseph Zubor (N. U.), und im Nagygánder Bezirk zwischen Franz Thal (B. U.) und Bela Hunyár (K.).

Budapest, 21. Juni.

* Ueber die **Steuereinkünfte** wird heute das folgende offiziöse Communiqué herausgegeben: Im Laufe des Monats Mai wurden an staatlichen Steuern insgesamt 20.175.184 Kronen eingezahlt, d. i. um 106.684 Kronen mehr als für den Mai präliminirt waren. Diefem von der Zahlungswilligkeit der Bürger auch im Exlex-Zustande zeugenden günstigen Resultate steht das ungünstige Ergebnis der ersten fünf Monate des laufenden Jahres gegenüber. In den Monaten Januar—Mai sind statt der für diese Periode präliminirten 100.342.500 Kronen bloß 31.513.490 Kronen eingezahlt worden, was zweifellos in dem Exlex-Zustande und in dem Ruhen der Steuerexekutionen seine Begründung findet. Angesichts der zu erwartenden guten Ernte und der Zahlungswilligkeit der steuerzahlenden Bürger darf wohl mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß nach Botirung der Indemnität die Rückstände in der zweiten Hälfte des Jahres reichlicher einfließen werden, so daß das Präliminare für das ganze Jahr (240.322.000 Kronen) voll gedeckt werden dürfte.

* Ueber eine **antungarische Demonstration in Bukarest** wird von dort gemeldet: Der Abgeordnete des Wahlbezirks Fagars, Alexander Bada, weilte nämlich dieser Tage in Bukarest. Seine dortigen Freunde und Gesinnungsgenossen

und Rücksichtslosigkeiten ihres Gatten klagte, warum that sie das? Um ihn zur Rache aufzureizen, zum Morde aufzustacheln? Sie hatte ja gar keinen Grund, diesen bequemen und dabei noch verliebten Gatten aus dem Wege zu räumen, wie sie vor dem Gerichtshofe selber sagte. Sie liebte ihn sogar, wie man aus den Zeugenaussagen ersehen konnte, die ihren Schmerz bei seinem Tode schilderten. Die Frau verstand die Kunst, zwei und auch mehr Männer zu lieben. Sie schilderte aber den Gatten vor dem Hauptmann als roh und rücksichtslos, weit mehr, als er es wirklich sein mochte, um den Liebhaber für das vermeintliche Opfer so vieler Grausamkeiten im Wege des Mitleids und Erbarmens immer stärker zu entflammen. Die Schwäche und Hilfslosigkeit der Frau machen einen ihrer Reize aus. Und je schwächer und hilfbedürftiger, je verfolgt und mißhandelter ein Weib erscheint, umso leichter rührt und gewinnt es das Herz der Männer, der immer Beschützer und Verteidiger der Frau sein will. Wenn die Frau das Opfer spielt, so handelt sie dabei selten aus Berechnung. Der reine Instinkt läßt sie ihre Hilfslosigkeit und Bedauernsworthigkeit übertreiben. Daß es einem Liebhaber zu Kopfe steigen, ihn zum Verbrechen, zum Morde sogar treiben könnte, liegt wohl ganz außerhalb ihrer Absichten und ihrer Voraussicht. Es gibt Frauen, die geradezu unglücklich sind, wenn man sie nicht immer bedauert, und die sich nie geliebt fühlen, wenn man nicht Thränen über ihr Schicksal vergießt, das gewöhnlich nichts zu wünschen

übrig läßt und in vielen Fällen ein geradezu beneidenswertes ist.

Und wie soll man ohne das Mitleid diesen zweiten Gatten der verwitweten Majorin v. Schönebeck begreifen, der die Heldin eines Sensationsprozesses geheiratet hat, der ihm genug erzählte? Dem sie wohl auch ihre Liebesünden gebeicht, wie dem ersten Mann? Der aus dieser Gerichtsverhandlung noch von weit mehr Liebesünden erfahren, als sie ihm gebeichtet haben mag? Der aber unentwegt an ihrer Seite erscheint, sie stützt, tröstet und pflegt? Der unermüdet um sie besorgt ist und keine Vorstellung bei den Richtern scheut, um die Frau ihrer Schonung zu empfehlen? Und wenn sie hundertmal so schön und verführerisch wäre als sie ist, es gibt Dinge, die kein Mann gleichmüthig hinnehmen kann. Es wäre denn, daß ein Mitleid, ein Erbarmen ohne Grenzen in seiner Liebe lebte und sie stärkte. Wenn Alle an ihr zweifeln und sich scheu von ihr zurückziehen, der verläßt sie nicht, er hält zu ihr, er glaubt nur, was sie sagt. Man mag über solche Chemänner spotten, so viel man will. Sie könnten Einen doch beinahe mit der Ehe versöhnen, wenn in ihr Liebe möglich ist wie diese.

Leider, leider... Diesen Ehen, in denen das Mitleid eine so große Rolle spielt, ist im Allgemeinen kein günstiges Prognostikon zu stellen. Sie entarten nur zu bald, wenn nämlich das Mitleid erlischt. In der Ehe kommt man hinter die verstecktesten Dinge. So zum Beispiel, daß gar kein Grund

zum Mitleid vorhanden ist. Oder die Liebe wandelt sich in ihrem Charakter. Das Mitleid erstickt und ein anderes Gefühl wird vorherrschend. Ein Gefühl, das das Glück der Ehe untergräbt. Wer weiß, wohin der Hauptmann von Göben gelangt wäre, wenn sich sein wahnwüthiger Traum erfüllt und er seine Toni wirklich heimgeführt hätte. Es ist keine Ehe vor ihrem Ende zu loben, und oft schürt nur ein frühes Ende vor der Ehescheidung.

Verschiedene Ehen dieser Art habe ich gekannt, und keine endete glücklich. Da war eine alternde Frau, deren Gatte plötzlich starb und sie ganz mittellos zurückließ. Ein junger Mann war in das Haus gekommen, der diesem Ehepaar Vieles dankte. Die Möglichkeit, seine Studien zu beenden, die glückliche Carrière, zu der ihm lieblich verholpen worden war. Die verlassene Frau wäre zu stolz gewesen, eine Unterstützung anzunehmen. Und der junge Mensch war entschlossen, sie vor Sorgen zu bewahren. Er fand kein anderes Mittel dazu, als ihr einen Heirathsantrag zu machen. Die Ehe, die da zustande kam, erschien förmlich grotesk. Die Jahre vergingen, und ein altes Mütterchen schritt neben dem kraftvollen jungen Manne einher. Der Mann hatte die Frau wirklich lieb gewonnen und umgab sie mit zärtlichster Sorge. Aber die Frau wußte ihm dafür wenig Dank. Sie sagte sich alle Tage, daß sie nur aus Mitleid genommen worden wäre, und das machte sie verbittert und ungerecht. Es vergällte ihr jede Freude, und sie vergällte auch dem Manne alle Freude, für den sie nur spitz Worte

gaben aus diesem Anlasse Bajda zu Ehren ein Ban- fet, an welchem zahlreiche hervorragende rumänische Politiker theilnahmen und bei dem Bajda in unter- schiedlichen Toasten gefeiert wurde.

Lokal-Anzeiger.

Wahl der hauptstädtischen Lehrkräfte.

225 Stellen besetzt.

Die Aufregung, die alljährlich um diese Zeit unter den Lehrern und Lehrerinnen herrscht, hatte heute ihren Höhepunkt erreicht. Der Korridor vor dem Berathungssaale im Centralstadthause war während des ganzen Vormittags von den Kandidaten dicht be- setzt und von den Gesichtern Aller war die Spannung abzulesen, mit welcher das Resultat der Wahl er- wartet wurde. Kurz nach Beginn der Magistrats- sition, in welcher die Wahl vollzogen wurde, hatte sich die Kunde verbreitet, daß der Magistrat sich nicht strikte an die an erster Stelle stehenden Kandidaten halten werde, sondern daß mehrere Kandidaten fallen gelassen werden, um an zweiter Stelle stehende Kan- didaten zu wählen. Diese Nachricht, die sich auch be- wahrheitete, rief unter den Anwesenden große Kon- fustation hervor, weil Jeder und Jede befürchtete, daß das traurige Los sie betreffen werde. Thatsäch- lich wurden elf der an erster Stelle Kandidirten aus der Liste gestrichen und statt ihrer an zweiter Stelle Stehende gewählt. Das Prinzip, nur an erster Stelle stehende Kandidaten zu wählen, welches im vorigen Jahre, ausgenommen zwei schlechtbeurkundete Kan- didaten, streng befolgt wurde, erlitt diesmal einen Riß, als Beweis dafür, daß auch der Magistrat vor der Macht der Protektion zurückweichen muß. Die ausgebliebenen Lehrerinnen rangen nach Verkündigung des Resultats verzweifelt die Hände und vergossen bittere Thränen, während die Gewählten in ihrem Jubel die drolligsten Szenen aufführten. Gewählt wurden:

Oberrealschul-Professoren: Stephan Kende, Dr. Paul Madai.

Professoren an den höheren Han- dels- und Gewerbeschulen: Gregor Hives, Dr. Géza Jablonkay, Dr. Joseph Czukor, Emil Harakthy, Alexander Budai.

Professoren an der höheren Mäd- chenschule: Dr. Marie Pell.

Bürgerliche Direktoren: Dr. Jakob Krauß, Michael Bely.

Bürgerliche Schulprofessoren: Dr. Sidonie Balogh, Dr. Renée Horváth, Julius Palásti, Stephan Havas, Klara Csutási, Anna Buzogány, Margit Percell, Margit Görög, Sári Benczel, Koloman Lissák, Julius Tóke, Dr. Emma Herczegh, Dr. Emanuel Kertész, Dr. Koloman Erödi, Dr. Joseph Patai, Irma Havas, Eugenie Székely, Fabiola Pastiner, Philipp Hajós, Béla Hungady, Irene Surmay, Frau Géza Lampérth, Frau Alexander Surányi, Frau Géza Baán, Oskar Fáber, Dr. Ignáz Szabó, Wilhelm Faragó, Ladislaus Sebestyén, Felix Schen, Dr. Joltán Doborjy, Ignaz Kelemen, Dr. Adolf Szüts, Desider Bóros, Dionys Kören, Charlotte Lustig, Dr. Renée Czaki, Emma Kokon- tein, Frau Johann Loschdorfer, Frau Ernst Zernef, Margit Fodor, Anna Slopecz, Lehel Lenkei, Hildegard Szmodics, Joltán Kondor, Bernhard Steiner, Margit Gergelyi, Amalie Kovács, Frau Joseph Balogh, Józsa

Gerely, Dr. Robert Lunzer, Berthold Barzó, Jda Vola- rich, Frau Joltán Zigány, Dora Schedel, Klara Pál, Bertha Barta, Frau Alexander Dergáts, Elisabeth Ta- bódy, Gräfin Paul Festetics, Nóra Vida, Frau Géza Drel, Katalin Grées, Louise Pék, Rosa Kerekes, Baronin Kocsárd Proff, Frau Julius Thiry, Irene Andrassy, Dr. Ladislaus Gerencsér.

Elementarschul-Direktoren: Béla Dióeghy, Desider Szabó, August Szabó, Joseph Gon- dos, Karl Puskai, Madár Levisty.

Elementarschullehrer: Armin Telkes, Paul Berey, Stephan Mohácsy, Michael Hajós, Emerich Barga, Eugen Bakos, Franz Ballun, Joseph Kun (Klöbl), Jakob Bogány (Kapp), Victor Lissák, Joseph Föld, Johann Tóbit, Julius Takács, Koloman Szabó, Joltán Molnár, Franz Berán, Edmund Denez, Ludwig Szántó, Ferdinand Pirhalla, Andor Gerö, Karl G. Sidon, Alexius Zimmer, Victor Haán, Simon Kriener, Bartholomäus Adámovics, Ernst Bánk, Béla Bereczky, Joseph Füller, Edmund Szatács, Armin Róna, Michael Saksak, Joseph Csányi, Andreas Buskovic, Alexander Pesthy, Ladislaus Votványi, Joseph Nóra, Géza Baráth, Stephan Kornis, Emerich Jádor, Alexander Petrik, Béla Göndöcs, Madár Cséka, Karl Gurka, Béla Balla, Stephan Sándor, Valentin Kerekes, Kon- stantin Ledanovits, Stephan Szám, Julius Paradeser, Victor Drozdy.

Elementarschullehrerinnen: Józsa Szubhiványi, Frau Margit Szántó-Márkus, Irene Storch, Frau Koloman Wippler-Goldheim, Klara Drmós, Louise Hill, Mally Lindl, Witwe Emanuel Imre, Klara Seidl, Margit Erdős, Emma Wachsmann, Elisabeth Borjodi, Witwe August Czignai, Frau Klara Frimmel- Tótfér, Marie Herczeggy, Margit Gerber, Kornelie La- dányi, Stephanie Gallauer, Marie Badás, Emilie Preis, Klara Szalatsy, Irene Hébelt, Karolita Kömlödi, Margit Fodor, Virosla Székely, Emilie Heim, Jolán Badás, Juliska Antal, Gijella Nagy, Jolán Szteglér, Jolán Barga, Irma Kövi, Witwe Alexander Roth, Margarethe Farkas, Klara Csengey, Blanka Tarajoffy, Jbolya Nagy, Lenke Simonyi, Frau Géza Lengyel- Viró, Ethel Mincz, Frau Johann Gonda-Morócz, Jolán Várady, Rózi Molnár, Elisabeth Rác, Pauline Kun, Serafin Somogyi, Gijella Szili, Aranka Roth, Klara Barits, Konstanzia Koshlony, Witwe Béla Majthényi, Irene Szöke, Marie Gonda, Rosa Kron, Gijella Fonyó, Klara Jádák, Irma Egyedi, Margarethe Hoffányi, Kamilla Hefesi, Elisabeth Mihályfi, Elisabeth Balázs, Frau Elemer Takits, Augustá Wittó, Jda Dörre, Frau Franz Jufit, Margarethe Barcsen.

Kinderehemerinnen: Margarethe Kö- bor, Hermine Bas, Rosa Ruba, Margarethe Bayer, Aranka Pipertovics, Marie Sáska, Serene Cavalya, Emilie Helwig, Irene Fiebler, Jhabella Luzja, Irma Jülek, Adele Ernst, Wilhelmine Ruffer, Ethel Bay- gand, Charlotte Ungyal, Irma Füstös, Frau Margit Thomé-Zimányi, Karoline Szudinka, Margarethe Wende, Hilba Neumann, Rosa Kolarits, Frau Paul Bajza, Anna Micska, Frau Alexander Joo, Klara Grómann.

Städtische Neuigkeiten.

Buda pest, 21. Juni.

* Das Plakaturgesetz. Der Magistrat veröffentlicht heute das Plakaturgesetz, welches vom Magistratsrath Dr. Theodor Bódy und vom Magistratsnotar Dr. Géza Kemény unterfertigt ist. Die Hauptstadt wird danach die öffentliche Pla- katierung im Monat März bis nächsten Jahres über-

nehmen. Die Hauptstadt beabsichtigt, in die Unter- nehmung 305,362 K. zu investieren, die während 20 Jahren mit 5 Prozent amortisiert werden sollen. Die Jahreseinnahmen werden mit 230,245 K. 65 H., die Ausgaben mit 158,977 K. 94 H. veranschlagt, so daß ein Reinertragniß von 71,267 K. 71 H. ver- bleibe, was einer Verzinsung des investierten Kapitals mit 23-34 Prozent gleichkäme.

* Einfuhr ausländischer Kohle. In den Offertbedingungen zur Lieferung der Kohlen für den eigenen Bedarf der Hauptstadt ist die Bestimmung enthalten, daß auch ausländische Kohlenwerke zur Lieferung zugelassen werden. Gegen diese Bestim- mung hat das Kohlenkartell rekurrirt. Der Magistrat besaßte sich heute mit dem Rekurs und beschloß, der Generalversammlung zu beantragen, an den Handels- minister eine Eingabe zu richten, er möge gestatten, bei den hauptstädtischen Betrieben ausländische Kohle verwenden zu dürfen und zur Einfuhr derselben Tarifvergünstigungen zu gewähren.

* Das Blockbad. Die ständige Bäderkom- mission hielt unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Johann W a h l i e v i t s eine Sitzung, in welcher die Vorlage der Finanzsektion betreffend den Bau des Blockbades verhandelt wurde. Das Referat führte Magistratsnotar Dr. Eugen B e r c z e l.

Die Vorlage, die wir bereits erörtert haben, ver- anschlagt bekanntlich für den Bau des Bades 5,650,000 Kronen. Die Bruttoeinnahme wird laut Vorlage 766,786 Kronen 50 Heller, die Ausgaben 385,500 Kronen betra- gen. Die Betriebskosten verbrauchen demnach 50 Prozent der Bruttoeinnahmen. Baron Peter H e r z o g nimmt die Vorlage an, obwohl nach seiner Meinung die Be- rechnungen kaum standhalten dürften. Joseph M á r t u s stimmt der Vorlage unter der Bedingung zu, daß kein Nachtragskredit beansprucht wird. Es sprachen noch Alfred W e l l i s c h, Dr. Eduard K e i n e r und Fried- rich G l i e t, der nachwies, daß die Berechnungen reell sind, und beantragte, daß von dem für die Hoteleinrich- tung aufgenommenen Betrag zu machenden Ueberschuß ein Fonds für Neuerungen errichtet werde. Joseph M á r t u s wußt die Idee der Abtragung der Citadelle auf, an deren Stelle ein Park errichtet werden könnte. Joseph S z a b ó nimmt die Vorlage an und erklart in dem Bau des Bades große Vortheile für die Stadtregu- lation. Vaudirektor Franz D e v e c s i weiß nach, daß die Berechnungen den Thatsachen entsprechen und daß die Kosten relativ keine zu hohe sind, zumal zu erwarten steht, daß Ersparnisse gemacht werden. Nachdem noch der eine der Projektanten, Ingenieur Armin H e g e d ü s, Magistratsrath Dr. Theodor B ó d y und der präsi- dierende Vizebürgermeister mehrere Aufklärungen ertheilt hatten, wurde die Vorlage einstimmig angenommen. Hierauf wurde das Budget des Blockbades mit 189,525 Kronen Einnahmen und 138,016 Kronen Ausgaben, das des arbeitslosen Bades mit 132,085 Kronen Einnahmen und 51,100 Kronen Ausgaben festgestellt und dann die Sitzung geschlossen.

* Wahl hauptstädtischer Beamten. Der Wahl der Lehrkräfte vorausgehend, wählte der Ma- gistrat in seiner heutigen Sitzung folgende Beamten:

Zum Steuerkontrol-Ranzleileiter Joseph Halás; zu Steuerkontrol-Manipulationsbeamten Ludwig Szalay, Karl Steger, Franz Veschny, Béla Lóth, Anton Pro- tesch, Anton Herold, Hubert Siebel; zum Markthallen- Ranzleileiter Julius Drágffy; zum Markthallen-Offizial Johann Lacsny; zu Markthallen-Ranzleibeamten Alex- ander Beres und Béla Nagy; zum Verwalter des Eli- sabeth-Waisenhauses Edmund Pálos; zum Ranzleileiter im Wirtschaftsamte Maria Kirchner; zu Steueramts- Rechnungsbeamten II. Klasse Anton Baumann und Ludwig Jpoly; zu Steueramts- Rechnungsgehilfen Stephan Vaspatics, Ladislaus Kovács und Georg Muger; zum Steueramts-Grefutor II. Klasse Kamill Fekete; zum Hilfsbeamten im Schlachthaus Andor Jovánfi; zum Schlachthauspraktikanten Gustav Zurányi; zum Spi- talskommissär II. Klasse Albert Kucséra; zum Manipu- lationsbeamten bei den rechtsufrigen Spitalern Franz Drepler; zu Verwaltungsbeamten Géza Wencsl und Adolf Lengyel; zu Ranzleihilfsbeamten Wilhelm Szücs, Alexander Nagy und Anton Keri.

* Unterstützung. Der Magistrat ertheilte heute dem Gesuche des Landesvereins der Richter und Staats- anwälte, zur Errichtung eines Anabeninternats 30,000 Kronen zu gewähren, seine Zustimmung.

Sanitätsanweis. Anweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 39, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthema- ticus 1, Blattern —, Masern 19, Scharlach 11, Keuch- husten 4, Diphtheritis und Croup —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern 1, Mumps 1, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin- alis —, Trachoma 2, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humi- dus —. K r a n k e n i n d e m R o d u s s p i t a l 2426 und im St. Johannesspital 1179. — Im Laufe des gestri- gen Tages sind auf dem Gebiete der H a u p t s t a d t gestorben 45, und zwar: 1. Bezirk 8, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 6, mohnungslos 1. — T o d e s u r s a c h e n: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 6, Lun- genentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungs-

und Vorwürfe hatte, den sie mit ungeredeten Ver- dachtigungen quälte. Sein Mitleid verslog, und mit dem Mitleid auch seine seltsame Zuneigung. Die Freunde suchten nach und nach allesamt das Weite. Und der arme Mensch fand schließlich nur seinen glücklichen Humor wieder, wenn er sein Haus und die mürrische Alte darin hinter sich hatte. Ich weiß leider aus dem Falle keine andere Moral zu ziehen, als daß es immer besser ist, aus Mitleid eine Junge als eine Alte zu heirathen.

Noch tragischer gestaltete sich eine andere Ehe, in der Mitleid seine Rolle spielte, an die ich mich erinnere. Ein junger Professor der Geschichte lernte eine Verführte kennen, ein schönes, unglückliches Mäd- chen, das vom Verführer verlassen worden war. Die Vermählte hielt sich tadellos, erhielt sich und ihr Kind in allen Ehren von ihrer Hände Arbeit. Der Reiz des verlassenen Geschöpfes, ihre wenig trostvolle Lage, das Mitleid . . . Kurz, der junge Professor schloß die Ehe. Eigentliche Liebe erstand erst nach der Heirath, und bei dem Manne wurde sie sogar leiden- schaftlich. Aber damit vollzog sich eine jener Wand- lungen, die ich bereits erwähnt. Der Mann wurde eifersüchtig, nicht blos auf jeden Mann, mit dem seine Frau in Berührung kam. Hauptächlich auf den Mann, den sie gar niemals mehr sah, den sie ver- abscheute und gar nicht mehr sehen wollte. Auf den Mann, dem sie ihre erste Liebe geschenkt hatte. Ja, so sind die Männer. Erst setzen sie sich über Alles hinweg, und dann sehen sie in einem Kinde, und wäre es auch nur ein ganz winzig kleines, eine Ungeheuerlichkeit.

Die Eifersucht des Mannes wuchs. Die Frau trennte sich unter Thränen von ihrem Kinde. Es nützte nichts. Er hatte Wuthanfalle, die jeder Be- schreibung spotten. Es folgten Beschimpfungen und Mißhandlungen. Ganz unwürdig eines gebildeten Mannes, eines Professors der Geschichte, der doch wissen mußte, was schon manchem alten Römer zugefallen war. Das Ende war die Trennung der Ehe. Der Mann willigte in Alles. Er sah sein Unrecht ein, erklärte sich aber für unfähig, seine Eifersucht zu bezwingen. Namentlich der Gedanke an die Kin- derlosigkeit seiner Ehe machte ihn zeitweilig rasend. Es gibt psychologische Abgründe, die gar nicht aus- zudenken sind. Und an Allem war dieser böse Vogel schuld, der Storch, der gewöhnlich erscheint, wo man ihn gar nicht haben will, und an den Thüren vor- überfliegt, wo man sehnsüchtig seiner harret.

Kurz, es ist eine oft verkehrte Spielart der Liebe, die Liebe aus Mitleid. Freilich geht auch die beste manchmal schief. Es gibt zur Zeit noch keine Feuerversicherung gegen die Liebe und keine Unfall- versicherung für die Ehe. Das einzige irdische Hilfs- mittel in den Gräueln, die aus diesen Dingen ent- stehen, bleibt nach wie vor die Ehescheidung, die ja auch im Allensteiner Offiziersdrama vielfach ersehnt wurde. Aber die Ehescheidung ist wie der Haupt- treffer, den ja auch Jeder einmal machen kann, den aber nur Wenige erleben.

Sugo Klein.

organe —, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus —, Typhus exanthemat. —, Blattern —, Masern 1, Scharlach 2, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 12.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. d. abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehreremale ändern: die Blätter werden immer pünktlich zugesandt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommersaison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. Juni.

Wetterbericht. Das Wetter war schön und freundlich, wenn auch noch immer etwas kühl. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 12.6 Gr. C., Mittags + 17.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 18.1 Gr. C. Es ist vorwiegend trockenes Wetter und Temperaturzunahme voraussichtlich.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Demonstration der Frauenrechtlerinnen, Ein Prinzessinienschild, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Stadt in Trauer“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Sport (Wiener Trabfahren etc.), Korrespondenz der Redaktion, Auszug aus dem „Közlöny“, den Witterungsbericht, die Kurstabelle und Inserate.

Der König in Budapest. Se. Majestät verläßt morgen, Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr Wien und trifft um 6 Uhr Abends im Budapest Westbahnhof ein. Von der ungarischen Grenze an wird der Hof-Sonbezug vom Direktionspräsidenten der Staatsbahnen Ministerialrath Johann v. Marx, den Oberinspektoren Markus Lendvay und Joseph Stejskal, dem Betriebsleiter Ludwig Décsy und dem Chef des technischen Wagenamtes Joseph Winkler begleitet; die Lokomotive wird vom Heizhauschef Franz Braun gelenkt. Aus Anlaß der Ankunft des Königs in Budapest werden alle Straßenzüge, die der König auf der Fahrt in die königliche Burg passiert, reich geschmückt werden. Besonders prächtig werden sich der Westbahnhof und der Platz vor demselben, der Franz Josephsplatz und der Kettenbrückenplatz präsentieren. Auf dem Perron des Bahnhofes werden die Mitglieder des Kabinetts, der hauptstädtische Magistrat und die Mitglieder des Municipalausschusses, in dem Hofe vor dem Gebäude die übrigen Notabilitäten, die hohen Ministerialbeamten und Deputationen der Frauenvereine Aufstellung nehmen. — An der zu Ehren Sr. Majestät Donnerstag Abends stattfindenden Serenade werden sich außer den Budapest Gesangvereinen zahlreiche Gesangvereine aus der Provinz beteiligen. Zum Vortrage folgende Lieder: Erkel: „Hymnus“; Franz Gaál: „Nyisd ki anyám...“; Egreszy; „Szózat“. — Von der Hofhaltung sind heute in Budapest eingetroffen: Hofceremonie-Direktor Nepallé, die Hofkommissäre Mies und Plattner, ferner die zu den Feierlichkeiten notwendige Mannschafft der Arcieren-Leibgarde, der königlich ungarischen Leibgarde, überdies 34 Garden der Leibgarde-Infanterie-Kompagnie. In Begleitung Sr. Majestät werden in Budapest eintreffen; die Generaladjutanten Graf Paaz und Freiherr v. Volfras,

die Flügeladjutanten Graf Manzano und Horthy, der Sektionschef in der Kabinettskanzlei Daruány, Leibarzt Dr. Kersz, Flügeladjutant Margutti, Oberstleutnant Bartha, die Hofsekretäre Csörges, Pápay und Fischer, Hofexpeditor Repolust, sowie Hofzahlamtskontrolor Baron Hubel. — Se. Majestät wird Samstag, den 25. d., Nachmittags von Budapest nach Wien zurückreisen.

Spenden des Erzherzogs Joseph. Erzherzog Joseph hat zur Unterstützung der von Brandkatastrophen heimgesuchten Bewohner der Gemeinden Zemplénvárfelgy und Felsőfalva je 1000, zum Besten der Opfer der Hochwasserkatastrophe im Komitat Krassó-Szörény 5000 Kronen gespendet.

Se. Majestät in St. Pölten. Aus St. Pölten telegraphirt man: Der König ist heute um 8 Uhr Früh mittels Hoffsonderzuges, begleitet vom Erzherzog Rainer, mit Suite, in der sich auch Statthalter Graf Kiehmansegg befindet, unter dem Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen, um dem Kaiserjubiläum-Festlichkeiten der niederösterreichischen Schützenvereine beizuwohnen.

Bundeschützenmeister Fürst Trauttmansdorff und Bürgermeister Gbner richteten an den König Ansprachen, in denen sie der Freude über den Besuch des Monarchen Ausdruck gaben. Der König begab sich hierauf auf den Bahnhofplatz, wo er die Vorstellung der Bürgermeister des politischen Bezirks St. Pölten entgegennahm. In der Schießstätte wurde der König vom Landes-Oberchützenmeister Dr. Dfner begrüßt. Ein junges Mädchen überreichte dem König einen Blumenstrauß. Dem König wurde das Gewehr gezeigt, mit dem sein Vater Erzherzog Franz Karl geschossen habe. Es folgte dann der Huldigungsakt der Schützen Niederösterreichs unter tosenden Hochrufen und unter den Klängen der Kaiserfanfare. Der König begab sich hierauf in die Militärschießstätte, wo ihm das Töchterchen des Kommandanten Obersten Baudian gleichfalls einen Blumenstrauß überreichte. Der König fuhr dann in die Stadt zurück und nahm auf dem Rathhausplatz die Huldigung der Schulfugend entgegen. Die Huldigung machte auf den König augenscheinlich tiefen Eindruck. Se. Majestät begab sich wieder zum Bahnhof zurück. Dort rief er den Bürgermeister Gbner zu sich und sagte ihm: „Ich war glücklich. Sie haben mir sehr schöne Stunden bereitet. Es war Alles musterhaft. Der herzliche Empfang und die Antheilnahme der Bevölkerung haben mich außerordentlich bewegt.“ Unter brausenden Hochrufen verließ der König St. Pölten.

Geschenke für Roosevelt. Expräsident Roosevelt hat anlässlich seines Aufenthaltes in Budapest auch dem Atelier des Bildhauers Georg Zala einen Besuch abgestattet, wo eine Statue des Königs seinen besonderen Beifall fand. Roosevelt erkundigte sich bei dem Künstler danach, ob er keine Statue Koloman Mikszáts bestie, was Zala verneinte. Der Künstler hat nun beschlossen, eine Statue des verstorbenen großen Schriftstellers anzufertigen und diese sowie die Statue des Königs Roosevelt zum Geschenk zu machen.

Die Vermählung der Prinzessin Klementine. Aus Rom wird telegraphirt: Die Trauung der Prinzessin Klementine von Belgien mit dem Prinzen Victor Napoleon findet demnächst in Moncalieri statt, jedoch aus Rücksicht auf die Hoftrauer in aller Stille. Der Feier werden Königin Margaretha, Herzogin Lätitia, Prinz Louis Napoleon und einige intime Freunde des Bräutigams beiwohnen. — Die Verlobung des Prinzen Victor Napoleon mit Prinzessin Klementine wird, wie man uns aus Turin telegraphirt, morgen bekanntgegeben werden. Beide sind bereits in Turin eingetroffen. Die Hochzeit wird am 15. August stattfinden.

Die Auszeichnung des Barons Surian. Die heutige Nummer des Amtsblattes enthält die folgende Mitteilung:

Se. kaiserliche und apostolisch königliche Majestät geruhete an den kaiserlichen und königlichen gemeinsamen Finanzminister das folgende allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu richten:

Lieber Baron Surian! Mit besonderer Befriedigung überzeugte Ich Mich persönlich von dem in Bosnien und der Herzegowina schon erreichten erfreulichen Fortschritt, und verleihe Ich Ihnen in Anerkennung Ihrer um diese Länder erworbenen hervorragenden Verdienste das Großkreuz Meines St. Stephans-Ordens.

Wien, 6. Juni 1910.

Franz Joseph m. p.

Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein ist nach einer Depesche aus Karlsruhe heute Vormittags in Dberschbach, wo sie zum Besuche bei Freifrau von Räder weilte, an Herzschwäche gestorben. Die Prinzessin war die jüngste Schwester der deutschen Kaiserin; sie stand im 36. Lebensjahre und war ledig.

Das Andenken Floris Römer's. Im Museum zu Aquinum wurde Samstag Abends die Gedächtnistafel des hervorragenden Archäologen und unermüdbaren Aquinum-Forschers Floris Römer enthüllt. Die Gedenktafel, eine schöne Relieffarbe, wurde im Auftrage der ungarischen archäologischen Gesellschaft und des Museums zu Aquinum von der Bildhauerin Frau Witwe Johann Darázs ausgeführt. Die Festrede hielt der Direktor der archäologischen Abtheilung des Nationalmuseums Joseph HampeL, der die Verdienste Römer's würdigte und erwähnte, daß die Stadt Pozsony sein Andenken durch die Errichtung eines Denkmals bereits geehrt habe.

Kaiser Wilhelm, dessen Befinden ausgezeichnet ist, hat — wie man aus Berlin telegraphirt — um 5 Uhr Nachmittags dem Reichskanzler v. Bethmann-Sollweg einen Besuch abgestattet. Der Kaiser gedenkt morgen um 8 Uhr Früh nach Ltona abzureisen. — Oberbürgermeister Kirchner und der Stadtbaumeister Ludwig Hoffmann wurden gestern vom Kaiser Wilhelm empfangen. Ueber den Verlauf der Audienz berichtet Oberbürgermeister Kirchner:

Der Kaiser hatte den Wunsch zu erkennen gegeben, die von Geheimrath Ludwig Hoffmann entworfenen Skizzen über den Umbau des alten Opernhauses kennen zu lernen, und in Erfüllung dieses Wunsches haben wir dem Kaiser die Entwürfe vorgelegt und erläutert. Was das Befinden des Kaisers anbelangt, so machte er einen vorzüglichen Eindruck, und wir gewannen in der mehr als einstündigen Audienz, die in einem der Zimmer der kaiserlichen Wohnung stattfand, die Ueberzeugung, daß das Knieleiden des Kaisers auf dem besten Wege der Heilung ist. Kaiser Wilhelm bewegte sich ungezwungen; er stand und ging im Zimmer umher, als ob ihm nichts fehle.

Eine Weltfriedenskommission. Aus London wird uns telegraphirt: Nach einer Meldung aus Washington hat das Repräsentantenhaus den Beschluß gefaßt, den Präsidenten zur Ernennung einer Kommission von fünf hervorragenden Amerikanern zu ermächtigen, die mit den fremden Mächten über den Weltfrieden verhandeln solle. Es wird angenommen, daß Roosevelt zum Vorsitzenden dieser Kommission ernannt werden wird. Nach den bisherigen Meldungen dürfte Roosevelt kaum diesen Posten annehmen, da er vorläufig als Privatmann zu leben wünscht.

Der Dank Karl Goldmark's. Der greise Komponist Karl Goldmark hat an den Stadtrichter seiner Geburtsstadt Kesthely Stephan Nagy folgendes Schreiben gerichtet:

„Hochgeehrter Herr Stadtrichter! Die Verehrung und Auszeichnung, die mir seitens der Stadt Kesthely an dem herrlichen Festtage zu Theil geworden ist, gehört zu den schönsten Erinnerungen meines an Erinnerungen reichen Lebens und wird in mir nie verblasen. Was aber an jenem wunderschönen Tage mein Herz häufig erwärmt und meinen Augen Thränen entlockt hat, war die sichtliche Offenbarung der Liebe, die aus Aller Herzen, aus Aller Blicken mir entgegenstrahlte und leuchtete. Und diese Liebe — dies ist mein Glaubensbekenntniß — bildet das Ziel und den Endzweck jedes großen, nicht nur künstlerischen Bestrebens. Tausendfache herzliche Grüße an Sie, sowie an sämtliche theilnehmende Faktoren des prächtigen Festes. Mit Ausdruck meiner innersten Hochachtung Karl Goldmark.“

Ovation für Baron Julius Madarassy-Bed. Die Finanzinstitutsbeamten veranstalteten gestern Abends zu Ehren ihres Präsidenten Baron Julius Madarassy-Bed aus Anlaß seiner Wahl zum Reichstagsabgeordneten ein Bankett, auf welchem der neue Abgeordnete in zahlreichen Trinksprüchen (von Dr. Emil Stein, Johann Szász, Abgeordneten Géza Szüllö, Emanuel Halász, Dr. Koloman Balkányi, Dr. Leopold Horvát, Adolf Berthemer u. A.) gefeiert wurde. Baron Madarassy-Bed dankte herzlich für die Ehrung und versprach, auch im Parlament für die Interessen der Finanzinstitutsbeamten einzutreten. Vizepräsident Karl Kürthy toastierte auf die Gäste.

Vizegespannwahl. Aus Segesvár telegraphirt man: Die Kongregation des Komitats Nagyfükülö wählte heute unter dem Vorsitz des Obergespans Stephan Somogyi den Obernotär Dr. Julius Schafers zum Vizegespan. Der neue Vizegespan hielt nach der Eidesleistung in ungarischer und deutscher Sprache seine Programmrede. Hierauf wurde der erste Vizepräsident Alexander Lendvay zum Obernotär und Dr. Julius Szerző zum ersten Vizepräsidenten gewählt.

Maywald-Feier. Der Ungarische Landes-Steinographenverein hielt heute zu Ehren des Professors Joseph Maywald aus dem Anlaß, daß sich dieser nach vierzigjähriger Steuereamblicher und pädagogischer

Tätigkeit in den Ruhestand zurückzieht, eine außerordentliche Generalversammlung. Der Jubilar wurde von einer Deputation eingeholt, worauf Präsident Bela Miksa die Verdienste Maywald's auf dem Gebiete der Stenographie würdigte. Es wurde die Erziehung eines Maywald-Preises beschlossen. Dann erfolgten die Begrüßungen Professor Maywald's seitens verschiedener Stenographenvereine des In- und Auslandes. Abends fand ein Banket statt, bei dem zahlreiche Trinksprüche auf Maywald ausgebracht wurden.

*** Israelitisches Stiftungs-Obergymnasium.** Der Aufsichtsrath des Stiftungs-Obergymnasiums der Pester isr. Kultusgemeinde hat in seiner jüngst abgehaltenen Sitzung den Auftrag zur Fertigstellung des Bauprogramms, der Pläne und der Kostenanschläge erteilt und den auf die Organisation, die Studienrichtung und den Lehrplan bezüglichen Entwurf des Universitätsprofessors und Mitgliedes des Aufsichtskomitees Dr. Moriz Kármán angenommen. Da die Teilnahme des vereinstigten Leiters der Anstalt an den Organisationsarbeiten unbedingt erforderlich ist, wird das Aufsichtskomitee für die rechtzeitige Anstellung der hierzu geeigneten Lehrkräfte Sorge tragen. Das Aufsichtskomitee beabsichtigt eine öffentliche Konkurrenz für diese Stelle nicht auszusprechen, fordert aber all jene, die sich um diesen Posten bewerben wollen, auf, im Rahmen des von Dr. Moriz Kármán verfaßten Elaborats oder aber auf Grund eigener Ansicht ihr Gutachten über die Studienmethode der Anstalt zu erörtern und ein von ihnen für richtig und zweckmäßig gehaltenes detailliertes Programm darzulegen. Diese Arbeiten werden als Konkurrenzwerke gelten. Das von Dr. Moriz Kármán verfaßte Elaborat wird vom Schriftführer des Aufsichtskomitees (Budapest, Sip-utoza 12, Barterre Nr. 1) Interessenten auf Wunsch ausgefolgt. Das als Konkurrenz dienende detaillierte Programm ist bis einschließlic 31. Oktober 1910 beim Präsidenten des Aufsichtskomitees, Oberrabbiner Dr. Samuel Kohán (Budapest, VII. Bezirk, Holló-gasse 4) einzureichen.

*** Der Vermögensnachlaß Ludwig Csávolksy's.** Aus Wien telegraphirt man uns: Wie die amtliche „Wiener Zeitung“ meldet, ist über den Nachlaß des ungarischen Staatsbürgers Ludwig Csávolksy, dessen verwickelte Vermögensverhältnisse seit längerer Zeit die Wiener Gerichte beschäftigten, der Konkurs eröffnet worden. Ludwig Csávolksy, der als Reichstagsabgeordneter und Herausgeber des „Egyetértés“ einstmalig in Budapest eine große politische Rolle gespielt und besonders in den Achtziger-Jahren als Faiseur bedeutender Unternehmungen Millionen verdient hatte, starb am 13. März 1909 in größter Armut, geradezu als Bettler, dem von einem mitleidigen Freunde ein Obdach gewährt wurde. Seine Frau, Klementine Csávolksy, die mit ihm die letzten Jahre in drückendem Glend gelebt hatte, war dem Gatten im Tode um einige Monate vorangegangen. Die Geschwister der Frau waren nun der Meinung, daß ihre Schwester in den Zeiten des Reichthums sich ansehnliche Kapitalien hinter dem Rücken des Mannes beiseite geschafft habe, und glaubten annehmen zu dürfen, daß die Kapitalien bei Wiener Banken deponirt seien. Die Bemühungen, die Vermögensschaften aufzufinden, blieben nicht ohne Erfolg. Frau Laura Kell, die Schwester der Klementine Csávolksy, erhob Ansprüche auf eine Erbschaft und setzte durch, daß im außergerichtlichen Verfahren ein gerichtliches Rundschreiben an alle Wiener Banken erlassen und ein Depot von 100,000 Kronen sichergestellt wurde, welches Frau Csávolksy bei einem der Institute unter einem Pseudonym erlegt hatte. Es gelang nachzuweisen, daß die Einlegerin des Depots Frau Csávolksy war, worauf über gerichtlichen Auftrag das Depot auf deren Namen umgeschrieben wurde. Kaum war das geschehen, als einige ausländische Gläubiger der Klementine Csávolksy auf das ganze Depot Exekution führten. Die Aufdeckung des weiteren Vermögens glückte dem Bruder der Verstorbenen, dem Wiener Zahnarzt Armin Lipsthan, der verschiedene Forderungen gegen den Nachlaß Ludwig Csávolksy's erhob und Exekutions Schritte gegen den Nachlaß der Klementine Csávolksy eingeleitet hatte, darauf gestützt, daß Ludwig Csávolksy nach ungarischem Recht der Alleinerbe seiner vor ihm verstorbenen Gattin war. Durch seine Exekutions Schritte erzwang Lipsthan die Eröffnung eines Saks-Deposits, der sich bei der Verkehrsbank auf den Namen Klementine Csávolksy befand. In dem Saks-Schrank wurden Werthe in der Höhe von 280,000 K. gefunden, darunter ein Schmuck, der allein 40,000 K. werth ist. Die Wiener Gerichte sahen sich nun genöthigt, für den Nachlaß der Klementine Csávolksy einen Kurator in der Person des

Advokaten Dr. Rudolf Fassel, und da verschiedene Gläubiger Ludwig Csávolksy's auf die Depots seiner Frau Exekutionen führten, auch für den Nachlaß des Mannes einen Kurator, und zwar den Advokaten Dr. Blumenthal zu bestellen. Die Exekutionen häuften sich derart, daß schließlich die Konkursöffnung über den Nachlaß erfolgte. Landesgerichtsrath Dr. Samuel Wallersteiner wurde zum Konkurskommissar, Dr. Moriz Bauer in Wien zum einstweiligen Masseverwalter bestellt. Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der auf den 28. Juni 1910, Vormittags 11 Uhr, beim Landesgericht anberaumten Tagung über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder die Ernennung eines andern Masseverwalters und dessen Stellvertreters ihre Vorschläge zu erstatten und den Gläubigerausschuß zu wählen. Alle, die einen Anspruch als Konkursgläubiger erheben wollen, werden aufgefordert, ihre Forderungen bis 18. Juli 1910 bei Gericht zur Anmeldung und bei der auf den 29. Juli 1910, Vormittags 11 Uhr, anberaumten Liquidirungstagung zur Liquidirung und Rangbestimmung zu bringen.

*** Verhafteter Bankdirektor.** Der Direktor der Volkswirtschaftlichen Bank als Genossenschaft Eugen Julius Keményi hatte, um die Verluste des Institutes zu decken, die Kauttionen der Angestellten — 20,000 Kronen — für Geschäftszwecke verwendet. Die Verluste der Volkswirtschaftlichen Bank entstanden dadurch, daß Keményi einem anderen Unternehmen, dessen Direktor gleichfalls er war, große Beträge kreditirte. Als die Bank ins Wanken kam und Keményi den Verpflichtungen nicht nachkommen konnte, erstatteten die geschädigten Angestellten wegen Unterschlagung der Kauttionen die Strafanzeige. Keményi ließ sich hierauf von seinen Angehörigen als Geistesgestörter in das St. Johannesspital bringen. Die Polizei fand aber diese Krankheit verdächtig und ließ Keményi heute aus dem Spital zum Verhör vorführen. Er verweigerte jede Antwort und simulirte Wahnsinn; Polizeioberarzt Dr. Dimitreanu untersuchte Keményi heute Nachmittag und konstatarie, daß er geistig normal sei. Hierauf wurde der Simulant in Haft genommen.

*** Brände.** Aus Brunn telegraphirt man: Se. Majestät hat für die Abbrändler von Sugdol bei Littau den Betrag von 7500 Kronen aus allerhöchsten Privatmitteln bewilligt. Beim gestrigen Brande in Sugdol sind im Ganzen neunzehn Wohnhäuser sowie die Ortskapelle niedergebrannt. Die ganze Heuernte, der Hauptreichtum der Bevölkerung, ist vernichtet. Der Schaden übersteigt 88,000 Kronen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. 25 Familien sind obdachlos. — Aus Mohilew am Dnjeper wird telegraphirt: Durch eine neuerliche Feuerbrunst wurden über hundert Häuser eingäschert. Mit knapper Noth gelang es, das Regierungsgebäude zu retten.

*** Liebestragödie zweier Kinder.** Aus Zalaegerseg wird gemeldet: Der 18jährige Sohn des hiesigen Advokaten Dr. Elemér Szigethy, Tibor, der erst vor einigen Tagen die Maturitätsprüfung mit vorzüglichem Resultate bestand, begab sich Sonntag Vormittags in das Haus des Advokaten Dr. Stephan Szinder und gab nach kurzem Wortwechsel auf die einzige Tochter des Advokaten, Margit, vier Revolverkugeln ab. Das Mädchen wurde schwerverletzt. Dann lief Szigethy in sein Vaterhaus und lehrte die Waffe gegen sich selbst. Beide sind schwerverletzt.

*** Der Ungarische isr. Landes-Kulturberein,** der sich erst vor einem Jahre konstituirte hat, kann bereits auf schöne Resultate hinweisen. Er veranstaltet ungarische Sprachkurse für eingewanderte Glaubensgenossen, arrangirt öffentliche Vorträge, unterstützt Schulen, errichtet Stipendien, organisiert Samstag-Nachmittags-Gottesdienste und wird noch im laufenden Jahre eine öffentliche Bibliothek mit Lesesaal eröffnen. Der Mitgliedsbeitrag ist bloß 4 K. per Jahr, wofür die Mitglieder das Jahrbuch des Vereins gratis erhalten.

Das erste, vom Rabbiner Dr. Simon Hevesi redigirte Jahrbuch (Kultur-almannaeh) ist soeben erschienen; es präsentirt sich als ein Prachtwerk mit reichem gediegenen Inhalt. Es enthält nebst den Vereinsberichten Beiträge von Dr. Simon Hevesi, Baron Moriz Herzog, Frau Dr. Armin Neumann, Dr. Ludwig Blau, Dr. Arnold Rijs, Dr. Ludwig Benetianer, Dr. Elias Adler, Dr. Joseph Patai, Julius Winterberg, Dr. Adolf Kohner, Dr. Rudolf Lemesváry, Dr. Ernst Deutsch, Dr. Jsidor Glas, Dr. Elias Hevesi, May und Ludwig Szabolcsi und Dr. Ernst Weiller. Besonders hervorzuheben sind die größeren Arbeiten von Dr. Ludwig Blau (Reflexionen und Zeitbilder aus der jüdischen Geschichte), Dr. Simon Hevesi (Die Weltanschauung der jüdischen

Religion), Dr. Ludwig Benetianer (Juden in der neuesten ärztlichen Wissenschaft), die Uebersetzungen hebräischer Gedichte von Dr. Arnold Rijs und Dr. Joseph Patai zc. Für Nichtmitglieder beträgt der Preis des werthvollen Buches 5 K.

*** Verunglückte Luftschiffer.** Aus Baja wird telegraphirt: In der Nachbargemeinde Sükösd hat sich gestern Abends eine bedauerliche Luftschifferkatastrophe ereignet, der wahrscheinlich zwei Menschenleben zum Opfer fallen werden. Das Luftschiff, in welchem sich vier Männer befanden, wurde in Folge des heftigen Sturmwindes in der Nähe der Gemeinde zu Boden geschleudert und der Ansturz war ein so heftiger, daß die Insassen aus dem Korbe stürzten. Der eine der Verunglückten ist der Leipziger Arzt Dr. Albrecht; er hat eine schwere Gehirnerschütterung und einen Rippenbruch erlitten. Der zweite Insasse, der Herrenreiter Müller aus Greiz, brach den Arm; der dritte Luftschiffer, der Reichenbacher Kaufmann Kraus, blieb wunderbarerweise unverletzt. Nachdem der Ballon wenige Augenblicke in Sicherheit gewesen war, wurde er abermals vom Sturm erfaßt und fortgetrieben. Im Ballon befand sich der Chemnitzer Handschuhfabrikant Werner, der unverletzt blieb. Der Ballon wurde die ganze Nacht vom Sturm hin und hergetrieben und landete erst heute Früh an der Gemarkung der Gemeinde Csávolly. Den beiden verletzten Luftschiffern wurde vom Direktor des Bajer städtischen Spitals Dr. Róna und vom Oberarzt Dr. Pollermann die erste Hilfe zutheil. Der Zustand der Verletzten ist gefährlich. Der Kaufmann Kraus erzählte, daß er mit seinen Gefährten Samstag Abends in Leipzig aufgestiegen ist und Montag Mittag in Balatonfüred eintrafen. Dort erhob sich plötzlich ein gewaltiger Sturm, der den Ballon innerhalb anderthalb Stunden in der Richtung nach Baja trieb.

*** Ungarländisches Journalisten-Pensionsinstitut.** Die Direktion des Ungarländischen Journalisten-Pensionsinstituts hielt Sonntag unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Franz Helta eine Sitzung. Der Präsident gedachte in warmen pietätvollen Worten des Ablebens Koloman Miksáth's. Die Direktion war bei der Beichenfeier vertreten und habe den Satz des großen ungarischen Dichters mit dem Jókai-Vahr-tuch bedeckt. Ueber Antrag des Präsidenten wurde das unsterbliche Andenken Miksáth's im Protokoll verewigt. Sekretär Gustav Venceny meldete sodann, daß die Redaktion des „Budapest“ Joseph Gara in die Direktion entsendet habe. Dem Institute sind die folgenden Spenden zugekommen: 50 Kronen von der Redaktion des „Neues Budapest Abendblatt“, 300 Kronen von der Ungarischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft im Wege Dr. Julius Mandello, 100 Kronen vom Cirkusdirektor Barokaldi, 18 Kronen von der Redaktion des „Budapest“ und 50 Kronen vom Landes-Mutter- und Säuglings-Schutzverein. Sodann wurden aufgenommen: Dr. Hugo Csörgö („Pesti Hirlap“) und Koloman Keller („Aradi Közlöny“) in die erste; Victor Gergely („Trijs Ujság“), Dr. Arnold Binét („Neues Pester Journal“) und Joseph Merényi („Budapest“) in die zweite und dritte Pensionsklasse. Schließlich wurden aus der Sigmund Bródy 100,000 Kronen-Stiftung mehrere Unterstüzungen votirt.

*** Verantworte Regimentskaffe.** Aus Sopron telegraphirt man uns: Die Regimentskaffe der Eskadronen in Szombathely wurde in der verfloßenen Nacht von Dieben, die die Mauer erkletterten und so in die Kanzlei drangen, geraubt. Von den Thätern ist keine Spur vorhanden.

*** Theaterbrand.** Aus Brassó wird gemeldet: Das hiesige Sommertheater, ein mächtiger Holzbau mit einem Fassungsraume für 2000 Personen, ist heute um 3 Uhr Morgens abgebrannt. Gestern Abends noch veranstaltete darin der sächsische Gesangverein eine Opernvorstellung und am 1. Juli hätte die ungarische Theatergesellschaft des Direktors Karl Komjáthy ihre Vorstellungen beginnen sollen. Bei dem Brande ist Niemand verunglückt. Der Schaden übersteigt 60,000 Kronen, ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

*** Große Stiftung.** Aus Pest zebraja wird telegraphirt: Gestern Nachmittags wurde hier der verstorbene pensionirte Schulininspektor und 48er Artillerielieutenant Johann Repcsik unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. Der Verbliebene hat dem Oberungarischen Kulturverein 160,000 Kronen testirt; die Zinsen der Stiftung sollen zur Magyarisirung der Komitate Nyitra, Bars und Hont verwendet werden.

*** Gemeindefestsetzung.** In der am 19. d. abgehaltenen Generalversammlung hat sich die isr. Kultusgemeinde zu Trensényán unter Leitung des Gemeindepräses Adolf Baron zu einer autonomen orthodoxen isr. Kultusgemeinde konstituirte. Die Anregung war vom Bezirksrabbiner Mor Reich ausgegangen. Die Vorarbeiten leiteten Gustav Burg und Simon Weinberger.

*** Ungarische Frauen bei der polnischen Nationalfeier.** Am 15. Juli jährt sich die Schlacht im Grunewald, die den großen Sieg der Polen über die deutschen Kreuzritter brachte, zum fünfzehnhundertsten Male. Ungarn entsendet zu der polnischen Nationalfeier eine größere Deputation, der sich auf Ansuchen des polnischen Arrangierungskomitees auch eine Damen-Deputation anschließen wird. Das Arrangement der Damengruppe hat Frau Nikolaus Bocskay übernommen, bei der jene Damen, die an der Feier teilnehmen wollen, sich melden können. Der ungarischen Deputation, die in Krakau die Gräber Kosciusko's, Jagello's und Stephan Bathory's bekränzen wird, ist ein glänzender Empfang zugebracht.

*** Vornehme Gäste im Kinderasyl.** Die Gemahlin des Ministerpräsidenten Gräfin Karl Rhuens-Hedervary besuchte heute in Begleitung des Grafen Leopold Edelsheim-Gyulay und des Ministerialraths Paul Ruffy das Centralinstitut des Budapester staatlichen Kinderasyls. Den Cicerone gab Chefarzt kön. Rath Dr. Alexander Szana ab. Die Gräfin besichtigte die Anstalt in allen ihren Theilen und äußerte sich mit Anerkennung über das Gesehene.

*** Räthselhafter Selbstmord einer Schauspielerin.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Im „Deutschen Theater“ hätte gestern die Premiere der Kammerspiele stattfinden sollen. Der Theaterzettel verkündete die Aufführung von Goethe's „Laune des Verliebten“ und Resiroy's „Judith und Hofefernes“. Die Vorstellung wurde im letzten Moment abgesetzt. Der Regisseur erschien vor der Rampe und theilte dem Publikum mit, daß eine der Hauptdarstellerinnen plötzlich erkrankt sei und der Preis der gelösten Karten an der Kasse zurückerstattet werde. Erst heute stellte es sich heraus, weshalb die Vorstellung unterblieben ist. Die Gattin des Schauspielers Paul Wienfeldt, die die Judith hätte spielen sollen, hatte sich vergiftet. Die Künstlerin verübte den Selbstmord in Hamburg und von dort traf unmittelbar vor Beginn der Vorstellung die telegraphische Mittheilung auf der Bühne ein, wo man wegen des Verbleibens der Darstellerin der Judith schon sehr aufgeregt war.

*** Das Wunder von Sodás.** Wie noch unerinnerlich sein dürfte, wollten die Bewohner der im Szatmárer Komitat gelegenen Gemeinde Mária-póc vor einigen Jahren gesehen haben, daß das in der dortigen Kirche befindliche Muttergottesbild thräne. Nun kommt aus der im selben Komitat gelegenen Gemeinde Sodás die Nachricht, daß dort ein Wunder die Bevölkerung in Erregung hält und eine Zustromung von Wallfahrern aus dem ganzen Komitat zur Folge hat. Diesmal handelt es sich um das plötzliche Erscheinen der heiligen Maria. Der Sachverhalt ist der folgende: Vor einigen Wochen starb auf der Tanya des Gutsbesizers Béla Komoróczy eine alte Bäuerin, die ein gottesfürchtiges Leben geführt hatte. Nach dem Leichenbegängniß versammelten sich die Leidtragenden in einer Stube der Tanya. Plötzlich blickte eine Bäuerin zu dem niedrigen Fenster hinaus; im nächsten Augenblicke fiel sie auf die Knie und rief: „Mein Gott, die heilige Maria!“ Die übrigen Leidtragenden eilten zur bezeichneten Stelle und wollen durch das Fensterglas eine weibliche Gestalt mit ausgebreiteten Armen erblickt haben, vor der eine zweite Frau kniete. Oberhalb der Köpfe der beiden Gestalten wollten die Leute drei Sterne gesehen haben. Die Kunde von dem „Wunder“ verbreitete sich alsbald im ganzen Komitat und hatte zur Folge, daß die Bevölkerung von Nah und Fern herbeiströmt.

*** Selbstmord.** Aus Karánsebes wird telegraphirt: Die Gattin des angesehenen hiesigen Großkaufmanns Arnold Rosenfeld nahm in selbstmörderischer Absicht Kattengift und starb nach sechsständigen Qualen.

*** Durchgebrannte Schüler.** Aus Fiume wird telegraphirt: Die Polizei verhaftete die Agrarstudenten Stephan Bongrafics, Franz Mecznér und Jurno Jakfics, die aus dem väterlichen Hause durchgebrannt, weil sie bei der Prüfung durchgefallen waren; sie werden per Schub nachhause befördert.

*** Opfer des Halley'schen Kometen.** Aus Konstantinopel wird gemeldet: Aus dem im fernen Kleinasien liegenden Mersine kommt erst jetzt die Nachricht, daß dort der Halley'sche Komet mehrere Opfer gefordert hat. In der Nacht des 18. Mai bestiegen nämlich die Armenier die Dächer ihrer Häuser, um den Kometen beobachten zu können. Einige Dächer stürzten ein und die Trümmer begruben eine Menge von Personen unter sich. Dreißig Personen kamen ums Leben, fünfzig wurden verletzt.

*** Demonstrationsszenen im Gerichtssaale.** Aus Krakau wird uns telegraphirt: Am Schlusse der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung spielten sich bei der Verurtheilung dreier notorischer Diebe zu je sieben Jahren lärmende Szenen ab. Einer der Verurtheilten wendete sich unter den rohesten Beschimpfungen gegen den Vorsitzenden und die Geschwornen und drohte ihnen, sie nach Abbuße seiner Strafe zu ermorden. Die Justizwache hatte große Mühe, den Verurtheilten abzuführen, was schließlich unter Johlen und Pfeifen der Galerie, auf der sich mehrere Freunde der Verurtheilten befanden, gelang. Der Präsident ordnete die Räumung der Galerie an, doch mußte Polizei einschreiten, da das Publikum sich weigerte, den Saal zu verlassen.

*** Strafanteruchung gegen eine Lehrerin.** Aus Prag wird uns telegraphirt: Nach einer Meldung der „Nas Narodá“ wurde gegen die Oberlehrersgattin Drischal in Szaholca, die den englischen Publizisten Scotus Wiatör empfangen und ihm Unterkunft gewährt hatte, die Strafanteruchung eingeleitet.

*** Familiendrama.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: In der Warburgerstraße in Schöneberg ereignete sich heute Mittags ein furchtbares Familiendrama. Die Frau des Malers Paul Müller vergiftete nach einem ehelichen Zwist ihr 21-jähriges Kind und hierauf sich selbst mit Ljöl. Das Kind ist den Verletzungen bereits erlegen, während die Frau im Spital mit dem Tode ringt.

*** Große Wechselfälschungen.** Aus Sátoraljaújhely wird uns telegraphirt: Bei der Kreditgenossenschaft der hiesigen Gewerkecorporation wurde eine große Wechselfälschung entdeckt. Bisher kamen falsche Wechsel im Betrage von 30,000 Kronen zum Vorschein, der Schaden dürfte jedoch bedeutend größer sein. Die Untersuchung wird fortgesetzt. — Aus Böcse wird uns telegraphirt: Der Löcseer Gerichtshof verurtheilte im vorigen Jahre den Keszmarcker Holzhändler Joseph Kürnbeger wegen 32 Wechselfälschungen zu drei Jahren Zuchthaus. Heute wurde Nürnberger neuerdings wegen 14 Wechselfälschungen zu anderthalb Jahren Kerker verurtheilt. Die Wechselfälschungen betragen 180,000 Kronen.

*** Protest gegen ein Heine-Denkmal.** Aus Hamburg wird uns telegraphirt: Der Bundes-Synrath des deutschen Turnerbundes hat an den Senat Einspruch gegen die Errichtung eines öffentlichen Heine-Denkmal's gerichtet. Auf Anregung des berichtigten antisemitischen Professors Bartels aus Weimar wurden Einspruchskarten gedruckt, die am 1. Juli an alle Persönlichkeiten Deutschlands verschickt werden sollen.

*** Leichenverbrennung.** Der Betrieb der deutschen Krematorien im Monat April d. J. weist eine wesentliche Zunahme auf. Während im April 1909 insgesamt 433 Leichen verbrannt wurden, sind im April d. J. 552 Verbrennungen vorgenommen worden. Das heurige Resultat ist bisher das größte unter allen. Unter den im April d. J. verbrannten Leichen waren 339 Männer und 213 Frauen. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres wurden 1934, des Vorjahres nur 1649 Leichen verbrannt.

*** Eine mysteriöse Person ist, wie uns aus London telegraphirt wird, dieser Tage in Engfeld gestorben.** Es war dies ein alter Herr von kleiner Statur und mit runzeligem Gesicht. Keiner wußte seinen wirklichen Namen, man nannte ihn allgemein „Old Harry“. Nach seinem Tode stellte es sich heraus, daß der alte Herr — eine Frau war. Selbst ihre Tochter, die an einer städtischen Volksschule Lehrerin ist, hatte keine Ahnung davon, daß Old Harry, den sie für ihren Vater hielt, eine Frau sei. Sie war von der unerwarteten Entdeckung am meisten überrascht. Es dürfte ewiges Geheimniß bleiben, weshalb Old Harry die Rolle eines Mannes gespielt hat.

*** Der Hauseinsturz in Lemberg.** Aus Lemberg wird telegraphirt: Bei dem Hauseinsturz wurden insgesamt 7 Personen getödtet und 21 verletzt, darunter 4 schwer. Die Statthalterei wird eine technische Revision des ganzen Stadtviertels vornehmen lassen.

*** Schlußnachrichten.** Das von der Pester iar. Kultusgemeinde verwaltete „Ritter Janaz v. Wechsle-mann und Gattin Sophie Neuschloß-Blindeninstitut“ hält Sonntag, den 26. d., 10 Uhr Vormittags im großen Saale seines Gebäudes (Merzofstraße 60) seine feierliche Schlußprüfung. — Das Obergymnasium im X. Bezirk (Füzérgasse 12) veranstaltet vom 23. d. bis 25. d. eine Handarbeits- und Zeichenausstellung, die von 9 bis 6 Uhr unentgeltlich besichtigt werden kann. — In der höheren Kommunal-Handelschule im II. Bezirk werden die Schlußprüfungen am 30. d., 1. und 2. Juli vorgenommen.

*** Eine Ujpester Deputation beim Ministerpräsidenten.** Eine tausendköpfige Deputation der Stadt Ujpest wird dieser Tage unter der Leitung des Abgeordneten Dr. Lehel Hedervary und des Bürgermeisters Dr. Julius Ugró beim Ministerpräsidenten Grafen Karl Rhuens-Hedervary vorsprechen, um ihn in seiner Eigenschaft als Minister des Innern zu ersuchen, er möge die von der Stadt in Angelegenheit der Beleuchtung und des Wasserwerks geschlossenen Verträge ehestens genehmigen.

*** Ein politisches Duell.** Aus Pesterczebanya wird telegraphirt: Zwischen dem ehemaligen Reichstagsabgeordneten Oskar Petrogally und dem Komitatsvizepräsidenten Stephan Geréb wurde heute ein blutiges Säbelduell ausgefochten. Ursache des Duells war ein Zeitungsartikel Geréb's, der heftige Angriffe gegen die Unabhängigkeitspartei enthielt. Petrogally veröffentlichte nun in der Sonntagnummer des oppositionellen Blattes einen Gegenartikel und die Folge davon war, daß Geréb den Artikelschreiber provoziren ließ. Die heiderseitigen Sekundanten vereinbarten ein Säbelduell bis zur Erschöpfung; die Gegner gingen viermal aufeinander los und jedesmal wurde Geréb verletzt. Er erlitt Verletzungen am Ohre, am Arme und an der Stirne. Da die Verletzung an der Stirne eine schwere ist, erklärten die Sekundanten das Duell für beendet. Petrogally blieb unverletzt.

*** Die letzten Raubattentate.** Wir haben berichtet, daß in der Nähe des Salzbad's in drei Fällen Ausflügler von Wegelagerern angegriffen und ausgeraubt wurden. Die Polizei leitete energische Maßregeln ein, welche heute bereits einen Erfolg hatten. Die Spur der Gauner wurde entdeckt, und sie dürften bereits in den nächsten Stunden verhaftet werden.

Heute Vormittags kam eine alte Frau in das Verhöramt im Hause Sommergasse 11 und wollte eine goldene Damenuhr und eine Kette verpfänden. Der Schatzmeister erkannte die Werthgegenstände nach der bereits dort befindlichen Beschreibung der geraubten Gegenstände als Eigenthum der Frau Adó. Die alte Frau wurde einem Konstabler übergeben, der sie zur Oberstadthauptmannschaft brachte. Beim Verhör deponirte die Frau, die sich Witwe Frau Mathias Kovács nannte, daß sie auf der Budafokerstraße wohne und die Pforten von ihrem Sohne Joseph Kovács erhalten habe. Es wurde festgestellt, daß Joseph Kovács mit dem in Erzsebestfalva wohnhaften Gauner Alexander Fülke verkehrte und daß die Beiden in letzterer Zeit mit dem gleichfalls vorbehafteten Eugen Szabó (Kaiser) zusammen gehen wurden. Die Polizei ermittelte, daß die drei Genannten die gesuchten Räuber sind, welche die Ueberfälle beim Salzbad verübt hätten. Die Detektiven hielten heute Nachmittags in der Wohnung Fülke's eine Hausdurchsuchung, wobei mehrere der geraubten Werthgegenstände vorgefunden wurden. Die Gauner konnten aber nicht verhaftet werden, da sie inzwischen nach Wien abgereist sind, wo Eugen Szabó mit seiner Geliebten im Hause Magdalenenstraße 21 wohnt. Nachdem die Gauner aller Wahrscheinlichkeit nach in der Wohnung Szabó's abgetrieben sind, hat die Budapester Oberstadthauptmannschaft die Wiener Polizei telegraphisch ersucht, die Räuber in Haft zu nehmen.

*** Der Budapester Ferienkolonienverein** hielt Sonntag im Beratungssaale des Stadthauses seine Generalversammlung.

Vizepräsident Dr. Richard Szirmai wies in seiner Eröffnungsansprache auf die immer stärker hervortretenden Bestrebungen auf dem Gebiete des Kinderschutzes hin. Der Verein hat im vorigen Jahre 735 Kinder in zwei Gruppen je einen Monat lang in seinen Kolonien verpflegt. Das Vereinsvermögen beträgt 232,161 K., wovon auf die Fonds 173,541 K., auf die frei verfügbaren Gelder 58,620 K. entfallen. Im Berichtsjahre haben sich die Fonds um mehrere Stufen erhöht. Der Vereinssekretär Dr. Géza Demjén berichtet über die betriebenden Ergebnisse, die auch im vorigen Jahre in sämtlichen Kolonien erzielt wurden. Der Vorsitzende dankte allen Freunden und Förderern des Vereins, besonders den Direktoren der königlich ungarischen Staatsbahnen und der pöstiten Eisenbahn-Gesellschaft, der Kommune und der Budapester Presse. Der aus Gesundheitsrücksichten erfolgte Rücktritt des verdienstvollen Kontrolors Adolf Beck wurde mit Bedauern zur Kenntnis genommen und der Vorsitzende dankte dem scheidenden Funktionär für seine bisherige aufopfernde Thätigkeit. Der Verein beschloß, sich an die Postdirektion um Gewährung der Postfreiheit für seine amtlichen Briefe, Drucksorten u. s. w. in den Sommermonaten zu wenden. Zu Ehrenmitgliedern wurden gewählt: Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Magistratsrath Graf Géza Festetics, Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits, Magnatenhausmitglied Eugen Kásofi und Chefredakteur Sigmund Singer. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Kontrolor: Emil Gager; Ausschußmitglieder: Baronin Wilhelm Gutmann de Gelse, Frau Heinrich Könicz, Frau Dr. Richard Szirmai, Frau Gottlob Rau, Frau Moriz Mayer, Frau Otto Gerhardt, Dr. Aladár v. Neuberger, Französi

Kleinberger (Paris), Alexander Laczkó, Marcell Hollán, Eugen Jakobovics, Dr. Joseph Spitzer.

* Aus dem Vereinsleben. Der Landes-Mutter- und Kinderhelferverein hielt dieser Tage eine Direktionsitzung. Zur Kenntnis wurde genommen, daß das am Pfingstmontag stattgefundene Fest des Vereins 5000 K. abgeworfen hat und daß der Bürgermeister die Erlaubnis erteilt habe, in der Hauptstadt ständige Sammlungen zu veranstalten.

* Unfälle. Der Kutscher Ladislaus Léva fiel gestern auf dem Franz-Josephsplatz so unglücklich von einem Lastwagen, daß er beide Füße brach. Er wird im St. Stephansspital gepflegt. — Der 32jährige Tagelöhner Franz Kmeuzer gerieth heute in Ljpest unter die Räder seines eigenen Wagens und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — Die Tagelöhner Joseph Keszeli und Andreas Szelenka stürzten heute von dem Gerüste eines im Bau begriffenen Hauses auf das Straßenpflaster und erlitten schwere Verletzungen.

* Marilla und dessen Umgebung sind von dem Unwetter ganz verschont geblieben, daher keine Kommunikationsstörung dahin.

* Lebensmüde. Der 23jährige Kellner Johann Stille, der wegen Vagabondage zur Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks gebracht wurde, stürzte sich heute Mittags, als man ihn zum Verhör führen wollte, vom ersten Stockwerke in den Hofraum. Sonderbarerweise erlitt er nur ganz unbedeutende Verletzungen, so daß er keiner ärztlichen Hilfe bedurfte. — Der 16jährige Goldarbeiterlehrling Julius Weismann stürzte sich heute vom zweiten Stockwerke des Hauses Trommelgasse 8 in den Hofraum. Er zog sich schwere Verletzungen zu und mußte ins Spital gebracht werden. — In der Nähe der Eisenbahnverbindungsbrücke ist heute die Leiche eines ungefähr 30- bis 35jährigen Selbstmörders aus der Donau gezogen worden. Die Identität konnte nicht festgestellt werden. — Die 22jährige Tänzerin Irene Gygnér hat sich heute Nachts in ihrer im Hause Perminenweg 57 gelegenen Wohnung vergiftet. Die Retter belassen sie in häuslicher Pflege. Das Mädchen weigert sich, das Motiv der That anzugeben. — Die 14jährige Näherin Anna Nemeth hat sich heute Früh in ihrer Wohnung (Harmataaffe 7) mittels Laugensteins vergiftet. Sie wird im Arbeiterspital gepflegt.

Familien-Nachrichten.

Herr Karl Spitz aus Makó (Mähren) verlobte sich mit Fräulein Rozsi, Tochter des Herrn Nathan Weinmann in Bursbenimilfós.

Herr Adolf Pollak jr., Ragyatapolcsány, verlobte sich mit Fräulein Zoltán Seher dorfselbst. (Statt jeder besonderen Anzeige).

Die Hochwasserkatastrophe in Südungarn.

Die Hochwasserkatastrophe, von der einer der fruchtbarsten Theile Ungarns heimgesucht worden ist, hat solche Verheerungen angerichtet, daß Tausende und Aberhunderte um all ihr Hab und Gut gebracht worden sind. Die Noth ist groß. Wohl hat der König für die Opfer der Katastrophe 100.000 Kronen gespendet und die Regierung stellt eine ebenso große Summe zur Verfügung, aber der Schaden beträgt Millionen. Deshalb ergeht an die mildthätigen Herzen des ganzen Landes der Aufruf, nach Thunlichkeit zur Linderung des Elends beizusteuern. Spenden wolle man entweder ins Ministerium des Innern oder an den Vizegespan des Komitats Krassó-Szörény senden; auch unsere Redaktion ist gerne geneigt, Spenden zu übernehmen und an ihre Adresse gelangen zu lassen; selbstverständlich werden wir die bei uns für diesen Zweck einlangenden Beträge ausweisen.

Die Hilfsaktion.

Handelsminister Karl Károlyi hat nach dem Empfang der ersten Nachricht über die Hochwasserkatastrophe im Komitat Krassó-Szörény ein Centralorgan und heute noch vier Ingenieure entsendet, um die eingetretenen Verkehrsbehindernisse je eher zu beseitigen und womöglich wenigstens einen provisorischen Verkehr mit den vom Hochwasser heimgesuchten Gemeinden zu ermöglichen.

Aus Lugos wird telegraphirt: Unter dem Vorsitz des Obergespans Zoltán Medve fand heute eine Konferenz statt, in welcher beschlossen wurde, eine aus zweihundert Mitgliedern bestehende Kommission zu bilden, welche im Interesse der Unter-

stützung der vom Hochwasser Geschädigten eine Aktion bei den Municipien, Abgeordneten, Magnaten, Geldinstituten und Gesellschaft einleiten soll. Uebermorgen werden mittels Automobils Probefahrten unternommen, um zu konstatiren, ob zwischen Kornya, Mehadia und Serfulesfürdő, wo die Eisenbahnlinie unterbrochen ist, der Verkehr mittels Automobile abgewickelt werden könne. Für die Geschädigten sind bisher folgende Spenden eingelaufen: Erzherzog Joseph 5000 K., Jöfiv-Berein 10.000 K., Gräfin Ban der Osten 5000 K., Obergespan Zoltán Medve 1000 K. ujm.

Neuere Nachrichten vom Schauplatz der Katastrophe.

Temesvár, 21. Juni. In Bozovics gibt es Familien, die sieben Mitglieder verloren haben. Die Lebensmittelgeschäfte werden förmlich gestürmt. In der Gemeinde Lapusnyik, die im Thale liegt, ging nach Beginn des Unwetters der Richter von Haus zu Haus und veranlaßte die Insassen, in die Berge zu fliehen; hiedurch rettete er viele Leute, die sonst in den einstürzenden Häusern umgekommen wären. Die Bevölkerung ist durch das unausgesetzt bewölkte Firmament sehr beunruhigt; es wird eine neuerliche Katastrophe befürchtet.

Aus Temesvár wird telegraphirt: Der Vizegespan des Temeser Komitats Alexander Terenczy hat zu Gunsten der durch die Hochwasserkatastrophe Geschädigten 2000 Kronen angewiesen und an sämtliche Oberstuhlrichter das Ersuchen gerichtet, eine Sammlung einzuleiten. Der städtische Magistrat hat an das Publikum die Aufforderung gerichtet, für die mittellose Bevölkerung Spenden zu sammeln. Die Sammlung dürfte wahrscheinlich ein stattliches Resultat ergeben.

Aus Temesvár wird gemeldet: Der Verwaltungsausschuß des Krassó-Szörényer Komitats hat Verhandlungen eingeleitet, daß die vom Hochwasser fortgeschwemmten Dörfschaften nicht auf ihrem bisherigen, sondern auf hochwassersicheren Plätzen wiederaufgebaut werden. An manchen Stellen sind die Acker ganz verschwunden; der Humus wurde von der Fluth fortgerissen und es blieb nur der nackte Fels zurück. Einzelne Agitatoren wollen das Unglück für politische Zwecke ausnützen. Die fanatisirten rumänischen Geistlichen verkünden es, daß die Bevölkerung von der Katastrophe heimgesucht wurde, weil sie ihren bisherigen Abgeordneten im Stiche gelassen haben. In Mehadia ließ sich eine Dame von einer Zigeunerin wahr sagen, man müsse eine Deputation an den „Kaiser“ entsenden, denn so lange Burda Abgeordneter sein wird, wird die Rache Gottes das Volk immer wieder heimsuchen. Die Zigeunerin, die einen lethargischen Schlaf simulirt hatte, wurde abgehoben. Die Feststellung des Schadens ist im Zuge. Die Herstellung der Straßen und Brücken dürfte allein über eine halbe Million kosten. Hiezu kommen noch der Schaden der Staatsbahnen, die vernichtete Fehlung, die Haushiere, die Möbel und Einrichtungen. Außerdem haben die Industrieunternehmungen einen großen Schaden erlitten.

Ein Bericht des Vizegespans.

Dem Ministerium des Innern ist vom Vizegespan des Komitats Krassó-Szörény folgender telegraphischer Bericht zugekommen: Montag suchte der Vizegespan die Gemeinden des Moldovauer Bezirkes. In Ujmoldova, wo drei Personen in den Fluthen den Tod fanden, sind fast sämtliche Häuser arg beschädigt. Die Komitatsstraße ist kaum passirbar. In Szikewica beträgt die Zahl der Opfer neun. Die Fluth hat sechs Häuser fortgerissen und beschädigt andere sechs Häuser und acht Mühlen. Die Obdachlosen, größtentheils Zigeuner, wurden einstweilen in leer stehenden Wohnungen untergebracht. Im Riu-Mare-Thale richtete die Fluth auf den Feldern so große Verheerungen an, daß sie für Jahre unbrauchbar geworden sind. In Gornyaljubkova sind neun Personen umgekommen. Die im Riu-Mare-Thale befindlichen zwölf Gebäude sind von der Erdoberfläche verschwunden. Weder in Szikewica, noch in Gornyaljubkova konnten die Todten geborgen werden. In Dolnjaljubkova verschwanden einundfünfzig Personen, die wahrscheinlich umgekommen sind. Vizeher wurden bloß fünf Leichen aufgefunden. Zweihundertdreißig Häuser sind dem Erdboden gleich gemacht, vierzig sind mehr-minder stark beschädigt worden. Der Verlust an Thieren und Getreide ist ebenfalls ein sehr großer. Die Felder im Draviczer Thale sind mit Schlamm und Schutt bedeckt. Ungefähr tausend Joch Feld können erst nach ein- bis zweijähriger Arbeit wieder urbar gemacht werden. 250 Joch sind für immer unbrauchbar geworden. Heute,

Dienstag, suchte der Vizegespan die Gemeinden des Drsovaer Bezirkes auf.

Der Vizegespan des Komitats Krassó-Szörény Aurel Jssékusz hat heute dem Ministerium des Innern eine Meldung über seine Reise im Komitate erstattet, in der es unter Anderem heißt: In Drsova wurden drei Häuser der Eisenbahnarbeiter und deren Besitz vernichtet. In Mehadia beträgt die Zahl der Todten acht, die der eingestürzten Häuser fünfzehn und ebensoviel die der stark beschädigten Wohnhäuser. Die Dörfschaft Jablanica zählt 4 Todte, 7 gänzlich zerstörte und 4 unbewohnbar gewordene Häuser; die Dörfschaft Bolubokrajova 15 Todte, von denen bloß 11 aufgefunden wurden. In dieser letzteren Dörfschaft sind nicht weniger als 32 Häuser gänzlich eingestürzt, arg beschädigt sind 35 Häuser, und außerdem sind viele Kinder, Schafe und Schweine der Fluth zum Opfer gefallen. Die kleine Dörfschaft Petnik zählt drei Todte, 13 gänzlich zerstörte und 45 arg beschädigte Häuser. In den Dörfschaften Konjovac und Kornya sind je 7 Häuser demolirt, in Teregoova fanden zwei Kinder den Tod im Hochwasser, 5 Zigeunerfamilien mit zusammen 21 Mitgliedern sind obdachlos, ihre ganze Habe wurde weggeschwemmt. In den Bemerkungen sämtlicher hier aufgezählter Gemeinden sind die Saaten gänzlich verwüstet, und wo ehemals wogende Saaten standen, sieht man jetzt nur Steine und Gerölle. Ungefähr 700 Joch Acker befinden sich in diesem Zustande der Verwüstung und werden noch für Jahre hinaus dem Anbau entzogen bleiben. Ueberall dort, wo es besonders noththut, wurden zur momentanen Linderung des Elends Lebensmittel zur Vertheilung gebracht und auch für die Unterbringung der Obdachlosen wird Vorjorge getroffen. Die öffentlichen Wege sind gänzlich unfahrbar geworden, da die Hochfluth sämtliche Brücken von Jablanica aufwärts fortgerissen hat.

Von Herrn Stephan Brinzeu, Reisender, sind uns heute aus Kaposvár telegraphisch 100 Kronen zugekommen, die er speziell für die in seinem Heimathsorte, Mehadia, Heimgesuchten bestimmt. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

Aus Bágújely wird telegraphirt: In den Dörfern jenseits der Bág ging heute ein heftiger Wolkenbruch nieder, der große Verwüstungen anrichtete. In der Gemeinde Luka sind zwölf Häuser eingestürzt. Das Wasser ist stellenweise von solcher Höhe, daß ein zweihundert Meter langer und drei Meter hoher Gartenzaun von der Fluth fortgeschwemmt wurde. In zwei anderen Gemeinden wurden acht Häuser zerstört.

Augsburg, 21. Juni. Die Zerstörung durch das Hochwasser schreitet von Stunde zu Stunde fort. Im bairischen Lechthale bei Hochzell ist ein Haus in den Fluthen verschwunden. Ein etwa 100 Meter langer Landstreifen mit sechs Häusern ist dem Einsturz nahe. Die Häuser sind bereits geräumt. Einige große Spinnereien mußten gestern den Betrieb wegen des Hochwassers vollständig einstellen. Nach einem Sachverständigenurtheil beträgt der Schaden, den das Hochwasser in Augsburg angerichtet hat, mindestens 5 Millionen Kronen, der gesammte am Lech angerichtete Schaden beziffert sich auf etwa eine Million Kronen.

Gerichtshalle.

Der Prozeß Saverda.

Das Urtheil kassirt. — Neuerliche Verhandlung in Budapest.

Budapest, 21. Juni. Die pikante Lebedame und ihre Anbeter, deren skandalöse Abenteuer in zwei Gerichtsverhandlungen in so anstößiger Weise pertraktirt wurden, werden bald neuerdings vor dem Forum zu erscheinen haben, denn die kön. Kurie hat das in dem Mordprozeß der Mariska Saverda und ihrer Komplizen vor dem Szegeder Geschwornengericht gefällte freisprechende Urtheil heute kassirt und angeordnet, daß der Prozeß nunmehr von den Budapestser Geschwornen zu erledigen sei.

Der erste Straffenat der kön. Kurie, in welcher Geheimrath Béla Vavrik präsidirte, besaßte sich mit der Nichtigkeitsbeschwerde, welche von der Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil des Szegeder Geschwornengerichts eingereicht wurde. Der Verhandlung wohnte von Seite der Anklagebehörde Kronanwalt-Substitut Dr. Jsidor Baumgarten bei. Wertwürdigerweise hatten sich sämtliche Vertheidiger von der Verhandlung absentirt. Nach den Skandalen, deren Schauplatz der Szabadkaer Gerichtshof war, wo die ganze Sippschaft zuerst vor ihre Richter gestellt wurde, wies man die Erledigung dieses

Kapitalprozesses vor das Szegeder Volksgericht. Auch dieses kümmerte sich gleichfalls nicht um die durch die Voruntersuchung festgestellten Daten und sprach den Hauptangeklagten Madár Jánosy trotz seines mehreremal wiederholten Geständnisses von der Anklage des Mordes frei, desgleichen die wegen Mitschuld und Anstiftung angeklagte Mariska Haverda und Anton Bojtha. Wie die Heldin des Prozesses sofort nach erledigtem Prozeß die wiedergewonnene Freiheit mit einem Champagner-Souper feierte, wie sie sich allerorts fetzen ließ und gleich einer Primadonna Blumenbouquets annahm, wie man sie im Triumphzug nach Budapest brachte und sie interviewte — all dies erregte öffentliches Mergerniß. Und dieses öffentliche Mergerniß kam im Budapester Bahnhof eklatant zum Ausdruck, als das dort erschienene Publikum die Heldin des blutigen Mordes mit Abzugrufen empfing, so daß sie zu flüchten genöthigt war, um Insulten zu entgehen.

Im Laufe der heutigen Verhandlung unterbreitete der Referent Kurialrichter Paul Bajó das Ergebnis der Untersuchung und der Verhandlung, aus welchem hervorging, welche Vorbereitung getroffen waren, damit Jánosy am 19. April vorigen Jahres die Witwe Balzhajar Haverda aus dem Hinterhalte niederschließen könne — ein Mord, der deshalb nöthig war, damit die leichtsinnige und immer in Geldnoth befindliche Mariska Haverda endlich zu Geld gelange. Nachdem die wichtigsten Theile des Verhandlungsprotokolls vorgelesen waren, beschäftigte sich der Referent mit den Motiven der Wichtigkeitsbeschwerde.

Diese Wichtigkeitsbeschwerde zählt als Gravamina folgende Einzelheiten vor: 1. daß der Gerichtshof den Antrag der Staatsanwaltschaft betreffend die Verlesung der Memoiren Jánosy's, in welchen der Mord und dessen Vorbereitung in allen Einzelheiten geschildert werden, abgewiesen hat; 2. daß die vom Zeugen Julius Popper aufgezählten Personen nicht vernommen wurden, die davon Kenntniß haben, daß die Mariska Haverda vor dem Morde Alibizeugen anwerben wollte; 3. lehnte der Gerichtshof den Antrag auf Vernehmung der Zeugen der Staatsanwaltschaft ab, vor denen die Mariska Haverda erklärt hatte, daß Jánosy entschlossen war, vor seinem beabsichtigten Selbstmorde ihre Mutter zu erschöpfen.

Nach dem Referat Bajó's erhob sich Kronanwalt Dr. Jibor Baumgarten, der in längerer Rede die Wichtigkeitsbeschwerde der Szegeder kön. Staatsanwaltschaft zu eigen machte und den Antrag stellte, man möge das Urtheil des Szegeder Gerichtshofs annulliren und zur abermaligen Verhandlung des Prozesses den Budapester Gerichtshof delegiren. Die Senatsmitglieder zogen sich zur Berathung zurück. In dem eine Stunde später gefällten Urtheil der Kurie wurde im Sinne des vom Kronanwalt gestellten Antrags das angefochtene Urtheil des Szegeder Gerichtshofs annullirt und beschloffen, den Prozeß zur neuerlichen Verhandlung dem Budapester Geschwornengerichte zu überweisen.

In Folge dieser Entscheidung wird man die Angeklagten demnächst verhaften, da sie des Mordes bezichtigt sind und ein Fluchtverdacht naheliegt. Ob dies möglich sein wird, ist eine andere Frage. Jánosy, den man aus der Hauptstadt verwiesen hat, ist vor drei Wochen über Triume nach Italien abgereist. Ob er sich noch dort aufhält, weiß die Behörde nicht. Mariska Haverda und Anton Bojtha sind vor etwa acht Wochen von hier nach Ragusa abgereist. Das Paar soll sich derzeit in Paris aufhalten.

Die Budapester Polizei hat vorläufig keinerlei Weisung erhalten, den Aufenthaltsort der drei des Mordes beschuldigten Personen ausfindig zu machen und sie eventuell in Haft zu nehmen. Kronanwalt Dr. Baumgarten, der heute bei der kön. Kurie die Anklage vertrat, theilte einem Berichterstatter mit, daß in Angelegenheit der strafgerichtlichen Verfolgung der Haverda und ihrer Genossen vorläufig nichts geschehen konnte, da zunächst die Akten der Staatsanwaltschaft des Budapester Strafgerichtshofes zugesandt werden müssen. Die Staatsanwaltschaft dürfte in ein bis zwei Tagen im Besitze der Akten sein und sodann die Budapester Staatspolizei auffordern, wegen der Haftverurteilung die notwendigen Schritte zu unternehmen. Seitens des Chefs der Kriminalabtheilung Polizeirath Ludwig Tóth erhalten wir die Information, daß die Polizei noch keinerlei Weisung zur Verhaftung der Haverda und Genossen erhalten hat. Aus Detektivkreisen erfahren wir, daß die Haverda und Bojtha schon am dem Tage, als der Termin für die Verhandlung bei der kön. Kurie publizirt wurde, Vorbereitungen zur Flucht getroffen haben. Die Polizei weiß auch, wer gegenwärtig die Kosten für die kostspielige Lebensweise der Haverda bestreitet, und bei diesem Manne wird in dem Moment, wo der Haftbefehl erlassen wird, eine Hausdurchsuchung vorgenommen werden.

(Gerichtliche Ernennungen.) Se. Majestät hat den provisorisch pensionirten Tafelrichter Dr. Julius Bataki bei der Budapester, den Marosvárfahelner Gerichtsrath Arpád Csipkés und den Torbaer Staatsanwalt Edmund Széplaki bei der Marosvárfahelner kön. Tafel zu Richtern ernannt.

(Der Breßprozeß des Kabinet's Weferle.) Im Breßprozeß, welchen die Mitglieder des Kabinet's Weferle gegen den Redakteur Michael Habár angestrengt haben, wurde heute Vormittags die Gräfin

Leopoldine Van der Osten-Plathe vom Untersuchungsrichter Dr. Franz Szlavetz als Zeugin einvernommen. In einem Kapitel der Habár'schen Flugschrift heißt es nämlich, die Regierung hätte die Pöfener Eisenwerke der Gräfin um den Betrag von 4 1/2 Millionen Kronen angekauft. Ueber diesen Umstand wurde die Gräfin, die auf einem Sessel in das im dritten Stockwerk befindliche Bureau des Untersuchungsrichters getragen wurde, befragt. Um 12 Uhr wurde Ludwig Theodor Roszth vernommen, der über den Ankauf der Siebenrichter-Waldungen durch die Ungarisch-italienische Holzindustrie-Aktiengesellschaft auszusagen hatte, deren Aktien sich zumeist in den Händen der Firma Fratelli Feltrinelli befinden. Der Zeuge deponirte diesbezüglich, daß er über Ersuchen eines Theilhabers dieser Firma, Karl Feltrinelli, mit dem er schon längere Zeit befreundet ist, den damaligen Minister des Innern Grafen Julius Andráffy ersuchte, den von der Firma mit der sächsischen Universität abgeschlossenen Vertrag zu genehmigen. Später habe er in dieser Angelegenheit auch beim damaligen Ackerbauminister Ignaz Darányi intervenirt. Als die Genehmigung im Februar 1907 erfolgte, wurde Zeuge erst im August desselben Jahres Direktor der Aktien-Gesellschaft. Die Intervention seines Bruders habe Zeuge niemals in Anspruch genommen, und als das Geschäft zustande kam, habe er gar nicht einmal daran gedacht, daß er zur Gesellschaft je in irgend welche Beziehungen gelangen konnte. Es entspreche auch nicht der Wahrheit, daß er Jemanden darum ersucht hätte, daß die Explorirung des Waldes auf rumänischem Gebiete erfolge. Das sei ja auch schon deshalb unmöglich, weil ja die Sägewerke sich in Ungarn befinden. Er habe auch keine Transportbegünstigung von seinem Bruder verlangt. Das habe die Aktien-Gesellschaft in einer amtlichen Eingabe gethan; allerdings habe Zeuge die Erledigung bei Szterényi und Ludwig urgirt. Die Gesellschaft genöthigt jene Begünstigung, welche auch schon früher im Interesse der Székler Holzindustrie bestand. Zeuge erhielt von der Gesellschaft in seiner Eigenschaft als Direktor jährlich ein Honorar von 6000 Francs; unter dem Titel der Intervention habe er jedoch niemals auch nur einen Heller bekommen. Der Zeuge wurde auf seine Aussage beidseitig. Es wurde sodann der Advokat Dr. Márton Fehér einvernommen.

(Eine inkriminirte Information.) Das von Alfred Kormos redigirte Fachblatt „Magyar kereskedök lapja“ veröffentlichte vor zwei Jahren in der Rubrik „Informationen“ die Mittheilung, daß der Eigentümer des „Hotel Meteor“ Szidor Rendes sich in Zahlungsverlegenheiten befinde. Der durch diese Mittheilung in seiner kaufmännischen Ehre verlesene Rendes sah sich in Folge dieser Verunglimpfung veranlaßt, in einem „Eingesendet“ Alfred Kormos an den Pranger zu stellen und sein Vorgehen als ein unanständiges zu brandmarken. Auf dieses Eingesendet antwortete Kormos mit einer gegen Rendes gerichteten Verleumdungsklage. Zu einer zweiten Verleumdungsklage sah sich Kormos veranlaßt, als der Journalist Franz Góndör in der am 1. September 1908 erschienenen Nummer des „Magyar Nemzet“ einen Bericht veröffentlichte, worin erzählt war, Rendes habe den Redakteur Kormos in der Adlergasse aus Rache darüber, weil Kormos über ihn in seinem Blatte eine ehrenrührige Mittheilung gebracht hatte, geprügelt. Heute sollte vor dem Strafgerichte über die Klagen Kormos' verhandelt werden. Die Verhandlung unterblieb aber, weil die Beschuldigten nicht erschienen waren.

Offener Sprechsaal.*
MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ
 ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. I Flasche K. 2.—. Centrale bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofliefer., Wien, I., Tachleuben 9. — In den Provinzdepots verlange man MOLL's Präparat.

Erste Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen „Kufeka“ als beste Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe.
Kufeka
 Erwachsene Dose 1.00, Kinder 0.50.

Tátralomnecz
 legelsörangu gyógyfürdő és üdülőttelep. Modern szállodák. Vizgyógyintézet. Löversenyek. Tennis. Golf. Galamblovászat. Vadászat. Halászat. Kirándulások. Vasutállomás. Posta. Távirtd. Interurban telefon. Prospektus készséggel küld az igazgatóság.
 Gundel Karoly, igazgató.

2—3 szobás igen olcsó lakások
 Budán, I., Márvány-utca 29. sz. alatt, a legmodernebben berendezett (lift, telefon stb.), gyönyörű kiltással a budai hegyekre, 1910. augusztus 1-én kiadók. Értekezhetni Biedermann Gyula cégvezetőnél, V., Mörleg-utca 4. (Telefon 64—54) Göth 68. No-vák építészknél, VI., Lövöldetér 5 (Telefon 158—51) és a pallér-nál. Ugyanott rendkívül szépen kiállított üzlethelyiségek és raktárok kiadók.

2016 erös MERCEDES AUTOMOBIL
 használt, jó állapotban, nyitott és csukott carrosseriával 7000 koronáért eladó. Czim: Blockner J. hirdető irodájában IV., Semmelweis-utca 4.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Robitscher
 Tempel Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.
 Styria - Medizinalquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.
 Donati - Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.
Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen
 Engroslager für Ungarn: Joseph Hofmann, Budapest, Baltharygasse 8.

Telegramme.
 Die Vorgänge in Oesterreich.
 Die italienische Fakultätsfrage.
 Wien, 21. Juni (Privat-Telegramm.) Der Hochschulausschuß der beiden südslavischen Klubs berieth heute über die italienische Fakultätsvorlage und faßte eine Reihe konkreter Beschlüsse, die jedoch vorläufig für vertraulich erklärt wurden. Die Beschlüsse werden der morgen stattfindenden Plenarversammlung der südslavischen Abgeordneten zur Genehmigung vorgelegt werden.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.
 Wien, 21. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Im Einlaufe befindet sich eine Interpellation Hoc betreffend die Verzögerung der Aufhebung des Terminhandels mit Getreide an der Budapester Börse.

In fortgesetzter Budgetdebatte betont Abgeordneter Weidenhofer, die außerordentlich schwierige internationale Lage Oesterreich-Ungarns mache ein schlagfertiges Heer und Marine unbedingt notwendig. Andererseits vertritt die Steuerkraft kaum mehr eine Anspannung. Er wirft die Frage auf, ob es nicht besser wäre, ein kleineres, aber gut geschultes, technisch vorzüglich ausgebildetes Heer zu unterhalten, anstatt in der Erhöhung von Mannschaften und Rüstungen auf dem bisherigen Wege fortzufahren.

Der Donau-Ober-Kanal.
 Wien, 21. Juni. (Privat-Telegramm.) Ministerpräsident Freiherr v. Bienenrth theilte heute Nachmittags den Führern des Polenklubs mit, daß die Vergebung der Bauten für den Donau-Ober-Kanal und andere Wasserstraßen, die am 24. d. hätte stattfinden sollen, aufgeschoben werden müsse, da die Budgetkommission des Herrenhauses sich in zwei Resolutionen dagegen ausgesprochen habe und ein Konflikt zwischen den beiden Kammern des Reichstages vermieden werden müsse. Diese Mittheilung verstimmte die Polen naturgemäß, obwohl nur eine Minderheit des Polenklubs für die Wasserstraßen ist. Die Polen wollen jedoch diesen Zwischenfall nicht zu einem Konfliktstoff machen und werden selbstverständlich bei der Abstimmung über das Budget, das übrigens schon sehr weit vorgeschritten ist, keine Schwierigkeiten machen, da sie im Prinzip die Staatsnothwendigkeiten stets bewilligen. Andererseits würdigt man auch die Bedenken des Ministerpräsidenten gegen einen Konflikt zwischen Herrenhaus und Abgeordnetenhause. Die Polen werden nur einige Forderungen in Bezug auf die Flugregulirung und die Meliorationen stellen.

Wien, 21. Juni. (Privat-Telegramm.) Offiziös wird aus dem Polenklub verlautbart, daß die Erklärung des Kabinet'schefs keineswegs eine kategorische Form hatte, so daß man aus ihr hätte den Schluß ziehen können, die Regierung weigere sich entschieden, das vom Parlament beschlossene und von der Krone sanktionirte Gesetz durchzuführen. Die Frage des Donau-Ober-Weichsel-Kanals sei nur in Folge des Widerstandes mancher Kreise des Herrenhauses in den Vordergrund gerückt. Die Regierung benötige Zeit, um mit diesen Kreisen Fühlung zu nehmen. Besondere Konsequenzen wird jedoch die Angelegenheit nicht haben.

Die österreichisch-ungarischen Dreadnoughts.
 London, 21. Juni. (Unterhaus.) Kapitän Faber (Unionist) richtete an den ersten Lord der Admiralität Mac Kenna die Anfrage, ob der

Militärattache der englischen Botschaft in Wien die dortige Marinektion des Kriegsministeriums um die Mittheilung von Einzelheiten über den Bau neuer Dreadnoughts für die österr-eichisch-ungarische Regierung ersucht und welche Antwort er erhalten habe. Kenna erwidert: Wir können Mittheilungen, die wir von fremden Regierungen über ihre Schiffsbauten erhalten, nicht veröffentlichen, mit Ausnahme jener Mittheilungen, die sie uns zum Zwecke der Veröffentlichung übergeben. Im vorliegenden Falle, wo die Angelegenheit kürzlich im Parlament des betreffenden Landes zur Diskussion gelangte, kann ich den Kapitän Faber nur auf die veröffentlichten Erklärungen der österreichischen Regierung verweisen.

Frauendeputationen bei Asquith.

London, 21. Juni. Premierminister Asquith empfing heute zwei Abordnungen von Frauen. Die eine gehört dem Verbands der Vereine für das Frauenstimmrecht an, während die andere aus Vertretern der Frauenliga gegen das Frauenstimmrecht bestand. Bekanntlich hat die Weigerung Asquiths, Anhängerinnen des Frauenstimmrechts zu empfangen, im vergangenen Jahre Anlaß zu Unruhen in der Nachbarschaft des Parlaments gegeben.

Asquith hob beim Empfange der Abordnung von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts hervor, es erscheine, da die Meinungen der maßgebenden Persönlichkeiten beider Parteien weit auseinander gehen, nicht als wahr scheinlich, daß irgendeine Regierung dem Parlamente einen Gesetzentwurf über das Frauenstimmrecht vorlegen könnte. Die Aussichten für die Annahme eines solchen Gesetzes würden außerordentlich gering sein. Er sei in dessen der Ansicht, daß dem Unterhause Gelegenheit geboten werden müsse, seine Meinung darüber zu äußern. Er werde dem Kabinett die Wünsche der Deputation unterbreiten und im Unterhause eine Erklärung darüber abgeben.

Die Kretafrage.

Die Haltung Frankreichs.

Paris, 21. Juni. „Petit Parisien“ schreibt über die Kretafrage, Frankreich habe die Vorschläge Englands und Rußlands betreffend eine provisorische Regelung der Kretafrage wohl angenommen, werde aber die Bemühungen, eine endgültige Regelung der Angelegenheit herbeizuführen, energisch fortsetzen.

Die Vorgänge in der Türkei.

Konstantinopel, 21. Juni. Das von den bulgarischen Deputierten dem Großvezir übergebene, bereits signalisirte Memorandum über die Lage der Bulgaren in Mazedonien, welches, wie verlautet, von der Pforte in erste Erwägung gezogen werden wird, erinnert in seinen einleitenden Worten an die frühere mazedonische revolutionäre Organisation, welche nicht als Werkzeug einer fremden Regierung gehandelt habe. Daher begrüßten die Bulgaren das neue Regime in der Türkei mit der größten Freude und hofften, daß es nunmehr mit den Leiden, die sie unter dem alten Regime zu erdulden hatten, zu Ende sei. Das ist aber nicht eingetreten.

Podewill's Rücktritt.

München, 21. Juni. (Privat-Telegramm.) In Kreisen des Landtages verlautet, der Staatsminister und Ministerpräsident Freiherr v. Podewill werde im Herbst aus Gesundheitsrücksichten aus dem Amte scheiden.

Das bulgarische Königspaar nach Paris.

Sophia, 21. Juni. (B. L.-A.) Der König und die Königin werden heute Abends in Begleitung der Minister Malinoff, Paprikoff und Muttschanoff sowie des Chefs des Generalstabes Ditschew nach Paris abreisen.

Fischamend, 21. Juni. Der Lebaudv-Ballon unternahm heute in Anwesenheit des Kommandanten der Verkehrsbrigade Generalmajors v. Schlegler und der Offiziere der militärischen Uebernahmungskommission den Höheprobeflug, wobei er über die vorgeschriebene Höhe hinauf 1375 Meter stieg, worauf er glatt landete.

Calais, 21. Juni. Die Opfer der Katastrophe der „Pluviose“ werden morgen Mittag beerdigt werden.

Paris, 21. Juni. (Fondsbörse.) Das Wiederaufleben der Spekulation kam heute vornehmlich den Industrie- und Bankaktien zugute und stand in unmittelbarem Zusammenhange mit den Mel-

dungen aus Newyork und London. Renten wiesen meist gute Behauptung auf. Die spanischen Werthe waren heute wieder erholt, da man eine baldige Ermäßigung des Wechselkurses vermutet. Kupferaktien gewannen einige Francs, ebenso die meisten süd-afrikanischen Minen, die aber sonst weniger begehrt wurden. Schluß fest.

London, 21. Juni. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte zeitweilig recht angeregt. In heimischen Titres überwog eine feste Haltung. Fremde Fonds wiesen keine einheitliche Veranlagung auf, wogegen amerikanische Werthe im offiziellen Verkehr fest lagen und erst nachbörslich zum Theile wieder abbröckelten. Gute Meinung bestand für Kupfer-, Minen- und Kautschukwerthe, die durchaus angeregt notierten. Schluß fest.

London, 21. Juni. (Schluß.) Englische Con- sol 82, 4perzentige Ruptien 63 3/4, japanische Rente 95 3/4, Spanier 94, 4perzentige ungarische Goldrente 96.—, Canada Pacific 200 1/4, Markdiskont 2 3/4, Südbahn 4 3/4, Italienische Rente 104 1/2, Silber 24 3/4, Wiener Wechselkurs 24.34, Chartered 159.—, East Rand 5.31, Randfontein 2.34, Randmines 9.09, De Beers 174 1/8 — Stetig.

London, 21. Juni. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 55 1/4 per Kasse, 56 per drei Monate; Zinn 148 1/2 per Kasse, 149 3/8 per drei Monate; Blei 12 3/8, Zink 22.

Newyork, 21. Juni. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.) Die ersten Umsätze an der heutigen Börse gingen bei vorwiegend fester Haltung vor sich. Im Verlaufe machte sich aber der Mangel hinreichender Unterstützung seitens der führenden Interessengruppen und Abgaben, welche das Ausland vorwiegend in Stahl- und Kupferaktien vornahm, in ungünstiger Weise fühlbar. Späterhin wurden besonders Union Pacific-Aktien den Angriffen der Baijiers ausgesetzt. Auch Getreidebahnen verlauten nunmehr stärker unter dem ungünstigen Einflusse der Meldungen von neuerlichen Preissteigerungen auf den Getreidemärkten. Die Börse schloß in Folge der beunruhigenden Nachrichten über den Stand der Frühjahrswiegenernte in lebhafter und überwiegend schwacher Tendenz. Aktienumsatz 310,000 Stück.

Newyork, 21. Juni. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 2 3/8 (2 3/4), Taggeld 2 3/8 (2 3/4), Wechsel auf London (60 Tage) 484.70 (484.65), Cable Transfers 486.95 (486.90), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/8 (518 1/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8), Silber Bullion 53 3/4 (53 3/4), Northern Pacific 3 3/8 bond 70 1/2 (70 1/2), Atchafson Topka and Santa Fe Com. 104 3/4 (105 3/8), Baltimore & Ohio Com. 112 1/4 (112 1/2), Canada Pacific 196 (195 3/8), Chesapeake and Ohio 81 (81 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 126 3/4 (128), Denver & Rio Grande Com. Shares 36 1/8 (36 3/8), Erie Common Shares 27 (27 3/8), Illinois Central 132 (133), Louisville & Nashville 146 1/4 (146 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 38 1/2 (39), Missouri Pacific 66 3/8 (67 1/4), Newyork Central Railway 116 1/2 (118 1/2), Newyork Ontario and Western 44 3/8 (44 3/8), Norfolk and Western Common Shares 100 3/8 (100), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 132 3/8 (132 3/4), Philadelphia and Reading Com. 156 1/4 (157 1/8), Rock Island Company 40 3/8 (41 1/4), Southern Pacific 123 3/8 (124 3/8), Southern Railway Com. 25 1/8 (25 1/2), Union Pacific 173 (173 1/2), Wabash Preference 43 1/8 (44), Amalgamated Copper Com. 64 1/8 (65 1/4), American Sugar Ref. Com. 118 3/4 (118), Anaconda Mining Comp. 40 1/2 (40 3/8), Unit. States Steel Corp. 78 1/2 (78 3/8), United States Steel Pref. 115 1/4 (116). Aktienumsatz 310,000 Stück.

Newyork, 21. Juni. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.30 (15.15), per Juli 15.28 (15.12), per September 13.30 (13.22), in Neworleans loco 14 7/8 (14 7/8); Petroleum: Stand White Newyork 7.65 (7.65), Stand White in Philadelphia 7.65 (7.65), Refined in Cases 10.05 (10.05), Credit Balances at Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 12.85 (12.95), Rohe u. Brothens 13.20 (13.20); Mais per Juli 69.75 (68.75), Mais per September 69.50 (68.75), Mais per Dezember 66 3/8 (66 1/8), rother Winterweizen loco 107.— (104.50), Weizen per Juli 105 1/8 (102.50), per September 104 (100 3/8); per Dezember 105.50 (102 1/8), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Raffee: Fair Rio Nr. 7 8 3/16 (8 3/16), per Juli 6.45 (6.45), per September 6.60 (6.50); Mehl Spring Wheat clears 4.05 (4.05); Zucker: 3.74 bis — (3.68 bis —); Zinn 32.65 bis 32.75 (32.60 bis 32.80); Kupfer: 13.06 bis 13.25 (13.— bis 13.20). Mais fest, Weizen sehr fest.

Chicago, 21. Juni. (Schlußkurse.) Weizen per Juli 98.50 (93 3/4), per September 97 1/8 (94 1/2); Mais per Juli 59 7/8 (59.25); Schmalz per Juli 12.45 (12.50), per September 12.50 (12.57); Sved short clear 14.12 (14.12). Porf per September 22.70 (22.90). Weizen sehr fest, Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 21. Juni.

(Der Geldbedarf der ungarischen Regierung.) Aus Wien kommt uns die telegraphische Meldung zu, daß die ungarische Regierung von ihren Einlagen bei der Rothschild-Gruppe 40 Millionen Kronen bis Ultimo dieses Monats ablieferbar gekündigt hat. Der mutmaßliche Zweck dieser Kündigung dürfte das Deckungsbedürfnis des im Juli fällig werdenden Goldrente-Coupons und des sonstigen dringenden Kassenbedarfs sein. Sowohl diese Kündigung wie auch die bereits von uns gemeldeten Kündigungen seitens der österreichischen Postsparkasse in der Höhe von 30 Millionen Kronen, welche per 20. d. bei den Wiener Banken erfolgten, sind auch schon deshalb von Bedeutung, nachdem hierin die Ursache der Geldknappheit des Wiener Geldmarktes zu finden ist. Auch die Reservirtheit des dortigen Marktes dem Budapester Platz gegenüber und der stets wachsende Bedarf des Wiener Platzes stehen im Zusammenhange mit den jüngsten Kündigungen beider Regierungen. Auf den westlichen Märkten ist eine fortwährende Erleichterung der Verhältnisse zu beobachten, welche Erscheinungen entschieden im Gegensatz zu unseren Verhältnissen stehen. So konnte man, wie uns aus London telegraphirt wird, heute dort eine weitere Ermäßigung des Privatdiskontsatzes um 1/8 von 2 1/2 auf 2 3/8 Prozent verzeichnen, womit die Wahrscheinlichkeit einer neuerlichen Zinsfußherabsetzung seitens der Bank von England immer näher rückt. Auch in Berlin ging der Privatdiskont, wie uns telegraphirt wird, um 1/8 von 3 3/8 auf 3 1/4 Prozent zurück.

(Die Verlängerung des Bankprivilegiums.) Der Sektionschef im österreichischen Finanzministerium Dr. Ferdinand Wimmer, der zum Zwecke der Vorbereitung der Verhandlungen in der Bankfrage gestern hier eingetroffen ist, erschien heute im Finanzministerium, wo er mit den Staatssekretären Alexius Pap und Johann Teleky die Verhandlungen über die Erneuerung des Bankprivilegiums begann. Die Verhandlungen der Fachreferenten werden einige Tage in Anspruch nehmen. Ueber den Gang der Verhandlungen werden keine Communiqués ausgegeben, doch kann als sicher angenommen werden, daß die Zeitdauer des verlängerten Privilegiums auf sieben Jahre, also bis Ende 1917, festgestellt werden wird.

(Die gemeinsame Zoll- und Handelskonferenz.) welche in Angelegenheit der in Schwabe befindlichen Handelsverträge am 13. und 16. d. in Wien verhandelte, hat heute ihre Beratungen in Budapest beendet. An den Beratungen nahmen unter dem Vorsitz des Sektionschefs im Ministerium des Äußern Ritter v. Noßler ungarischerseits theil Sektionsrath Dr. Emich vom Handelsministerium, Ministerialrath Roth vom Ackerbauministerium und Sektionsrath König vom Finanzministerium, österreichischerseits Sektionschef Riedl vom Handelsministerium, Sektionschef Seidler vom Ackerbauministerium, Sektionsrath Mühlwenzel vom Finanzministerium.

(Englisch-serbische Handelsbeziehungen.) Aus Belgrad wird telegraphirt: Der hiesige englische Gesandte hat die Initiative zu einer Besserung der Handelsbeziehungen zwischen Serbien und England ergriffen und in dieser Sache den Minister des Äußern, sowie den Handelsminister aufgesucht. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, von englischer Seite sei Serbien versprochen worden, daß England die serbische Handelspolitik unterstützen werde.

(Simmeringer Waggonbauabrik.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In der heutigen Verwaltungsrathssitzung der Maschinen- und Waggonbauabrik A.-G. in Simmering vorm. H. Schmid wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909/10 festgestellt. Der Reingewinn beziffert sich mit 1.573.830 K. gegen 1.517.968 K. im Vorjahre. Es wurde beschlossen, der am 9. Juli stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 Prozent gegen 8 Prozent im Vorjahre vorzuschlagen.

(Landes-Zimkernkongress in Kroatien und Slavonien.) Wie alljährlich, so veranstaltet auch heuer der Landes-Zimkernkongress der kroatischen und serbischen Bienezüchter, und zwar am 5. Juli 1910, Vormittags, in Djakovo (Slavonien) seine Jahres-Zimkernkongresssitzung mit reichhaltigem Programm. Die besten Bienezüchter halten sowohl praktische als auch theoretische Vorträge mit verschiedenen, reichhaltigen Demonstrationen aus der Bienezucht. An diesem Kongress versprochen ihre Btheiligung auch die bosnischen und dalmatinischen Bienezüchter. Das

ungarische Handelsministerium wird auch heuer diesen Zimtkongressisten ermäßigte Fahrkarten auf den ungarischen Staatsbahnen gewähren.

(Landes-Industrieverein.) Die Direktion hielt heute Vormittags unter dem Voritze des Geheimraths Alexander v. Matkovits eine Sitzung.

Vizepräsident Dr. Alexander Tonelli referierte über die laufenden Angelegenheiten, darunter über die Verfügungen hinsichtlich der Placierung der bosnischen Gewerbelehrlinge und -Gehilfen in Budapest. Sekretär Adolf Soltesz berichtete über die Beschlüsse der letzten Sitzung der Sektion für Fabriksindustrie, welche von der Direktion billigen zur Kenntnis genommen wurden. Auch der Bericht über die in Sachen der städtischen Mauth stattgefundenen Enquete wurde nach den Ausführungen des kön. Rathes Julius Czettel zur Kenntnis genommen. Nach der Erledigung der Tagesordnung theilte Alexander v. Matkovits mit, daß der Handelsminister ihn ersucht hat, das Präsidium der Kommission zur Vorbereitung der Revision des Gewerbegesetzes anzunehmen. Er erachtet es als seine Pflicht, in erster Reihe die Direktion des Landes-Industrievereins über die Reihenfolge zu orientiren, welche er bei der Durchführung der Arbeit zu befolgen beabsichtigt. In der jüngst stattgefundenen ersten Sitzung der Kommission theilte der Präsident den Mitgliedern vor Allem seinen auf die hauptsächlichsten Prinzipien bezüglichen Standpunkt mit. Das leitende Prinzip besteht darin, daß das anzufertigende Elaborat im Rahmen des Gewerbegesetzes verbleibe, das heißt, keinerlei Fragen berühre, die nicht in das Gewerbegesetz gehören, und trotz ihres Zusammenhanges mit der Industrie eher mittels besonderer Gesetze zu regeln sind. Demgemäß wird sich das Elaborat beiläufig im Rahmen des heutigen Gewerbegesetzes bewegen. Der Entwurf wird hoffentlich binnen einem Jahre fertig und der Kritik der Öffentlichkeit unterbreitet werden.

(Der westungarische Landwirtheverein) hat seine diesjährige Generalversammlung in Szombathely abgehalten. Zu derselben waren etwa dreitausend Kleinlandwirthe aus den Komitaten Vas, Moson und Sopron erschienen. Vorsitzender Hugo Lachner meldete, daß der Protektor des Vereins Fürst Nikolaus Esterházy und Graf Madár Zichy von ihren Stellen abgedankt haben. Sodann wurde die Begrüßung des Ackerbauministers Grafen Bela Serenyi beschlossen. In seinem Rückblick betonte der Vorsitzende, daß das abgelaufene Jahr den kleinen Landwirthen viele Enttäuschungen brachte. Die Landwirthe müssen stets bereit sein, für ihre Interessen einzutreten. Derzeit gehören dem Verein etwa 3500 Kleinlandwirthe an. Paul Meszky sprach sodann über die Balkanverträge und betonte die Nothwendigkeit der Organisation der Produzenten und Konsumenten. Die nächste Generalversammlung wird der Verein in Sopron abhalten.

(Deutsche Wollmärkte.) Aus Paderno wird telegraphirt: Die Versteigerung westphälischer und heffischer Gutswollen brachte ein Angebot von 1500 Zentnern, die fast ganz verkauft wurden. Die Wollen erbrachten durchschnittlich 125 Mark per Zentner. — Aus Neubrandenburg wird telegraphirt: Das angefahrne Quantum betrug 750 Zentner. Bezahlt wurden für Rüdenwäshen 159 bis 172, für Schmutzwollen 76 Mark. Der Markt nahm einen schleppenden Verlauf, war jedoch am ersten Tage so gut wie geräumt.

(Der Landesverband der ungarischen Lederindustriellen) hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Theodor v. Wolfner seine Generalversammlung.

In dem vorgelegten Jahresbericht wird in der Reihe der vielfachen Schwierigkeiten, gegen welche die Lederindustrie anzukämpfen hat, auch der in den letzten Wochen konzeptionirten Häuteauktionen gedacht, welche trotz der Einsprache des Verbandes im Jahre 1906 derzeit ohne Einholung des Gutachtens der Interessenten genehmigt wurden. Angesichts der mannigfachen Schwierigkeiten, welche derzeit die Errichtung der Gerberfachschule verhindern, kann der Verband mit Genugthuung konstatiren, daß es seinen Bemühungen gelungen ist, in Verbindung mit dem technologischen Museum die Schaffung einer chemischen Versuchstation zu erwirken. Ferner hat sich der Verband beschäftigt mit der Frage des Verkaufs auf Grund des Flächenmaßes der Häute, mit der Frage der Ausbreitung des internationalen Telephonnetzes, mit der Erhöhung der Frachtsätze bei den ungarischen Staatsbahnen etc. In der der Verlesung des Jahresberichts folgenden eingehenden Diskussion wurde mit Hinweis auf die mißlichen Geschäftsverhältnisse allseitig der Wunsch ausgesprochen, daß auf Grund eines engen Zusammenchlusses aller Interessenten einerseits sowohl betreffs der Beschaffung der Roh- und Hilfsstoffe als auch andererseits betreffs Verkaufs der fertigen Fabrikate und Schaffung einheitlicher Verkaufsbedingungen eine Besserung der schon unhaltbaren Zu-

stände herbeigeführt werde. Der Präsident berichtet hierauf, daß der Verein in erfreulichem Aufschwunge begriffen ist, insofern, als dem Verbands in letzter Zeit zahlreiche neue Mitglieder beigetreten sind und auch der in letzter Zeit gegründete siebenbürgische Gerberverein in den Landesverein eingetreten ist und mit der Centrale in gemeinschaftlichem Einvernehmen vorgehen wird. Hierauf wurde zum Verbandspräsidenten mit Akklamation Th. v. Wolfner, zu Vizepräsidenten M. Mauthner und Dr. M. Székely, ferner S. Karres (Medves) gewählt. Der Verbandsausschuß wurde mit den Neugewählten folgendermaßen konstituirte: S. Székely jr., R. Förster, A. Deutsch, M. Korber, A. Leopold, A. Juffa, G. Kund, J. Höfler, S. Freud, R. Stodola, M. Kelleib, E. Wighardt, V. Suranyi, A. Nikolay, J. Strasser, J. v. Wolfner, A. Wigner, R. Nagy, J. Kohut, P. Reich, J. Sauerer, J. Scherg, J. Hügel, M. Weiß. Nach erfolgter Wahl dankt der Präsident auch im Namen der Vizepräsidenten für das Vertrauen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es mit vereinten Kräften gelingen werde, für die heimische Gerberet günstigere Verhältnisse zu schaffen. — Auf Antrag des Vorsitzenden, der in schmerzvollen Worten der Verdienste gedachte, die sich der Chef der Sektion für Industrieverwaltung im Handelsministerium seit langen Jahren erworben hat, wurde Ministerialrath Johann v. Szury mit Akklamation zum Ehrenmitglied gewählt. In Anerkennung der langjährigen ersprießlichen Thätigkeit im Interesse der ungarischen Gerberindustrie wurden kön. Rath Karl Gault, Direktor des technologischen Museums, ferner Gustav Klemm, Direktor der staatlichen Gerberchule in Budapest, wie auch der staatliche Wanderlehrer J. Stodola und die Fachredakteure J. Hüvös und J. Pallós zu korrespondirenden Mitgliedern gewählt.

(Hagel.) Wie aus Topolya gemeldet wird, hat in der staatlichen Weinbaufolonie in Topolya und Jarkashegy ein Hagel die Weinkulturen fast vollständig vernichtet.

(Insolvenz.) Die Manufakturwaarenfirma Anton Grendl in Graz ist insolvent. Die Passiven betragen 150,000 Kronen.

(Die bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen) veröffentlichten folgenden Betriebsausweis für den Monat Mai 1910. Vom 1. Januar bis 30. April 1910 wurden befördert 685,307 Personen und 431,061 Frachtonnen, wofür 4,252,140 K. (— 499,065 K.) eingekommen wurden. Hierzu gerechnet vom 1. bis 31. Mai 1910 265,802 Personen und 106,320 Frachtonnen mit einer Einnahme von 1,173,492 Kronen (— 20,169 K.), gibt zusammen 951,109 Personen und 537,381 Frachtonnen mit einem Ertragniß von 5,425,632 K., so daß eine Mindereinnahme von 519,234 Kronen gegen das Vorjahr resultirt.

(Direkte Schlafwagen Budapest Südbahn—Zinsbruch.) Die zwischen Budapest Südbahn und Meran in der Winteraison, d. i. vom 15. September bis Ende Mai, verkehrenden direkten Wagen, welche außer den Wagenabtheilen I. und II. Klasse noch vier Schlafstellen I. Klasse enthalten, verkehren in der Zeit vom 1. Juni bis 30. Juni zwischen Budapest Südbahn und Zinsbruch, in der Zeit vom 1. Juli bis 14. September aber zwischen Budapest Südbahn und München über Pragerhof—Marburg—Franzensfeste. In diesen Wagen werden in der bezeichneten Sommeraison, d. i. in der Zeit vom 1. Juni bis 14. September Schlafstellenarten zwischen Budapest Südbahn und Zinsbruch ausgegeben. Abfahrt von Budapest Südbahn 5 Uhr Nachmittags und Ankunft in Budapest Südbahn 10 Uhr 15 Minuten Vormittags. Für die Benutzung der in der Rede stehenden Schlafstellen I. Klasse sind außer den gewöhnlichen Eisenbahnfahrkarten I. Klasse von Budapest Südbahn bis Zinsbruch oder umgekehrt die Zuschlaggebühren von 21 K. 60 H. per Schlafstelle zu entrichten. Die gleiche Schlafstellengebühr wird für Nebistrecken berechnet. Die Schlafwagenkarten können an den Personalkassen der Stationen Budapest Südbahn und Zinsbruch, ferner täglich bis 5 Uhr Nachmittags im Budapest Centralbahnhoftennbureau (IV. Bezirk, Vigadó-ter 1) gelöst werden. Solche Karten sind außerdem noch in Franzensfeste erhältlich, damit die aus Süden eventuell hinzukommenden Schlafwagen-Passagiere nach Maßgabe der vorhandenen freien Plätze befördert werden können. Unterweas einsteigende Schlafwagen-Passagiere, sofern noch Schlafstellen zur Verfügung stehen, werden mit Nachzahlungsscheinen befördert.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Osa Storz, Modistin in Gablons a. R.; Jzidor Mahler, Manufakturwaarenhändler in Triest; Chaim Ballek, Tuch- und Manufakturwaarenhändler in Kolomea; Mina Rosenthal, Manufakturgeschäft in Krakau, Dietelsgasse; Hermann Weiser, Manufakturwaarenhändler in Zakopane; Jozsef Láng, Kaufmann in Savaria; Anton Grendl, Kaufmann in Graz, Bismarckplatz Nr. 4; Jozsef Sujan, Handelsfran in Jussel-Matulje; Johann Sivanek, Spezereiwarenhändler in Salzburg; Adolf Goldmann, Gemischtwaarenhändler in Zaboronia; Amedeo Andriks, nichtprotokolirte Faidlerin in Wien, 2. Bezirk, Praterstraße Nr. 16; Friedländer's Nachfolger, technisches Bureau, Windmotoren, Pumpen- und Maschinensabrik, und Ferd. Hüfners Nachfolger, Maschinenfabrik, Hauptniederlassung in Gölßen, Zweigniederlassung in Wien, 1. Bezirk, Schwarzenbergstraße Nr. 3; Jakob Révész, Kaufmann in Nagybárad.

Frankfurt, 21. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.20, Südbahn 23.95, Deutsche Bank

Disconto-Kommandit 186.95, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —, Träge.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 21. Juni. An der Vorbörsen war die Tendenz auf günstige Meldungen über den Zustand des deutschen Kaisers, auf bessere Newyorker Berichte und in Folge der günstigen Witterung sehr freundlich. Oesterreichische Kredit erhöheten sich bis 669, Ungarische Kreditbank bis 843. Ungarische Bank- und Handelsgesellschafts-, sowie Hypothekbankaktien blieben gut behauptet. Auf dem Lokalmarte erhöheten sich Adria- und Ganz'sche Eisenaktien bei lebhafter Nachfrage. Straßenbahnaktien stiegen bis 712 Fest waren Ungarische Elektrizitäts-, Leopoldstädter Sparkasse- und Danubius-Aktien. Gefragt waren noch Gasglühlicht-, Agrarbank-, Nordkohlen- und Eisenbahnverkehrsaktien. An der Mittagsbörse blieb der Verkehr bei sehr guter Tendenz ruhig. Bei geringen Umsätzen waren die Kurse ziemlich unverändert. Auf dem Lokalmarte waren Neustifter Ziegelei-, Straßenbahn-, Allgemeine Gasgesellschafts-, Budapester Allgemeine Elektrizitäts- und Ungarische Allgemeine Sparkasse-Aktien höher. Im Verkehr waren noch Adria-, Danubius-, Drafsche Ziegelei-, Nordungarische Kohlenwerke- und Stadtbahnaktien.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 842 bis 843, Oesterreichische Kreditaktien zu 668 bis 669, Hypothekbankaktien zu 484 bis 484.50, Eskomptebankaktien zu 667.50, Waterländische Bankaktien zu 300.50, Straßenbahnaktien zu 710 bis 712, Stadtbahnaktien zu 374 bis 374.75, Rimamurányer Aktien zu 687.75 bis 688.25, Ungarische Bank- und Handelsgesellschaftsaktien zu 740.50 bis 741.75, Leopoldstädter Sparkasse-Aktien zu 205.75, Agrarbankaktien zu 483, Nordungarische Kohlenaktien zu 342.50, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 444 bis 445, Ganz'sche Aktien zu 3480 bis 3510, Danubius-Aktien zu 445 bis 447, Adria Schiffsahrtaktien zu 490 bis 496, Ungarische Gasglühlicht-Aktien zu 735.50 bis 737, Eisenbahn-Verkehrsaktien zu 469.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 3865 bis 3870, Salgótarjánier Kohlenbergbau-Aktien zu 640, Danubius-Aktien zu 445 bis 446, Drafsche-Aktien zu 602 bis 603, Adria-Aktien zu 496 bis 497.50, Agrarbankaktien zu 481, Ungarische Hagelversicherungsaktien zu 378 bis 373, Nordkohlen-Aktien zu 343.50 bis 344, Allgemeine Kohlenaktien zu 640, Ganz'sche Eisengießerei-Aktien zu 3510 bis 3515, Eisenbahnverkehrsaktien zu 470 bis 472, Ungarische Gasglühlicht-Aktien zu 740 bis 745.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 842.50 bis 843, Ungarische Eskomptebankaktien zu 566 bis 566.75, Ungarische Bank- und Handelsgesellschafts-Aktien zu 741.50 bis 742.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 667.75 bis 668.75, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 687.50 bis 688.50, Straßenbahnaktien zu 712.50 bis 714, Elektrische Stadtbahn-Aktien zu 374.50 bis 375.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 668.

Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Juli von 22 K. bis 24 K.

Die Nachbörsen verlief geschäftslos, Schluß kamen bloß in Straßenbahnaktien zu 713.50 bis 714 vor und schlossen zu 713.50.

Wiener Effektenbörse. 21. Juni. Der Beschluß in der gestrigen Plenarsitzung des Eisenkartells, neuerliche Verhandlungen mit der Firma Sahn und mit den ausstehenden Werken zu führen, hat mehrfach die Ansicht hervortreten lassen, daß eine Ordnung der bestehenden Differenzen im Eisenkartell gelingen werde und daß die in Aussicht genommenen Eisenpreismäßigungen vermieden werden dürften. Es erfolgten daher bei Beginn des Verkehrs der heutigen Börse lebhaftere Rückkäufe in Alpinen Montanaktien, die eine rasche Steigerung dieses Papiers um circa 7 K. hervorriefen. Die anderen Eisenwerthe lagen wohl still, doch waren Rimamurányer Aktien und die Aktien der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerke gleichfalls höher gehalten. Späterhin lenkte die Geschäftsthatigkeit auch in Alpinen Montanaktien in ruhigere Bahnen ein und dieselben konnten ihre Steigerung nicht voll behaupten. Immerhin gingen sie noch immer mit einer namhaften Besserung aus dem Verkehr. — Die heutigen Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

VILÁGOSER MEDICINAL-COGNAC

vorzüglich heilwirkend bei Magen-, Darm- und Fieberkrankheiten, Verdauungsstörungen, Tuberkulose, sowie bei Rekonvaleszenten

Korytniczaer Mineralwasser
Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Gämorrhoiden und Unterleibsstaunungen. Mit Wein und Fruchtjäften außerordentlich appetitfördernbes, erquickendes Getränke.

(Amtliches Telegramm.)

Table of telegrams with columns for sender (e.g., Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente) and amount.

(Privat-Telegramm.)

Table of private telegrams with columns for sender (e.g., 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn) and amount.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 667.50, Ungarische Kreditaktien 842.50, Anglobankaktien 310.50, Bankverein 542.25, Unionbank 600.50, Länderbank 497.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 751.75, Lombarden 118.25, Elbethal —, Rimamurányer 690.50, Tabakaktien 395.50, Alpine-Aktien 724.50, Mairente 94.20, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.15, Ruffen 103.50, Türkenlose 260.75, Marknoten 117.58 per Kasse, 117.57 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 21. Juni. (Börse.) Bei anhaltender Unflugsigkeit, die noch durch die Vorbereitungen zur Ultimofchiebung verschärft wurde, blieb die Grundstimmung doch im Anschluß an die besseren Newyorker Berichte vorwiegend gut behauptet. Recht fest lagen besonders die russischen und österreichischen Werthe, dagegen hatten Banken und Montanwerthe vielfach unter Glattstellungen, wenn auch in geringem Maße, zu leiden. Im Verlaufe zeigte sich bei anziehenden Kursen vorübergehend einiges Interesse für einzelne Bahnwerthe, wie Canada, Baltimore, Anatolier und Orientbahn, ferner für Hanja-Aktien, die ihre Aufwärtsbewegung fortsetzten. Die Börse schloß in ruhiger, aber gut behaupteter Haltung. Der Kassenmarkt der Industriewerthe lag ziemlich fest. Gut gefragt waren chemische Werthe. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent, Ultimogeld 5 1/4 Prozent, Privatdiskont 3 1/4 Prozent.

Berlin, 21. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.—, 4 Prozentige österreichische Goldrente 99.10, 4 Prozentige ungar. Goldrente —, österreichische Kreditaktien 209.40, ungarische Kronenrente 92.40, Südbahn 23.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.50, Wiener Wechselkurs 85.—, 4 Prozentige neue russische Anleihe 91.40, italienische Rente —, Diskontokommandit 186.60, Allg. Elektr. Edison 270.10, Dynamit-Traut 180.90, Gelsenkirchener 210.—, Harpener 195.20, Laura-Hütte 175.30, unisizirte Türken 94.10. — Ruhig Berlin, 21. Juni. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 209.30, Südbahn 23.90, österr. ungar. Staatsbahn 161.—. — Still.

Hamburg, 21. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.70, österreichische Kreditaktien 209.50, 1860er Lose 174.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.75, Südbahn 24.—, italienische Rente 104.50, 4 Prozentige österreichische Goldrente 99.80, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.75. — Ruhig.

Paris, 21. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.05, österr. Goldrente 100.50, ungar. Goldrente 98.90, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 510.25, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 105.20, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 281.—, fünfprozentige Marokkaner 525.—, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 93.—, 4 Prozent. konj. amort. Rumänen 92.20, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 93.75, 5 Prozentige Ruffen 1906 104.10, 4 1/2 Prozentige Ruffen vom Jahre 1909 101.75, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exteriores 96.—, 4 Prozent. unisizirte Türken

33.80, Türkenlose 223.—, türkische Tabakaktien 413.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1246, Oest. Länderbank 531.—, Ung. Hypothekbank 509.—, Banque de Paris 1328, Banque Ottomane 723.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 680.—, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 603.—, Rio Tinto 17.02, Sucrerie d'Egypte 80.—, Tula 352.—, Urifang Kohlen —, Chartered 42.75, De Beers 448.—, East Rand 135.—, Jagersfontein 217.—, Transvaal Land Company 72.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.68, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.71, Wechsel auf Belgien (kurz) 12/23, italienischer Goldwechsel (kurz) 7/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Check auf London 252.15, Privatdiskont 2 1/4. — Fest.

Sanatorium für Zuckerkrankhe Chefarzt: Dr. G. Mátrai. Budapest, Stephaniestrasse 55.

Dr. ROTH's Orthopädisches Sanatorium u. Wasserheilanstalt Budapest, Stephaniestrasse 55.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 21. Juni. Effektiver Weizen tendirte heute bei genügend gutem Offert und entsprechender Kaufkraft matt. Der Umsatz beträgt 12,000 Mtr. und waren die Preise um 5 bis 10 Heller billiger. Von Neuweizen wurden 6000 Mtr. per September-Oktober-Lieferung verkauft. — Lageszufuhr in Weizen 6363 Meterzentner. — Roggen ist bei geringem Verkehr unverändert und notirt per prompt circa 7 K. 20 S. Parität Budapest. — Futtergerste bleibt unverändert fest. Wir notiren circa 6 K. bis 6 K. 20 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer blieb preishaltend; ab hier ist 7 K. bis 7 K. 40 S. per Kasse machbar. — Mais ist 5 Heller höher; prompte Lieferung erzielt ab und Bahnparität Budapest 5 K. 42 1/2 S. bis 5 K. 47 1/2 S. per Kasse.

Trotz höherer ausländischer Notirungen gestaltete sich die Tendenz des Terminmarktes auch heute flau und wurde das Realisationsbestreben auch durch die Mittags erschienene wärmere und trockenere Prognose gefördert. Mais und Hafer erhielten sich behauptet, letzterer tendirte sogar fest.

Die Preise verziehen sich per fünfzig Kilogramm: Verkauf wurden:

Weizen: Theiß: 700 Mtr. 79 zu 11.70, 250 Mtr. 79 zu 11.70, 200 Mtr. 79 zu 11.60, 100 Mtr. 79 zu 11.57 1/2, 200 Mtr. 78.5 zu 11.75, 300 Mtr. 78.5 zu 11.55, 200 Mtr. 78.5 zu 11.50 (Ober-), 200 Mtr. 78.5 zu 11.50 (Ober-), 100 Mtr. 77.5 zu 11.52 1/2, 100 Mtr. 77 zu 11.35 (Ober-), 200 Mtr. 76.5 zu 11.40, 100 Mtr. 76 zu 11.05, 100 Mtr. 76 und 100 Mtr. 75.5 zu 11.— (gemischt), 500 Mtr. 75 zu 10.75 (Ober-), 200 Mtr. 75 zu 10.75 (Ober-). — Ralocsaer: 100 Mtr. 76.5 zu 11.25. — Pester Boden: 300 Mtr. 78 zu 11.55, 200 Mtr. 77 zu 11.20, 100 Mtr. 77 zu 11.10, 350 Mtr. 77 und 1100 Mtr. 76.5 zu 11.22 1/2. — Banater: 400 Mtr. 79 und 300 Mtr. 79.5 zu 11.85. — Maros: 100 Mtr. 76.5 zu 11.25. — Donau: 300 Mtr. 76 zu 10.85. — Oberungarischer: 200 Mtr. 77 zu 11.15, 100 Mtr. 76 zu 10.90, 200 Mtr. 75 zu 10.75, 300 Mtr. 75 zu 10.75, Alles per drei Monate.

Am 20. Juni: Weizen, rumänischer, 4000 Mtr. 80 zu 11.80, per drei Monate.

Hafer: 100 Mtr. zu 7.25, 150 Mtr. zu 7.35, 100 Mtr. zu 7.45, 100 Mtr. zu 7.25, 100 Mtr. zu 7.15, Alles per Kasse, 100 Mtr. zu 6.95, per Kasse, Parität.

Mais: 100 Mtr. zu 5.44, 200 Mtr. zu 5.42 1/2, 500 Mtr. zu 5.42 1/2, Alles per Kasse.

Roggen: 100 Mtr. zu 7.75, per Kasse, Parität. Rohlreps: 100 Mtr. zu 10.70, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.64, 9.65, 9.49, 9.55, 9.48, 9.50; Roggen per Oktober zu 6.88, 6.83, 6.90, 6.81, 6.84, 6.82; Mais per Juli zu 5.40, 5.41, 5.39, 5.42, 5.38; Mais per Mai 1911 zu 5.64, 5.63, 5.71; Hafer per Oktober zu 7.10, 7.20, 7.15, 7.19. — Mittags schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.50 Geld, 9.51 Waare; Roggen per Oktober zu 6.83 Geld, 6.84 Waare; Hafer per Oktober zu 7.18 Geld, 7.19 Waare; Mais per Juli zu 5.39 Geld, 5.40 Waare, Mais per August zu 5.52 Geld, 5.53 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.70 Geld, 5.71 Waare; Rohlreps per August zu 12.05 Geld, 12.15 Waare.

Weizenkleie, feine, prompt zu 3.75.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß: Banater:

Table of grain prices for wheat, rye, and barley with columns for quantity and price.

Weissenburger: 76 Kg. K. 21.80—22.20, 77 " " 22.20—22.60, 78 " " 22.50—22.90, 79 " " 22.60—23.—, 80 " " 22.80—23.20

Roggen, Ia. K. 14.65—14.75, Roggen, Mittel K. 14.35—14.55, Gerste, Ia. K. 12.50—12.60, Gerste, Mittel K. 11.90—12.40, Hafer, Ia. K. 14.10—15.—, Hafer, Mittel K. 13.50—13.90, Mais, neu K. 10.95—11.15, Rohlreps per August K. 21.40—21.60

Termin: Weizen per Oktober K. 19.—19.02, Roggen per Oktober K. 13.66—13.68, Mais per Juli K. 10.78—10.80, Mais per Mai 1911 K. 11.40—11.42, Hafer per Oktober K. 14.36—14.38, Rohlreps per August K. 21.10—21.30, Weizenkleie, feine, prompte Lief. K. 7.60—7.80, Weizenkleie, per September-Dez. K. 8.10—8.30, Weizenkleie, grobe, prompte Lief. K. 8.60—8.80, Weizenkleie per Sept.-Dez. K. 9.20—9.40

Schiffsracht auf Grund der vom 13. Juni bis 18. Juni vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 59—62, Ujvidék 53—56, Szeged 45—48, Kaloocsa 37—40, Dunaföldvár 37—40, Szentes 73—76, Szeged 59—62, Jenta 57—60, Tittel 55—58, Mitrovicza 73—76, Temesvár 87—90, Nagybacsanak 59—62.

Wiener Fruchtbörsen vom 21. Juni. (Privat-Telegramm.) Die wesentlich höheren amerikanischen Notirungen machen gar keinen Eindruck. Die Tendenz spricht sich vielmehr im Hinblick auf das schöne Wetter für Brodfrüchte entschieden matter aus und kann man einen Rückgang von etwa 5 bis 10 S. annehmen, allerdings nur nominell, denn die Geschäftslage hielt an. Futtermittel sind dagegen fester, namentlich Hafer, wofür die Forderungen um 5 S. erhöht wurden.

Berlin, 21. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß) Weizen per Juli 200.25, per September 190.25, Roggen per Juli 149.—, per September 151.—, Hafer per Juli 149.—, per September 153.—, Mais per Juli 133.50, per September —, Rüböl per Oktober 49.70, per Dezember —, Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen und Hafer fest, Mais ruhig, Del träge. — Wetter: Schön.

Breslau, 21. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.60, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.50, neuer —, Roggen loco, neuer 14.—, Hafer loco 14.80, neuer —, Reps loco —, Mais 17.25 per 100 Kilo.

Paris, 21. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 25.20, per Juli 24.50, per Juli-August 24.30, per September-Dezember 23.90. — Roggen per Juni 16.60, per Juli 16.75, per Juli-August 16.85, per September-Dezember 16.65. — Mehl per Juni 31.75, per Juli 32.10, per Juli-August 32.10, per September-Dezember 31.15. — Rüböl per Juni 55.50, per Juli 55.75, per Juli-August 56.25, per September-Dezember 57.25. — Spiritus per Juni 59.50, per Juli 59.25, per Juli-August 59.25, per September-Dezember 50.25. — Rohrzucker 80° bis 90° 39.50, 80° bis 85° Brutto und darüber 40.—. — Weißer Zucker per Juni 45 1/8, per Juli 44.75, per Juli-August 44.50, per Oktober-Januar 33 3/8. — Raffinade 75.50 bis 76.—. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rüböl und Spiritus ruhig, Rohrzucker stetig, weißer Zucker fest, Raffinade stetig. — Wetter: Heiß.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19.

Advertisement for 'Die größte Wohlthat' featuring an illustration of a woman and text describing hair care benefits of 'Biyavon'.

Advertisement for 'Igmändi' medicine, including text: 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Igmändi', 'Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung.', 'Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.'

Juni, Abends 6 Uhr, bis 20. Juni, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff ein- gelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' (Eisenbahn, Schiffe, Total), listing various grain types like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reis, Weizen, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 169 K. per 100 Kilogramm gehandelt. Leckwar (serbischer) zu K. 28 per 100 Kilogr. September-Lieferung ab Krugujevac gehandelt. — Amtlich notierte per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 169. — Geld, R. 170. — Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger K. 149. — Geld, R. 150. — Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger K. 157. — Geld, R. 158. — Waare — Pflaumenmus: bosnische 1908er K. — Geld, R. — Waare, 1909er K. — Geld, R. — Waare, serbische 1908er K. — Geld, R. — Waare, 1909er K. — Geld, R. — Waare. — Kleefaat: Luzerne, ungarische 1909er K. — Geld, R. — Waare, Rothflee, kleinfröner 1909er K. — Geld, R. — Waare, mittelfröner 1909er K. — Geld, R. — Waare, großfröner 1909er K. — Geld, R. — Waare.

Budapest, 21. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 56. — Geld, R. 57. — Waare.

Wien, 21. Juni. (Spiritus.) Die Geschäftsfloktion hält an. Prompter Kontingentspirituss notirt unverändert 56 K. Geld, 57 K. Brief.

Brag, 21. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 34 K. 20 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 25 K. 55 H. bis — K. — H. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 21. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 42 Pf. bis 14 M. 45 Pf., per August 14 M. 52 Pf. bis 14 M. 55 Pf., per Oktober 11 M. 42 Pf. bis 11 M. 45 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 30 Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 21. Juni. Rüböl loco Km. 57. —

Schweinefett und Speck. Wien, 21. Juni. (Telegramm des „Neuen Bester Journal.“) In Folge des wesentlich schwächeren Auftriebs am heutigen Vorfrühmarkt, welcher sich auf 7462 Fett- und 4837 Jungschweine belief, war die Tendenz fester. Es profitierten Fett- und Speck, welche in der Vorwoche einen starken Rückgang erfahren haben, haben sich wieder stabilisiert, und bei ruhigem Verkehr ist die Tendenz heute eher fester. Es notierten: Schweinefett, Prima 84 K. bis 85 K., Sekunda 81 K. bis 82 K., Rohspeck 80 K. bis 81 K., Tafelspeck 82 K. bis 83 K. Alles per 50 Kilogramm Netto erste Kosten ab Wien. — Auf den Auslandsmärkten, besonders in Deutschland, zeigen die Preise bei geringer Nachfrage eine leichte Abschwächung. Nachdem aber die Vor- räte noch immer zu klein sind, blieb die Tendenz fest behauptet. Mit einem Höhergehen der Preise muß aber gerechnet werden, sobald Deckungskäufe für den Herbst sich einstellen.

Viehmärkte.

Budapest, 21. Juni. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 16 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 720 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 736 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauft wurden 720 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 16 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettfleisch, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 33 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 28 H. bis 1 K. 32 H., Ausfluß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 800 Kilogr. schwere von 1 K. 44 H. bis 1 K. 52 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 48 H. bis 1 K. 58 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 48 H. bis 1 K. 60 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise sind um 2 bis 4 H. gestiegen.

Wiener Vorfrühmarkt vom 21. Juni. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 13,110 Stück Schweine angemeldet und hievon 5182 Jung- schweine und 7570 Fettfleisch, zusammen 12,752 Stück aufgetrieben. Der Auftrieb war namentlich an Fett- schweinen wesentlich kleiner als in der Vorwoche, die Ten- denz daraufhin infolgedessen fester, als Fettfleisch, um 2 H. bis 3 H. und Jungschweine um 2 H. bis 4 H. im Preise angezogen haben, doch war der Verkehr nicht be- sonders lebhaft. — Es notierten: Prima-Fettfleisch von 1 K. 32 H. bis 1 K. 34 H., mittelschwere Fett- schweine von 1 K. 18 H. bis 1 K. 26 H., alte Fett- schweine von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., leichte Fett- schweine von 1 K. 4 H. bis 1 K. 16 H., Jungschweine von 1 K. 8 H. bis 1 K. 32 H., ausnahmsweise bis 1 K. 34 H. per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Ver- zehrungssteuer.

Wien, 21. Juni. (Telegramm des „Neuen Bester Journal.“) Eier. Die Produktion nimmt stark ab, es langen schon weniger Eier überall an. Die Preise steigen, namentlich in der Provinz, wo die Zufuhren wegen der beginnenden Feldarbeiten und wegen des großen Eigenbedarfs merklich geringer sind. Gestern und heute langten hier nur circa 50 Tausend an. Unverkauft (konfirmierte) Küsteneier kommen fast gar nicht hierher. Solche werden nur auf Abladung offeriert, wobei weit höhere Preise als in der Vorwoche gefordert und be- willigt wurden. Der jetzige Markt in London verlief ruhig bei unveränderten Preisen. Berlin meldet gleiche Geschäftslage. Hier erzielten heute: Strohwagen zu 35 Stück, Faßer zu 36 Stück per 2 K. unverpackt. Von Küsteneiern bedangen: Bäckerei 78 bis 80 K., andere prima ungarische 76 bis 79 K., Siebenbürger Original 74 bis 75 K., sortierte 76 bis 78 K. und Bulgaren 76 bis 80 K. per Kiste ab Wien en gros. Russen kommen noch immer nur sporadisch vor und bedingen je nach Qualität 76 bis 79 K. ab Wien. Fest, wo die Preise hier fester, dürfte mehr Waare herkommen. Russen gravitieren haupt- sächlich nach England; die Ausfuhr der Hühner dahin umfaßte über 20,000 Kisten in der Vorwoche. Die

Waare leidet sehr unter der Hitze in Rußland und trifft meist angegriffen an, so daß sie a tout prix verkauft werden muß. Frische Eier anderer Provenienzen sind aber gut gefragt und werden vollpreisig bezahlt. In Berlin trafen in der Zeit vom 10. bis 16. Juni 140 Doppelladungen mit circa 15,500 Kisten aus Rußland und Galizien an. Bodmolyzsta meldet anhaltend guten Abjaz, wobei die Preise anzuehen. Bezahlt werden: Prima Stationswaare 1 K. 14 1/2 H., Südrufen 1.17 Kopeten per Schoß geleuchtet. Nach dem Auslande sind in der Vorwoche 44 Waggons mit circa 5000 Kisten verladen worden. Wetter: heiß.

Budapester Todtenliste.

Abraham Geiger, 60 J., VI., Csenger- gasse 84. Frau Wilhelm Salzer-Weiß, 52 J., V., Korallgasse 10. Armin Ruten, 63 J., V., Jäger- gasse 42. Witwe Simon Grünbaum, 92 J., VI., Deßeffgasse 40. Max Unger, 35 J., VI., Szony- gasse 18. Witwe Ignaz Bauer-Landesmann, 83 J., VI., Obere Waldzeile 5. Aladar Trattner, 27 J., VIII., Eisengasse 17. Frau Ignaz Stern- kurz, 80 J., VI., Waizner-Boulevard 45. Witwe Joseph Deutsch-Fuchs, 74 J., VI., Csenger- gasse 56. Witwe Franz Unger-Anton, 73 J., II., Hauptgasse 41. Frau Joseph Friedrich-Mayer, 33 J., I., Herrngasse 38. Therese Zauberer, 18 J., I., Meßdö 4. Joseph Markus, 76 J., III., Kis- Cellgasse 42. Frau Franz Javorek-Sindmayer, 78 J., III., Börsbörnergasse 128. Frau Ambrus Supit, III., Wienerstraße 130. Frau Johann Szoka- Deutscher, 75 J., III., Remetehegy 2082. Witwe Franz Bohos-Dicsko, 59 J., III., Szentendrer- straße 74. Franz Foller, 70 J., III., Seltzergasse 24.

Wasserstand.

Table with columns for '21. Juni.', 'Centimeter Co', and 'Theiß', listing water levels for various locations like Schönbühel, Donau, Paffau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gesunken um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Soll man Kinder zum Essen zwingen?

Die Frage, die schon viele Eltern unnötig erregt hat, ist sowohl vom ärztlichen als auch gesundheitlichen Stand- punkt aus zu verneinen. Das übermäßige Zureden während der Mahlzeit wird namentlich Kindern und Gästen gegenüber geliebt. Besonders erstere werden oft genug gesundheitlich geschädigt, weil die Eltern — verkehrterweise — meinen: „Das Kind muß essen, was auf den Tisch kommt.“ Man kann zwar jedesmal versuchen, das Kind an dieses oder jenes zu gewöhnen. Man soll ihm aber nie Spei- sen aufzwingen, die ihm widerstehen; z. B. zu reichliche Fleisch- mengen. Diese lehnt auch das gesunde Kind oft aus natür- lichem Instinkt ab, weil sie seinem Organismus mehr schaden als nützen. Wenn der Magen sie nicht direkt zurückweist, so wird doch die mit Widerwillen genossene Nahrung ungenügend verarbeitet. Ja, sie belästigt und beschädigt sogar oft die Ver- dauungsorgane. Was nützt dann überhaupt das Aufdrängen der Spei- sen? Thatsächlich nichts; denn der Mensch lebt eben nicht von dem, was es ist, sondern von dem, was er verdaut! Die große Bedeutung des Appetits für die Verdauung haben auch die Forschungen bekannter Aerzte (z. B. Pawlow, Bulwinzew) erwiesen. Danach hängt die Qualität und Quantität des für die Verdauung so wichtigen Magenstoffes direkt von dem Grad der Genuß ab. Sehr oft sind jedoch Kinder überhaupt appetitlos und jeglicher Speisefuhr abgeneigt. Nicht aus Laune und Wider- spenigkeit, sondern aus tiefer liegenden Gründen, wie: Ma- genverfälschungen, Blutarthrit, Schwächezuständen usw. In solchen Fällen lasse die Mutter die Strenge und den Zwang einmal beiseite und probiere es mit der Somatoje.

Sie sehe Früh der Milch oder dem Kaffee, Mittags der Suppe und Abends nochmals der Milch je einen kräftigen Kaffeeöffel voll flüssiger Somatoje „Jüh“ zu. Dadurch wird ein natürliches, gesundes Hungergefühl geweckt und die Verdauung mächtig angeregt, sodass die frühere Genußlust oft ganz rasch in das Gegenteil umschlägt. Es schmeckt den Kindern so vorzüglich, daß die erstaunte Mut- ter die Teller nicht mehr hoch genug füllen kann. Wie erkärt sich nun dieser Erfolg der Somatoje und ihre Heberlegenheit gegenüber den einfachen Nahr- präparaten? Hauptsächlich durch ihre Doppelwirkung. Durch ihre Fähigkeit zu nähren und gleichzeitig Appetit, Verdauung, überhaupt den gesamten Stoffwechsel merkbar zu fördern. Die in der Somatoje enthaltenen Albumosen (aufge- schlossene Eiweißkörper) regen die Absonderung der Verdaun- gungssäfte direkt an und steigern dabei die Genuß auf natür- liche Weise. Nicht wie z. B. alkoholische Mittel durch schäd- liche Reizwirkung. Die Aerzte nennen daher die Somatoje mit Recht ein „natürliches Stomachikum“ (Magenanregungsmittel). Sie begünstigt — durch bessere Verwertung der neben ihr ge- nossenen Speisen — den Körperanbau und bewirkt Gewichtszunahmen, die eine reichliche Ernährung allein nicht erzielen kann. Oder wenigstens nicht so leicht und so schnell. Man kann daher den Kindern kein besseres Kräfti- gungsmittel geben als die Somatoje, die auch für die den Kör- per so wichtigen Nährsalze enthält. Außer bei Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen leistet sie auch bei zurückgebliebener Entwicklung, überhaupt allen Schwächezuständen wertvolle Dienste. Viele ärztliche Berichte weisen nach, daß durch Ge- brauch von nur drei Eßlöffeln Somatoje pro Tag (für Kin- der genügt etwa die Hälfte) in drei bis vier Wochen oft Gewichtszunahmen von 8 bis 10 Kilogramm erzielt wurden. Hierin zeigt sich am besten, wie die in so kleinen Mengen (als Beistoff) genossene Somatoje den gesamten Kräftezu- stand bessert.

Besonders beliebt und bequem für die Kinder ist die schon erwähnte flüssige Somatoje mit süßem Geschmack. Im Gegenjatz zu ähnlichen flüssigen Präparaten ist sie frei von Alkohol und deshalb dauernd zuträglich. Die Somatoje ist nachweisbar: das erste reine Albumosenpräparat, seit über 16 Jahren bewährt, in allen Kulturländern eingeführt und von ärztlicher Seite so umfassend wie kein glei- ches Präparat geprüft und empfohlen. Sie verdient deshalb in Fällen, wo die Anschaffung eines Kräftigungsmittels empfehlenswerth ist, in erster Linie Vertrauen und Bevorzugung. Man verlange Somatoje in der nächsten Apotheke oder Droguerie. Preis der Originalflasche Kr. 3.75. Interessenten erhalten gegen Einjendung des unten- stehenden ausgefüllten Zettels — am besten im offenen Couvert als Drucksache mit 3 Heller frankirt — die ausführ- liche Somatoje-Broschüre vom Pharmazeutischen Bureau II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Köln a. Rhein.

Form with fields for Name, Beruf oder Stand, Ort, Nähere Adresse and a note: Senden Sie mir Ihre Broschüre 85 F kostenlos zu.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari Gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiróiskola. Cégírás és magyarnémet levelezéskönyvtár. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.) Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Irán 1863.) Nyitvaazott. 1-151. ul. 1-g. Havonként új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztatót küld a Gabelberger szakiskola (Kizárólag Lézt Ferencz-ter 10. előbb Gyár-n. 4. Czimre vigyázzunk!) Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezégekkel és más elnevezésűnk és hirdetésünkkel utazó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Bejelentések egésznap. 31374

Deutsches Fräulein als Erziehlerin wird zu 2 Knaben gegen gutes Gehalt sofort aufgenommen, welches jedoch in der Hauswirthschaft beihilflich ist. Teréz-körut 32. porcellanüzlet. 30873

Kerestetik egy okl. izr. tanító. Bővebb felvilágosítást Mondschein József, Magyar-Keresztur. 68011

Orthodox izr. kitünőtanerő, hebraista, szünidőre fürdőhelyre ajánlkozok vallásos családhoz. Szives megkeresések: „Tanerő“, Kolozsvár poste restante. 68236

Erzieherinen, Deutsche, franz., engl. Gouvernante u. Bonnen placiere und jüde dringend auch für Sommerengagements, ungar. Erzieherrinen mujfak. für Monat August dringend gesucht. Infittut Louise Szeghő S., Budapest, VI., Dessoewffy-utca 22. 31395

Fővárosi tanító női családdal fürdőhelyre menne. Magánoktatást elvállal. Levelek „Fürdőhely 177“ czimen a kiadóba kéretnek. 68177

Gesucht wird eine Dame, die einer Anfängerin französischen und Klavierunterricht geben kann. Anträge unter „Anfängerin 076“ mit Angabe des Gehaltsanspruches in die Exp. erbeten. 68076

Német-magyar bonne, éves bizonyítvánnyal, állást keres. Üllői-ut 56. földszint 1. 45501

Israelitisches Knabeninternat. Volks- od. Bürgerhäuser finden gänzliche Verpflegung im Internate des Albert Rába, Bürgerhäuserinhaber, Budapest-Erzsébetfalva. Haltestelle der Elektrischen. 68312

Intelligentes, geschicktes deutsches Mädchen sucht Stelle zu 1-2 größeren Kindern in seiner Familie. Geht auch als Hausfräulein. Briefe erbeten „P. G.“, Sopron, Postamt. 68279

Konserveristin, welche Klavier, Englisch, Französisch, Deutsch unterrichtet, sucht Stunden, auch mit Mittagskost. Deutsche Lehrerin, Nádor-utca 15, III. 24. 30099

Hausfräulein, nett, verlässlich in der Führung des Haushaltes als auch in der Kinderpflege, wünscht in nur besserer Familie unterzukommen. Geht auch zu mütterlichen Kindern. Derzeit noch in Stelle. W. Sch., Belgrad, Kopitarera-gradina 5. 68275

Erzieherin, Israelitin, tüchtig im Elementarunterricht, wird sofort acceptirt. Lipótkörut 2, I. St. Thür 2. 68282

Deutsche Bonnen, Französinen, Ungarinen, Lehrerinnen jeder Nationalität mit Sprachen und Musik empfiehlt **Cesline Palmi,** Gyár-utca 18. Telefon 34-44. 68293

Deutsches Fräulein, intelligentes, gemüthliches, geistigen Alters, in Oberungarn zu 3 Kindern gesucht. Musik, Französisch bevorzugt. Offerte unter „N. S. 3852“ an Hajenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9, erbeten. 27901

Tanerók kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körut 38. 25795

Tanítónők kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körut 38. 25794

Tüchtige deutsche Erziehlerin zu zwei gutmüthigen Knaben gesucht. Betreffende muß in der Wirthschaft mithelfen. Vorzustellen 11-12 Uhr. Damjanich-utca 39, Thür 20. 68266

Deutsches Fräulein für die Nachmittage zu 2 Kindern gesucht. Die auch Französisch verstehen, werden bevorzugt. Schwarz Illés, Marokkó-utca 1. 30108

Norddeutsche Bonnen, Französin empfiehlt **Centralbureau Fiegner,** Nagymező-utca 7. 45486

Junge Frau gibt italienische Stunden. Adresse: „Signorina“, Hauptpost restante. 68070

Möbel.

Mahagoni-Schlafzimmer-einrichtung, geschlossene Filz-gepolsterte-Glastafel 180 fl. Balisjanderfedern, Pfeilerkasten, Tisch, erste Lederseffel mit Federn 300 fl. veräußlich. Lázár-utca 3. 27403

Herrenzimmer, Mahagoni-Bücherregal, Schreibisch, Lederfauteuil 130 fl., engl. Lederarmatur, veräußlich. Lázár-utca 3. 27402

Saloneinrichtung, Mahagoni, Kanapé, Fauteuil Seffel, Podert, Tisch 95 fl. veräußlich. Lázár-utca 3. 27404

Somló Jenő műasztalos, Üllői-ut 99. Telefon 162-15. Készít saját vagy adandó tervek szerint háló-, ebédlő-uriszoba berendezést a legfinomabb kivitelben, előszoba butorkat raktáron tart. 67963

Előszoba-szekrények jobb kivitelben. Somló Jenő műasztalosnál, Üllői-ut 99. 67962

Amerikanische Schreibisch, Mahagoni neungig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 27405

Schlafzimmer, Mahagoni, Rischbaum, Eichen, Nußbaum von 185 fl. Andrassy-ut 60. Telefon 122-15. 68221

Auf Digtation gefaute alte und neue Mahagoni, Balisjander, Rischbaum, Eichen, Zavor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Lederarmaturen, Salongarnituren, Perjer, Smyrna-teppiche, Luster, Kanzleieinrichtungen, amerikanische Schreibische billigst. Ansel és társa, Dob-utca 22. 66979

30% Ersparniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferencz-ter 3, félemelet. Kauf, Verkauf von Servisgeschäften und dergleichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Balisjander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 68306

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Servisgeschäfte, Bureauinrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhängelast und verkauft Frau **Karl Wechsler,** Király-utca 23, I. St., Ecke Kazinczy-utca. 68309

Möbelkredit neuen Systems, Möbel besser Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefauten Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer muß bei der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikeinrichtung, noch zu jüngeren Ausgabem. 68307

Verschiedene Schlaf-, Speise-, Garcon-Herrenzimmer, englische Lederarmatur in feinsten Ausführung gegen Kassa, sowie gegen Ratenzahlungen erhältlich Csányi-utca 12, vis-à-vis der Theresienkirche. 68310

Bücherkasten, Citronenholz, feinste Ausführung zu kaufen gesucht. Anderjen, Del. 95-93. 68269

Portal aus Nußholz, solid gearbeitet, 6 M. lang, inklusive 2 Stück große Bogenlampen, sowie eine für jede Branche geeignete Geschäftseinrichtung preiswerth zu verkaufen. Wagner, IV., Südt-utca 6. 68298

Salon, bestehend aus 16 Gegenständen, für 200 Kronen Ueberziehungs halber zu verkaufen. VI., Teréz-körut 18, III. 30109

Wohnungen.

November 1-ére 2 és 3 szobás lakások kiadók az Alagut közelében, I., Márvány-utca 27. sz. alatt épülő új házban. Tudakozódhatni a helyszínen főpallérnál és Fuchs Béla építési vállalkozónál, V. Széchenyi-utca 1 alatt. 31389

Pro August 2 Hofzimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Klojet, V., Sölyomgasse 18, II. Stod, nächst Justizpalais. 68065

Lépcsőházból különböző bejárati csinosan butorozott utcai szoba, intell. családnál egy ur részére, esetleg ellátással kiadó. Bővebbet Wittenberg, VI., O-utca 19, II. 17. sz. 68263

Elegant möblirtes Gassenzimmer, separirtes Eingang, sofort zu vermietten. Rákóczi-ut 53, III. 25. 31417

Wohnung Hochparterre: 3 Gassenzimmer, wovon zwei einstufige, ein zweistufiges sammt Nebenräume per August vermietlich. József-körut 78. 27795

Kiadók modern 2 és 3 szobás lakások minden kényelemmel IX., Vas-kapu-utca 22. sz. alatt, valamint Kőbányán, a Liget- és Indóház-utczák sarkán épülő III. emeletes házban augusztus hó 1-re. Minden lakás fürdőszobával, légszuszvilitással és légszuszvilitással van berendezve. Felvilágosítás a helyszínen nyerhető. Telefon 52-25. 25648

Billige moderne Wohnungen für August: Zweizimmerige Gassenwohnungen mit Badezimmer und dreizimmerige, sowie Geschäftsbau'ischen Neubau, vom Széna-ter durch die Lövház-utca links. 67090

Szép, modern, olosó 2-3 szobás utca lakások augusztusra VI., Szabolcs-utca 1, kiadók. 30058

Wohnungen, möblirt Jimmer, Sommerwohnungen, Geschäftsfotatitäten allerbillig vermittelt **Sárfang,** Hausinspektor, Königsgasse 41. Sämtliche auszugebende Wohnungen vorgemerkt. 45485

Geldhäfte.

Zeit 40 Jahren bestehendes gutgehendes Speisereisgeschäft mit Draft und gezielte Flaschenlizenz wegen Familienangelegenheit zu übergeben per sofort in Turóc-Szt.-Márton. Adr. in der Exp. 68130

Hotel, sichere Existenz in verkehrreichster Stadt Slavoniens, sofort zu übergeben. Nöthiges Kapital 8-10,000 Kronen. Anträge befördert die Exp. unter „Hotel 239“. 68239

Füszerezlet, jó forgalmu, vidékre sajátjába visszavonulás miatt eladó. Bővebbet **szivességből** VIII., Festetics-utca 7, II. em. 29. 11-3 óráig. Hal-lasy. 68263

Kávécsarnok, 10 év óta fennáll, 100 liter tejfogyasztással, forgalmas helyen. jó italmérséssel, azonnal eladó. Az átvételhez szükséges 1800 frt. Czim a kiadóban. 45469

Nur direkte Nestfanten, Fräulein oder Herr, werden zum Ankauf einer Draft gesucht. Monatsverdienst garantirt nachweislich 500 Kr., Winter 600-650 Kr. Nöthwendiges Kapital 6000 fl. Unter „Wegen Todesfall“ an die Exp. 45483

Ringofen, an der Donau ge-legen, erzeugt fünf Millionen Ziegel ausgezeichneter Qualität, ausgezeichneter Abjaß, billigst zu verkaufen. Anträge unter „Gut angelegtes Kapital“ befördert die Exp. 28282

Feines Handarbeitengeschäft auf belebtem Posten wegen anderweitigem Unternehmen sofort zu verkaufen. Chiffre: „S. B. 292“ an die Exp. 68292

Uj italalmány. Védjegyzett szezonczikk, vagon szerezhető vele, három-ezer koronáért eladó. Czim a kiadóban. 45493

Ein gutgehendes Kofcheres Gasthaus ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Näheres bei Grosz Mátyas, VI., Dessoewffy-utca 14. 30111

Bor, sör- és pálinka-üzlet, gyár átellenben, nagy építkezés mellett, nagy forgalommal, mikró vevő meggözödhet, bajok miatt eladó. Hochzeit, Károly-körut 17, kávéház. 45508

Geld

Verfassettel, Brillanten Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer** Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Izabella-utca. 30993

Geldvorschiße sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschi-nen, Fahräder, Waaren gegen billige Einlagerungs-gelühr. Altalanos Kereskedelmi és Beraktározási Részvénytársaság, O-utca 7. Telefon 127-12. 30994

Verfassettel, Brillanten Juwelen, Antiquitäten, Kaufe und verkaufe. Juwelierge-schäft Kertész Mór, Königsgasse 85. Telefon. 31082

Péniz utolagos díjazás mellett előlegezünk min-denféle bizományba be-raktározandó tárgyakra. Blau és társa, Klauzal-ter 2. sz. Telefon 105-32. 66978

Geldvorschiße. Telefon 149-00. Auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Handels-artikel, welche kommission-sweise eingelagert werden. Die alte Firma Tauber, nur Baross-ter 15. 27399

Offiziere, welche billiges Kapital benötigen, wollen sich vertrauensvoll wenden an „S. S. Merkur 1000“ Hauptpost poste restante, Budapest. 68267

Gegen Korpulenz wirkt rasch und sicher

KALINKA

Sehr leicht geschütt, äußerlich verwendbar, garantiert unschädlich. Auslieferung Bari: Grand Prix und goldene Medaille. Kalinka zerlegt das Fett und wirkt nur an Stellen, wo es angebracht wird. Keine Schmutz. Keine Vererbung der Lebensweise. Herzlich empfohlen. Dr. W. in W. schreibt: Die Probefolge habe ich erhalten und bitte um Zustimmung von weiteren zwei Doseen Ihres Entfettungsmittels. Es hat entschieden eine Zukunft, sollen es nur recht viele Damen mit biden Hüften, sowie bide Herren anwenden ujm. **Gräfin W. in W.:** Mit dem geanteten Entfettungsmittel war ich sehr zufrieden. Preis per Dose Größe I. Kronen 6.-, Größe II. Kronen 4.-. Hauptpost: **Marien-Apothek,** Budapest, IV., Banfagasse.

MODERN BUTOR
Benedek M. A. VIII. Üllői-ut 14. szám. Fennáll 1890 óta.

Kuranstalt

Eggenberg

bei Graz.

Alle modernen Heilbehelfe. Herrliche Lage. Leitender Arzt Dr. Grossmann, gew. Klin. Assistent.

Sehenswürdigkeit!

Wegen Vergrößerung und stilgemässer Renovierung unserer Niederlagen sind wir in der Lage, die modernst ausgeführten und ausgezeichnet guten

MÖBEL

vorräthe, als: Schlaf-, Speisezimmer-, Salon-, Mädchen- und Herrenzimmer-Einrichtungen billiger zu veräußern, als wer immer. Bei Brautausstattungen, Einrichtungen von Hotels und Instituten bieten wir besondere Begünstigungen. Auf Wunsch gewähren wir Zahlungsmodalitäten auf reeller Basis. In die Provinz garantirter Transport. Vermittler werden honorirt.

Hochachtungsvoll.

Szabó Ferencz és Társa

Tischler und Tapezierer
Budapest, VII., Rákóczi-ut 12.
Ecke Sip-utca.

Hygienische Neuheiten

in Gummi und Fischblasen.

Präservativ-Spezialitäten echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung.

Medizinisch empfohlen! ♦♦ **Garantirt sicher!**

Bor billigen und werthlojen Nachahmungen wird gewarnt! Preis per Duzend Kronen 2-16.

Neu! „AUTO VAGINAL SPRAY“: Neu! sicherstes und bequemtes Damenhygienemittel der Neuzeit! K 15.- per Stück. Versand diskret durch die chirurgische Instrumenten- und Gummiwaarenfabrik

KELETI J. BUDAPEST, IV. ker.

Koronyaherceg-u. 17.

Verlangen Sie gratis u. franco meine neue hochinteressante, mit circa 2000 Illustrationen versehene Broschüre! Gegründet 1878. Telefon 13-76.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheilchens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neuerefer feste und einbruchsfähiger Kassen offerirt billigst **Budapester Waisen-Vereins-Gesellschaft, 5. Bezirk, Gütergasse 6.** 31372

Großer Decantationsverkauf in Damenhemden und Bettwäsche im Feinweberschen Waarenhandl. Budapest, Károly-körut 9. im Hofe. 30867

Bronzelieferanten zu folge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Entschädigung zu verkaufen. Elektrische, Gaslichter, Petroleumlampen. Exiparen Geld. Lieferungen Sie sich. Lázár-utca 3. 27406

Perfekteppiche, echt, fl. 14 veräußert. Lázár-utca 3. 27407

Kassen, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benützte liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 68196

Demolierungsmaterialien Verkauf IX., Mester-utca 41. Dandár-utca sarok werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. 5000 □² Dippelbäume, komplette Dachstuhl, Span, Lämme, Bretter, Laten, Stufen, Eisenfagonsenfter etc. **Náhers Mester-u. 41.** 25778

Jugender-Instrumente, Mikroskope, Prismen, Binocle, Photographie-Apparate, sammeltische Fabrikate, billiger als liberal. **Hatschek Emil**, Andrassy-ut Nr. 13. Filiale: Erzsébet-körut 38. Kauf! Kauf! 29937

Bronze-Lieferanten für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. **Lieferant Stern, Mervel & Comp.** Bpest. VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 36-95. 25509

Särge. Illustrierte Preislisten gratis „Fietät“, Budapest, Nagymező-utca 46. 67897

Trögep, lätharó irásu és két egész olesó irászatul kéz alatt sürgösen 160 kor-ért eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 27438

Szappanfőző üstök, faformák és egy 3. számú pénzszekrény eladó. Prohászka, Soroksári-ut 74. 68391

Linolumentre, 1-5 Meter lang, 500 Stück zum halben Preise wegen Baumangels zu verkaufen. „Szönyevásár“, Révay-utca 2. 68311

Bilder, Delgemälde von großen Künstlern billig zu haben. Buljovszky-utca 31. I. 24. 45491

Photographie-Apparate in verschiedenem Größen, die besten Fabrikate, wie Götz, Zeiß, Ernemann, circa zum halben Preise veräußert bei **Radó, Gghetem-ter 5.** Dajelbst eine Spiegelreflex-Kamera und Götz Stereo billig. 45500

Gebrauchte Bethausfische sind um jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen beim Komagylet, Király-utca 67. 45490

Värcenfelle. Zwei neue schöne Värcenfelle mit Kopf als Teppiche, 175 und 195 Cm. lang, preiswürdig abzugeben. Náhers II., Meeser-utca 8. beim Hausinspektor. 45512

Szivaröngyujtó, legjobb gyártmány, 6 pót-kövel együtt csak 3 korona. Fischer, Óvoda-utca 41. 28669

2 moderne Jahntechniker-fühle und Werkzeuge sind wegen Sterbefalls billigst zu verkaufen. Budapest, Bécsi-utca 5, II. Thür 9. 28670

Siráfkoesi, kitünö lóval azonnal eladó. Kramer, Nyár-utca 1. 45503.

Konkurse.

Pályázat. A hátszegi izr. hitközség a kántori és metszői állásra ezennel pályázatot hirdet.

Pályázótól megkívántatik: kellemes erőteljes hanggal birjon és hogy legyen, továbbá a hitközség a hitközségben ellátni köteles, ugyszintén a hitközség összes jegyzői teendőket végezni.

Evi fizetés 1200 korona, természetbeni lakás és a szokásos mellékjövödelmek. A polgári iskolában a hittanoktatásért még külön díjazás is jár.

Az állásra oly szigoruan vallásos 40 éven aluli intelligens megjelenésü egyének pályázhatnak, kik 3 elismert rábbítól

képesítéssel birnak, magyar honosak és a magyar nyelvet szóban és írásban tudják.

Az állás f. 6. szeptember hó 1-én töltendő be. Képesítést, kort, családi tagok számát és eddigi működését igazoló okmányokkal felszerelt kérvények f. 6. július hó 31-ig alulirt elnökséghez nyújtandók be.

Próbaelöadásra csak a meghívottak bocsáttatnak és utiköltséget csak a megválasztottak térítünk meg.

Hátszeg, 1910. június hó 18-án.

Schlesinger Adolf, hitk. elnök. 32114

Konkurs. In der izr. Kultusgemeinde Kihács ist die Stelle eines Schochet und bodek vlore am 15. Juli zu befehlen, eventuell am 1. September. Nehst freier Wohnung und Winterheijung, für Vorbeten an hohen Feiertagen Kr. 40, derjelbe hat auch einige Kinder in der Religion zu unterrichten. Mit kleiner Familie werden bevorzugt. Respektanten können ihre Offerte an Dirigál Jfidor, Präses, einpenden. 32119

Maschinen.

Dampfplugg, vorzüglich erhalten, auch gebrauchte Lokomobile, Stablanlagen, Benzin-Sauggasanlagen bei Timár Ede, Budapest, Lipót-körut 28. 30044

Dampfdrückgaranturen, Selbstwandler, Strohelevatoren, fabriksmäßig reparirt, unter Garantie auf Materialzahlungen erhältlich. Seisfried Hugó, Budapest, Váci-ut 135. 68161

Dampfplugggaranturen, zwei jahrig, billig zu verkaufen. Fischer, Budapest, Óvoda-utca 41. Auch Motoren und Dampfmaschinen. 28663

Elektromotor, 3 ló-erős, kéz alatt 200 koronáért eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 27439

Wasserrohrkessel, circa 80 □-Meter Heizfläche, mit 10 Atmosphären, gebraucht, aber in betriebsfähigem Zustande, zur sofortigen Lieferung kauft Michael Marzinta in Periamos. 32120

Egy 8 lóerejü benzomotor transmissiókkal és viztartállyal eladó. Prohászka, Soroksári-ut 74. 68300

Kompagnon.

Zu Strohhülsenfabrik Kompagnon oder Uebernehmer gesucht. Anträge unter „Gut eingepflicht 073“ an die Erben. 68073

Kompagnon sucht Bankommissionär mit 2-3000 Kronen, für Gründung eines Bank u. Börsenkommissions-Gesellschafts. Briefe erbeten unter „Nell 248“ Hauptpost poste restante, Budapest. 68268

30-40 Prozent Reingewinn. Kompagnon mit 50,000 Kronen wird zu einem im Gange befindlichen erklaffigen modernen Unternehmen gesucht. Unter „Sichere Anlage 130987“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 30110

Kost, Quartier.

Mittagskost, ausgezeichneter. Küche in und außer Hause. Osengery-utca 24, I. 8, Treppenhauseingang. 45358

Bei intelligenter Familie bekommt solide Dame Wohnung und ganze Pension. Török-utca 6, II. 12, Ofen, nächst der Margarethenbrücke. 31416

Bei anständiger Familie suchen 3 Beamten bejcheiden gute Verpflegung. Anerbene sind unter „Reinlichkeit 304“ an die Exp. zu richten. 68304

Allgemeiner Verkehr.

„Spectator“ Beobachtungs- u. Recherchirungs-Unternehmen. Váci-körut 37. Telefon 109-19. Wirkungskreis der penf. Konzipisten der Staatspolizei Nikolaus Baes-kay de Ormány. Beobachtungen von Geschäftleuten und Personen, Recherchirungen, Geschäftsbangelegenheiten, Verbreden und was immer für vertrauliche Angelegenheiten. 67798

Dienst u. Arbeit.

Häzgondnoki, házfelügyelő állást keres megbízható gyermeknélküli házfelügyelő. Negyed-pént házrenoválásra fordítja. Czim főpostafók 24. 68287

Zwei brave deutsche Dienstmädchen gesucht. Aréna-ut 108, Parterre 1. 27900

Obst.

Steinfische, wunderföhne großbeerige, auch für Einfieden geeignet, 3.50; spanische Weichseln, großbeerige, 4.-; Ribjeln, große, grüne Mandeln, grüne Nüsse 3.-; Stachelbeeren 2.50 Kronen per fünfzig-Pfennig-Porter verwendet mit Postnachnahme unfrankirt. Mihalik Gábor, Obergärtner in Budakalász. 67969

Spanische Weichsel großförmig. Gemüßbirne, Ringloten, Ribjeln 3 Kronen; Gurgen, Paprika, grüne Fjolen 2 Kronen. Wellisz, Cson-grád. 68274

Keeskeméti fajsümmölesök. Szivcserezsnye, kiváló szép, nagyszemü, ropogós, beifözse melegen ajánlható, postakosaraként 3.40. Spanyolmeggy, csodaszép, óriási nagyszemü, postakosaraként 4 koronáért tisztalekkuimerettel garantálva szállítja bárkinek utánvétellel Katona János kerteszete Keeskeméten. 26868

Spanische Weichsel, schöne, großbeerige, 5 Kilo-Porter 2 1/2 Kronen, Kirjchen 3 Kronen, Stachelbeeren 2 Kronen liefert Szilágyi, Weingartenbeijer, Kiskörös. 68209

Serlich schöne Steinfische zum Einfieden. Postfölli Kr. 3.- Nachnahme. Voskovit Rudolf, Kölnif. 67789

Kirjchen, Weichsel, schöne großbeerige, auch zu Einfieden, in beliebigen Farben. Postfölli 3 Kronen liefert S. Müller, Weingartenbeijer, Kiskunhalas. 67675

Miethung und Vermiethung.

Lipótmezö legforgalmasabb helyén ház bérebeadó; most az ottani környék egyedüli füszerese birja bérben. Harsány igazgató, Alkotmány-utca 31. 67979

Földszinti mihely, raktárnak is alkalmas, azonnal kiadó Király-utca 36, I. 8. 28665

Gyár, raktárpöletek és nagy terület novemberre kiadó. Körös-utca 31, Orzy-ut mellett. 45440

Müterm. Modern nagy müterm augusztusra kiadó. Lift. Eötvös-utca 28, épülő bérpalota. 25796

Lebensmittel.

Salami, Cotichini, garantiert aus reinem Schweinefleisch erzeugt, vorzüglich schmackhaft, per Kilogramm Kr. 2.40, Minimalverjand 2 Kilogramm mit Postnachnahme durch Sorrelli Bujetto, Salami-fabrikniederlage, Budapest, Erkel-utca 4. 67968

Glatte spanische Weichsel per Postfölli 3 Kronen, gelbe Butterfjolen per Meterzentner 16 Kronen, neue Erdäpfel 10 Kronen, Kraut, Kürbis, Gurken zum Einfäden, grüne Paprika, Kohlrüben 2 Kronen. Obstexport, Csongrád. 32068

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma**, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 66896

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenter Hebamme mit langjäbigen Klinipraxis. **Antich Elisabeth**, VII., Baross-ter 12, I. St. 12/a, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 67950

Vigyázzon, ha meghült és valódi Réthy-féle czukorkát vásároljon 60 filléért. 31069

Damen bejeren Stunde von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Discretion. **Ume. Stern**, Gyár-u. 27. 68308

Gesichte Wiener Masseje empfiehlt sich. **Mária-utca 23, Parterre 7.** 30106

Korrespondenz.

„1000 M. O.“ Bedauer, ist mir unmöglich, bin mit Reisevorbereitungen sehr beschäftigt, glaube kaum, Sie vor meiner Abreise nochmals sprechen zu können. Gruf. 45482

Vis-á-vis mit Under erjucht diejes Blatt gezeigte Dame unter „Nadius“ Hauptpost restante zu schreiben, wo sprechen oder wohin schreiben möglich wäre. 68299

Ruffin von angenehmem Neujeren, sucht mit einem Russen bekannt zu werden. Zuschriften unter „Duma 100“ poste restante III. Bezirk, Mofeu. 68303

Kapitány 41-nek komoly 7-töl levele van. Föpostán kért jeligen kérem átvenni. 45509

Hauptstädtischer izr. Lehrer nimmt 1-2 Kinder ins Grüne mit. Angyal-utca 7/b, III. 16. 45463

Sommerwohnung in Budapest ist eventuell für das ganze Jahr zu vermieten. Besteht aus 5 Zimmern, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Küche, Speis, großer und kleiner Garten, Spielplatz etc., Wasserleitung, elektrifische Beleuchtung u. Klavierbenützung. Nähere Auskünfte bei dem Portier des „Hotel Jägerhorn“. 28660

Diverse.

Banzen-Ausrottung übernimmt billigst bei Garantie **Reiner**, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 68009

Ratten, Mäuseverjüngungsbacillen „Ratin“. Projept gratis. „Ratin“ Bakteriologial Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 68170

Deutscher Boger, Prachtexemplar, auf der Hundausstellung prämiirt, treuer Begleiter, preiswerth zu verkaufen. Anzusehen 10-12 und 3-4 Uhr. Aréna-ut 21, II. 10. 45495

Molyellen szönyegek megóvasát, vegyi mosását, lakásokban porszívógéppel portmentesítést legolcsóbban vállal Netter iroda, Andrassy-ut 56. sz. Telefon 16-13. 68305

Engländer wishes friendly conversation with deutsch lady or gentleman. Letter „London“ Annoncenbureau, Tenzer, Szer-vita-ter 8. 28671

„Gemaht“. 45506

Emmanuel hat Brief erjt 5 Uhr erhalten. Wiedersehen heute unbedingt 1/28 Abends bei U. 45496

M. B. 33. Bitte Brief abholen. 45511

Orangyalom! Liebster Schatz! Nach der unvergesslichen, schönen Fahrt, welche leider nur sehr kurz gedauert hat, ganz herzlichsten angekommen. Hoffentlich bist glücklich angekommen. Freue mich schon sehr auf einige Zeilen von Dir. Jetzt bin ich ganz verlassen. Dachte die ganze Rückfahrt nur an Dich. Unzählige Küsse Dein Dich Ewigliebender. 45497

Alter Freund. Brief auf gewünschtem Plaze. 45510

Heirathsanträge.

Durch befändige Reife beste Partien bei Vermittlungsbureau Breiner, Pápa, Retourmarke. 67773

In der Ehe verunglückter, geschiedener, jedoch seit 18 Jahren guter Geschäftsmann sucht ein blondes, gut bürgerlich erzogenes Fräulein oder Witwe ohne Kinder, nicht unter 36 Jahren, die deutsch und ungarisch kann, zu ehe-lichen. Vermittler verbeten. Zuschriften unter „Zufrieden 131“ an die Exp. 68131

Csinos, 26 éves elvált hugomat 8000 korona hozományal férjhez adnáz. izraelita hivatalnokhoz vagy utazóhoz. Komoly ajánlatokat „Házias 499“ jelögere a kiadóba kérek. 45499

Suche für meine allein-sterbende intelligenteste Schwägerin passenden Lebensgefährtin zwischen 40 bis 50 Jahre. Barvermögen 2000 Kronen nebst schöner Wirthschaft. Anträge unter „50“ an die Exp. 68313

Heirathsvermittlung mit größter Discretion auf solider Basis. Borgemerkt die besten Familien. Radó Mihály, Budapest, Rákóczi-ut 49, II. 15. 45494

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Ujságkibordók, esetleg kihordók, kik egy kis óvadékkal vagy biztostékkal rendelkeznek jelentkezenek e lap kiadóhivatalában.

Fachgruppe der Maschinenisten und Maschinenbauingenieure in der ungarisch-deutsch-serbischen Sprache mündig, findet sofortige Aufnahme. Serbe bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüfungen an Franz Hildt, Palánta. 68203

Kommis der Spezialebranche, tüchtige, verlässliche Kraft, der ungarischen, slowakischen Sprache kundig, wird sofort acceptirt. Detaillierte Offerte an Ernst Sigmond, Selmecsbánya. 68212

Kommis der Manufakturbranche wird gesucht, der slowakischen und ung. Sprache mündig. Offerte jammnt Gehaltsanprüfungen an Jidior Stein, Losoncz. 32105

Zufassant gesucht von einer erkrankten Lebensversicherungsgesellschaft. Kaufmännischer, Solche mit Acquisitions-Talent bevorzugt. Offerte unter „Stabile Existenz 696“ an die Exp. 68096

Tanuljon nálunk gyorsírást (Gabelberger), gépirást, könyvelést. Alkalmérányos bizonyítványt és díjtalanul irodai állást kap egy nő, mint férfi. Tájékoztatót a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületének Szakiskolája küld. Andrassy-ut 67. 68137

Gyakorlati könyvvezető mielőbbi belépésre felvétetik. Fizetési igényekkel megjelölt és bizonyítványmásokkal felszerelt ajánlatok Geiringer és Berger-czég hájazási vállalatához, Bajára küldendők. 68126

Pénztáros budapesti bankhoz kerestetik, 10-20,000 kor. óvadék értékű papirokban, esetleg kezeségekben szükséges. Lehet nyugalmazott katonatiszt vagy más tisztviselő is. Ajánlatok referenciákkal és igényekkel „P. P. 130776“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. Ugyanott felvétetik egy segédkönyvelő! 30069

Zur gef. Beachtung! Defonomebeiszer u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbetriebe, sowie Maschinen, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Glaser, Müller etc., deren Verantwortung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaftem Geschäftsführer. Krakauer Armin, Budapest, O-utca 39. Telephon 94-76. 31083

Zur Drucksaison empfehle ich den p. t. Herren Defonomen tüchtige, verlässliche Maschinenisten mit voller Verantwortung und franzo Vermittlungsgebühr. Krakauer Armin, Budapest, VI., O-utca 39. 31085

Gyakornok érettségi vizsgával (keresztény vallás) pénzintézetekhez azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok „Banktisztviselő 131016“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 30104

Ügyes gépirónó, ki magyar és német nyelven tökéletesen stenografál, helybeli nagyobb pénzintézetnél azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Nyugdíj-képes“ jelige alatt Eckstein hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 37, küldendők. 26860

Tüchtigere Verkäuferin der Manufakturbranche, welcher der ungarisch-deutsch-serbischen Sprache mündig, findet sofortige Aufnahme. Serbe bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüfungen an Franz Hildt, Palánta. 68203

Előkelő ismert biztosító társulat, amely az élet- és jégázatokon kívül minden ágazatot kultivál, a budapesti piac részére jól bevezetett helyi képviselőket keres magas fixum és jutalék mellett. Ajánlatok „Exisztencia 3845“ jelige alatt Haasenstein & Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 9 alá kéretnek. 27897

Erster Magazinverleger, der in gleicher Stellung in einem größeren Geschäftsbereich thätig war, ein tüchtiger Baucorrespondent, selbstständiger Arbeiter und geschickter Räucher ist, findet in einem größeren Kolonialwaarengeschäft in Ungarn Aufnahme. Offerte unter Chiffre „Bestimmung“ an die Exp. 32113

Üzletkezelőnő, ki vegyértékű és kelmefestő üzletben alkalmazva volt, felvétetik. Irásbeli ajánlatok Beierl József, Király-utca 8. sz. alá kéretnek. 30089

Jobb házból való fiu aranyműves tanoncnak fizetéssel felvétetik. Friedländer Armin, Dohány-utca 2. 30088

Irodai gyakornok, keresztény, műszaki gyári vállalat részére fizetéssel, lehetőleg azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatokat „Szorgalom gyümölcse előmenetel 227“ jelige alatt a kiadóba. 68227

Bureaukraft, Herr oder Dame, für Importgeschäft gesucht. Stenotypie, Sprachkenntnisse, gute Referenzen unerlässlich. Offerte in einer Weltprache unter „Import 270“ an die Exp. 68270

Fényképész, elsőrendű retoucheur, ki felvételekben is jártas, főközlétembe kerestetik 1-ére vagy 15-ére. Lintner Ferencz, Szeged. 68237

Korrekter deutscher Sortierer wird gesucht. II., Török-utca 8. földszint 2. 68295

Könyvelő-levelező szép írással keres vidéki góztéglagyár. Ajánlatok bizonyítványmásokkal, az igények megjelölésével „N. R. 3851“ jelige alatt Haasenstein és Vogler hirdetői irodájába, Budapest, Dorottya-utca 9, alá küldendők. 27898

Disztinált, jó megjelenésű, hegedű- és zongorajátékot értő, előkelő közönséggel bántó tudó, keresztény hölgyet keresünk lehetőleg azonnali belépésre. Részletes ajánlatok „Zene 2309“ jelige alatt Blockner J. hirdetői irodájába, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, alá kéretnek. 25798

Ügyes, jó modoru, kellemes megjelenésű, előkelő közönséggel bántó tudó hölgyet keresünk jegyzéstartóhoz, lehetőleg azonnali belépésre. Ajánlatok „Jegyzéstartó 2309“ jelige alatt Blockner J. hirdetői irodájába, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, alá kéretnek. 25797

Energischer Mann, der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig als Inspektor gesucht. Aufwandsgehalt 80 Kronen per Monat. Selbstgeschriebene Offerte sind zwischen 10-12 zu überreichen. **Messenger Boy Company, Dohány-utca 29.** 68296

Tehetséges könyvelő, perfect német-magyar levezető előkelő textilnagykereskedésbe felvétetik. Ajánlatok „Ambiczió 659“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 30102

Azonnali kezdő fizetéssel gyakornokot keres budapesti nagykereskedés. Ajánlatok „Török-vő 131038“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 30101

Irodista fővárosi lap irodájában felvétetik. Hirdetéskezelésben jártasak előnyben részesülnek. Pályázatok „Szorgalmas 130080“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 30100

Kommis, der Manufaktur-, Porzellan- und Spezialebranche tüchtig, der 3 Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, findet per 5., längstens 10. Juli Aufnahme. Obermager bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerte nebst Zeugnisstücken und Gehaltsanprüfungen sind an Pinfas Windholz, Kisgeram, zu richten. 32118

Bizalmi összes állásokat mindig közli az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatóvázszám. József-körút 38. 25786

Kereskedősegédek minden szakmából kerestetnek. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvázszám. József-körút 38. 25787

Könyvelők, levelezők kerestetnek. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvázszám. József-körút 38. 25788

Állások. Az egész országban betöltendő valamennyi szakmabeli állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvázszám. József-körút 38. 25789

Felügyelők állandóan kerestetnek. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlöny mai számában. Ingyen mutatóvázszám. József-körút 38. 25790

Házvezetőnők és gazdasszonyok kerestetnek. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvázszám. József-körút 38. 25791

Praktikant, der auch fruchtig verfährt, wird acceptirt. Offerte an: Ungarischer Bankverein, Theresienring 27. 68271

Irattárosul kerestetik fiatal ember. Csakis írásbeli ajánlatokat fizetési igényekkel. Zsírurugyár, Nagydiófa-utca 7. 45504

Németül és magyarul egyaránt jól tudó gép- és gyorsíró szép fizetéssel nagy iroda részére mielőbbi belépésre kerestetik. Mindkét nyelvon itt ajánlatok kéretnek „B. B. B.“ jelige Blockner J. hirdetői irodájába, IV., Semmelweis-utca 4. 25793

2 pénzbeszedő felvétetik. Bővebb olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. József-körút 38. 25785

Ostornyélszakmában bevezetett utazót keresünk fix fizetés és napi díjjal. Leveleket „S. N. 303“ alatt a kiadóba küldendők. 98302

Segéd, uri és női divatszakmában jártas, ügyes eladó, felvétetik. Arvai, Múzeum-körút 13. 45502

Ügyes segéd konfekció és rövidaru szakmából felvétetik Borosnál, Baross-ut 109. 45507

Schling findet Aufnahme. Grünbaum testvérek, Nagykorona-utca, Csömör. 68314

Junger Komptoirist für Drucksache in Budapest gesucht. Gute Schulbildung, Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache erforderlich. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüfungen unter Chiffre „C. K.“ an Rudolf Woffe, Nádor-utca 11, erwünscht. 25792

Suche ehrliches, anständiges Mädchen, der slowakischen Sprache mächtig, für mein Speziale- und Wirthschaftsgeschäft. Dyrer Armin, Turau, Turóc-megye. 32121

Fräulein, hübsch, mit einem Kapital von 5-6000 fl. Einlage, wird aufgenommen. Monatsgehalt 500-600 Kr. Kapital bleibt in ihren Händen, auch zur eventuellen Selbstführung des Geschäftes. Zuschriften unter „Eigentum 484“ an die Exp. 45484

Vornehmes Haus sucht Praktikanten mit Aufwandsgehalt zu halbjährigen Eintritte. Ungarische, deutsche Sprachkenntnis Bedingung. Offerte unter „Zukunft 131025“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 30103

Zehnjunge aus gutem Hause wird gegen Bezahlung aufgenommen. Drepper, Uhrmacher-Juwelier, VI., Váci-körút 5. 30105

Defonomeadjuvant, ledig, wird für sofortigen Antritt gesucht. Krakauer, O-utca 39. 45492

Fényképész! Másolót (kopirozó) keresek azonnali belépésre, esetleg július 1-ére; csak fiatal embert acceptálok. Hollosy József, fényképész, Szatmár. 69272

Irodai kisasszonyt azonnali belépésre keresek. Ajánlatok fizetési igényekkel „Alkohol 286“ címen a kiadóba küldendők. 68286

Gyakornok, fiatal, kezdő, egy budapesti nagykereskedő czég irodájában alkalmazást talál. Ajánlatok fizetési igényekkel „Textil 280“ jeligével a kiadóhivatalba czimzendők. 68280

Suche einen starken Lehrburschen aus anständigen Hause, Israelit, als Selbster Schreiner, Fleischerhauer, Kiehmarton. 68273

Junger Praktikant mit guter Schrift und guter Rechner wird aufgenommen. 30-40 Kronen Aufwandsgehalt; bei Suchs, V., Nádor-utca 11, I. 68285

Junger Mann, der in der doppelten Buchhaltung, deutsch-ungarischen Korrespondenz vollkommen verfahren ist, findet in einer hiesigen Steppdeckenfabrik prompte Aufnahme. Persönliche Vorstellung Sonntags zwischen 9-10, Nachmittags 3-5 bei der Firma Moritz Bloch, Budapest, Rombachgasse 4. Nur erstklassige Kraft kann berücksichtigt werden. 68281

Négy polgárit végzett fiatal irodai gyakornok kezdőfizetéssel egy helybeli nagykereskedő czégnél azonnal felvétetik. „Jó számoló 283“ jelige alatt a kiadóba. 68283

Fräulein (Christin) mit schöner Handschrift und Aufwandsgehalt per sofort gesucht. Anträge unter „Fleißig“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 27899

Női kalap-üzlet részére vidéki városban elarusító, ki kéhez tud dolgozni, továbbá egy mamsell is felvétetik. Jelentkezni délután 3-4 óra. Rákóczi-ut 9, III. 2. 68264

Brennereileiter für Landwirthschaft wird zum sofortigen Antritt gesucht. Krakauer, O-utca 39. 45493

Realitäten.

15 lakóház, 20 félévi lefizetésre, 6% kamat mellett eladó. Budapest, közvetlen közelében, Gyömrőn. A házak elsőrendű tégelből épültek és eszeréppel fedettek. 1 szoba, konyha, kamra, ára 3500 kor. 2 szoba, konyha, kamra, ára 4500-5500 kor. Fenti árakban circa 400 négyszögöl telek is bennfoglaltatik. A házak bármikor megtekinthetők. Bővebb felvilágosítást ad a **Klotild-telep intézősége, Gyömrőn.** 67981

Nagyjövőjű ház- és villatellek Rákosszentmihályon, remek szép vidéken, a község-háza közelében 500 házhelyet az Ida- és János-utca-utával szemben 200 és 300 öles telkekre parcellázattunk. Kiváló alkalom arra, hogy minden ember **családi otthon** szerezzon magának. A telkek ára 6, 7 és 8 korona **5 évi részletfizetésre**. Bővebb felvilágosítást adnak **Rákosszentmihályon** a község-házánál, **Budapest** Rákóczi-ut 64, I. 7 és I., Bors-utca 5, I. 9 alatt az eladási kezelőségeknél. 68103

Házeladás. A VIII. és IX. kerületekben házak olcsón eladók [Haaz Dezső, VII., Thököly-ut 17. **Ügynökök kizárva.** 25749

Kispesten most készült 2 uri sarokház, Eggert- és Kisfaludy-utca sarokán, melléképületekkel eladó és azonnal átvehető. Ertekezni lehet Nemesi-utca 10. sz. 44851

Kispesten légszebb helyen 3 ház készült, Üllői-utca a Piacz-téren a vilamos megállónál, 10 év lefizetésre eladó és azonnal átvehető. Ugyanott van egy ház üzlethelyiséggel is. Ertekezni lehet Nemesi-utca, Kispest, Fő-utca 10. sz. 44850

Familienhaus in der Christenstadt, Györi-ut 16, zu verkaufen. 10 Fenster, Gassenfront, eine 4zimmerige, 2 zweizimmerige Wohnungen; parkirter Hof. 68265

Mátyásföld, 852 ööl telek eladó ölenként 14 koronáért. Bővebbet Horn Lipótnál, Rákóczi-ut 73. Telefon 50-66. 45505

Adómentes bérházat veszek. Részletes leírást „Ügynök kizárva“ jelige Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kérek. 30107

Süßbäckers Dönschen ist zu verkaufen, 2 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, Waschküche, Keller, Speis, Geflügelhof, Blumen-gärtchen. Ersetzt die Sommer-wohnung, gemüthlichen Familien auch die Jahreswohnung, 4 Minuten von der elektrischen Haltestelle, 30 Minuten von der Stadtzentrale entfernt. Zinsrückzahlung 300 fl., d. i. von 17,000 Kronen eine Verzinsung. Preis 4000 fl., kann bis 3000 fl. befristet werden. Zuschriften unter „Gut gewählt 284“ an die Exp. d. Blattes. 68284

Villengrund, prima, in der Nähe der Andrassy-ut, ferner Gründe auf den besten Plätzen, auch mit 20jähriger Steuerfreiheit, sehr coniant. S. Jijcher, Aradi-utca 41, I. St. Thür 12. 30049

Alte Meisterinstrumente, wie Geigen, Violinen und Cellos werden gekauft und am besten bezahlt bei Rüdiger, Geigenmacher, Budapest, Andrassy-ut 42. 25506

Flaviere werden zu soliden Preisen geistunt, reparirt u. auf neue umgetaucht, so auch Transporte coniant bejort im Musterflavierjournal Kersch, Budapest, Váci-körút 21. 31364

Stellen-Gesuche. **Electro-Monteur**, verheiratet, vollkommen selbstständiger Arbeiter, mit Dynamo, Affenmotor und allen vorkommenden Facharbeiten vertraut, derzeit als Betriebs-leiter einer Hochspannungs- und Kraftanlage (3000 Volt Drehstrom und Turbine) in Stellung, sucht ähnlichen Posten in oder bei Budapest, eventuell verbunden mit Magazin-Expeditör etc. Gefällige Zuschriften unter „Stettowatt 400“ an die Exp. 31418

Irodatiszt 6 évi körgyári irodai praxszissal azonnali belépésre állást keres. Czim a kiadóban. 68289

100 Koronával honoráram azon befolyásos uri embert, ki engem 6 évi irodai praxszissal megfellelő irodai állással juttat. Megkeresések „Diszkreczió becsületbeli dolog 288“ jelige. 68288

Tüchtigere Handelstouristen mit vorzüglichen Zeugnissen sucht Posten in Budapest für nur deutsche Sprache. Gef. Zuschriften an J. Ullrich, VIII., Horváth-utca 7, Thür 14. 68291

Direktion der bosn.-herz. Landesbahnen Betriebsausweis der bosnisch-herzeg. Staatsbahnen

Table with 6 columns: Zeitabschnitt, Befördert wurden (Personen Anzahl, Frachten Tonnen), Einnahmen, Vergleich mit dem Vorjahre 1909 (Einnahmen, Differenz). Rows include Jan-Apr 1910, May 1910, and Summe.

Sarajevo, am 11. Juni 1910.

Der Direktor: Schnack.

IZELLA-TELEP FÜRDO advertisement for a spa in Visegrad, listing treatments like massages and mineral water.

PENSIONAT MAYBAUM advertisement for young girls, mentioning a family atmosphere and various activities.

Reise advertisement for Dr. Reiser's travel agency, listing destinations like Corsica, Malta, and Greece.

Akalmi vétel advertisement for a public auction of military buildings and land.

Hautjucken advertisement for Dr. Koch's Kuhlfsalbe, treating skin conditions.

NEUPORT-BAINS advertisement for a seaside resort in Ostende.

Geheime Krankheiten advertisement for Dr. Kajdacsy, treating various ailments.

Dr. Kajdacsy advertisement for a military hospital in Budapest.

Pályázati hirdetés advertisement for Magyar királyi államvasutak, regarding railway management.

HANGLEMEZEK advertisement for Szénási és Kardos, featuring gramophones and records.

JAKOB LANG & SOHN advertisement for bicycles, listing various models and prices.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 22. Juni 1910.

Neues Pester Journal

Seite 17

Vigszínház.
Amor, a pénzügynök
 Bohózat 3 felvonásban. Irta: Forest Louis. Fordította Góth Sándor.
 Amor, bankár Tapolczay
 De Garches Cléo Kornaí
 Montebourst Gaston Tanay
 Jolyvean Vendrey
 Jolyvean Haraszthy
 Lucy Abolovszky
 Lagallarde Szarényi
 Dupont Tihanyi
 Anselme bácsi Diófi
 Terrasson Győző
 Aspacs Sarkadi
 Orosz Bardi
 Eugénie Komlós
 Kezdeté fél 8 órakor.

Az álom szereplői:
 Monna Gitta Kúry
 Messer Tofano Kovács
 Monna Izabella Mezey
 Tinuccio Szalay
 Lionello Miskey
 Calandrino Fekete
 Lapo Kellér
 Tanczosné Kelemen
 Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház
 (a Krisztinavárosban)
Az erdőszelvény.
 Operette három felvonásban.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.
János vitéz.
 Dajjáték 3 felvonásban. Irta: Heltai Jenő. Zenéjét szerzeszte Kacsóh Pongrácz János
 Kukoricza Jancsi Fedák
 Huska Medgyaszay
 A gonosz mostoha Csáky
 Strázsmester Sárosi
 Bagó Király
 Falu csöze Csizsér
 Első gazda Kiss
 Második gazda Bellák
 Egy leány Csizsérné
 Egy huszár Palotay
 A francia király Németh
 A királyleány Harmat
 Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház
Szerelmes asszonyok.
 (Una novella, die Boccaccio.)
 Operett 3 felvonásban és 5 képcen. Szöveg írt: Raoul d'Auvernac. Zenéjét szerzeszte: Domenico Monleone.
 A vigiliák szereplői:
 De Rival marcihese Kúry
 De Rival marcihese Kovács
 Casrotti grófné Mezey
 Casrotti gróf Szalay
 Jacopellis Miskey
 Barnett Fekete
 Udvarmester Kellér
 Egy tündér Sándor
 Kezdeté fél 8 órakor.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Magyarisches Theater und Urania-Theater halten Ferien.

Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 23. Juni, „Osztrigás Micsi“. Freitag, 24. Juni, „Amor, a pénzügynök“. Samstag, 25. Juni, „Osztrigás Micsi“. Sonntag, 26. Juni, Nachm. „Gringolre“, „Füredőzök“, hangverseny, Művészi „Amor, a pénzügynök“.
Repertoire des Singspieltheaters. Donnerstag, 23. Juni, bis inkl. Sonntag, 26. Juni, „Luxemburg grófné“.
Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters-Theaters. Donnerstag, 23. Juni, bis inkl. Samstag, 25. Juni, „Szerelmes asszonyok“. Sonntag, 26. Juni, Nachm. „Lumpáczius vagabundus“, Művészi „Szerelmes asszonyok“.
Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Donnerstag, 23. Juni, „Az erdőszelvény“. Freitag, 24. Juni, „Színházi képtelenségek“, Kabaret előadás. Samstag, 25. Juni, „A cornevilleti harangok“. Sonntag, 26. Juni, Nachm. „Csókkirály“, Művészi „Bukow a székegyek hőnője“, vagy: a „madéfalvai veszedelem“.

Amerikan Park
 Neues Üs-Budavára. Telefon 4-49.
 Direktor: A. Friedmann.
 Wundervolles neues Programm! Sensation des Variété!
The Brothers Schenk, Wunder in der Variétékunst.
 Johnson u. Dean und noch 10 weltberühmte Attraktionen.
 Von 8 Uhr Abends bis 1 Uhr Nachts **Militärkonzert.**
 Eröffnung 6 Uhr. Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Heller, nachher 1 Krone. Ernähigte Karten in den Tabaktrafiken.

CASINO DE PARIS
 VI., Hermina-ut 63. szám. Amerikai Park.
 Nachts von 12 bis 2 Uhr Auftreten von **Gesangs- und Tanzattraktionen ersten Ranges.**
 Von 2 Uhr Nachts bis 4 Uhr Morgens **GRAND BAL MABILLE**
 bei 2 Musikkapellen. Rendezvous der vornehmen Welt.

PATENT-Erwirkung
PATENT-Verwertung
 durch den beid. Patentanwalt **Wilhelm PATAKY**
 VII., Erzsébet-körút 44.
 Eigene Bureaux: Berlin, Paris, Amsterdam.

Dr. Málnai Mihályné
 felsőbb leány tan- és nevelőintézete
 Budapest, VI., Teréz-körút 39, I. em.
 16-ik iskolai év.
 I. Nyilvános elemi leány- és fiúiskola.
 II. Felsőbb leányiskola és továbbképző tanfolyam.
 III. internátus bentlakó és félig bentlakó leányok számára.
 Előjegyzések a jövő tanévre már most elfogadtnak.
 Bővebb felvilágosítást nyújt és kívánatra prospektust küld az igazgatóság.

TEPPICH - NEUIGKEIT!
 300, 200 Cm. grosse geschorene Jaquard-Teppiche, unverwüstliche Qualität
5 fl. 80 kr. zu haben
TEPPICH-HOF
 Budapest, VI., Király-u. 32 (im Hofe)
 Provinzbestellungen werden gewissenhaft ausgeführt.

FOLIESCAPRICE
 (Sommer-Etablissement)
 Arenastrasse 84. Telefon 14-22.
 Direktion: Lettner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
 Heute: 10 1/2 Uhr! **Auf der Jungfrau!** Novität!
 Posse von Satyr. Regie: A. Rott.
 Vorher 9 1/2 Uhr! „Szeretnék szántani“.
 Bohózat. Irta: Satyr. Rendező: Rott Sándor.
 Ferner: Wiederauftreten des Frl. Berta Türk. Karten im Vorverkauf im Sommerabstimmung von 9-1 und von 8-6 Uhr, sowie in der Spezialitäten-Traffik Konti, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibusverkehr nach allen Richtungen.

ROYALORFEUM
 ERZSEBET-KÖRÚT 31. TELEFON 110-22
 (Einziges Variété in der Stadt.)
 Nur noch bis Ende des Monats. Jeden Abend 8 1/2 Uhr das sensationelle Programm. **Fritz Grünbaum** und **Carl Nagelmüller** — 8 urkomische Possen: **Schlesinger als Aviatiker, Jour in der Garçonnière, Der Pepita Muki.** Ferner: **Little Taté** und 3 erstklassige Attraktionen.

Royal Cabaret
 Elisabethring 31.
 Jede Nacht Punkt 12 Uhr:
Grosse Kabaret-Vorstellung.
 Tanz- und Gesangsvorträge. Lony Lachner, Lona Chester, Lizzie Power, Adele Vardi, Dornella, Charlotte D'or, Lulu Rascal, Kanada-Quartett, The Messenger Girls, Petrovits Steff, Reza Witke, The Bussie-Bussies, Idaho, Mims Pompadour etc. Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone. Von 1 Uhr Nachts bis 5 Uhr Früh Zigeunermusik u. Tanz ohne Entrée.

Niemals haben Sie Sommersprossen, wenn Sie
CEDRUS-Milch, Probeflasche 2 Kronen 70 Heller
CEDRUS-Seife, das Stück 1 Krone 20 Heller
CEDRUS-Puder, 1 Schachtel 3 Kronen 20 Heller
 gebrauchen.
 Erhältlich bei **FODOR SANDOR** Pest-Szt.-Lörincz
 auch in sämtlichen Parfümeriehandlungen.

Gelegenheitskauf
 empfiehlt schöne und feine
Perser-Teppich
Möbel
Luster
 Siebenbürger massive

Hartholz Schlafzimmer
 2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie.
145 fl.
NAGY ZSIGMOND,
Lázár-utca 3
 im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
 Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

ZÄHNE
 ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 K aufwärts. Die bei uns angefertigten, auf der Ausstellung der Zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkreuz prämiirten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. Spezialist in **Goldbrücken und Goldkronen.**
SIMON GROSSMANN
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 50, I., vis-à-vis d. Hotel Royal.
 Zahnärztliches Institut: ordinerender Zahnarzt **Dr. ILLES.**
Wahrung! Bitten auf die genaue Hausnummer zu achten, da in dem nebenstehenden Hause eine ähnliche Firma existirt, mit welcher wir nicht zu verwechseln sind. Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben. Ordination bis 8 Uhr Abends, auch an Sonn- und Feiertagen. **Mässige Preise.** Auch auf **Theilzahlung!** Telefon 56-50!
 Patienten aus der Provinz werden in 24 Stunden befriedigt

Michael Reményi
 es kaufen.
 Budapest, Király-utca 58.
 Besuchen Sie ein Klavier kaufen, verlangen Sie Preisliste und Prospekte, die franco zugesendet werden.

Chassala Sandalen.
 erhalten gesunde und normale Füsse bei Tragen von
Chassala-Sandalen.
 Alleinverkauf:
Geró Adolf
 Erzherzoglicher Hoflieferant,
 Schuhwarenhhaus,
 IV., Kossuth Lajos-u. 4.
 Preiscourante gratis und franko.

1.000.000 Kronen
 Ist zu gewinnen mit dem derzeit besten Lose unseres Vaterlandes.
Konvertirte Hypotheken-Bank-Lose verkaufen wir zu vortheilhaften Bedingungen u. zu
 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Lose 140.—
 als Angabe ist zu senden 10.—
 den Nettobetrag 180.—
 kann der Käufer in beliebiger Zeit und in allen Bezahlen. Auf die Schuld ist übertragbar mäßige Zinsen zu bezahlen. Nach Zufindung der Angabe 10.— senden wir sofort mit der Nummer u. Serie versehenen Depotbrief, dessen Betrag bereits schon erwirbt für die am 25. d. stattfindenden Ziehung das alleinige Spielrecht.
 In Anbetracht dessen, daß die Ziehung schon am 25. d. stattfindet, liegt es in Ihrem Interesse, daß Sie Ihren Auftrag noch vor dem 25. d. einreichen, damit Sie schon an der stattfindenden Ziehung teilnehmen können.
Székely Géza és Társa
 Budapest, VIII., Baross-tér 2, in eigenem Hause.

KRIEGNER-féle PARACHUTE
 (hajpetrole) a legmegbízhatóbb **hajkonzerváló-szer**
 a fejbőr mindennemű megbetegedése, ugymint: **korpaképződés**, ennek eredménye a **hajhullás** a **hajszálak megkasadása**, stb. ellen. Föltétlen megbízható **hajnövesztő-szer.** Az egész művelt nyugaton elterjedt. Használata egyszerű, hűsítő, kellemes, illatos! Nem piszkít. Egy üveg ára 3 korona.
KRIEGNER
 Korona-gyógyszertárban
BUDAPEST, KÁLVIN-TÉR.
 (Baross-utca sarok.)
 Postai s zétküldés naponta.

Moderne Luster, Gasrechaud
 billigst bei
Heinrich Stern,
 VI., Nagymező-utca 8. sz.
 Telefon 58-38.
 Zur **Beachtung der Klavierbesitzer!**

Für Klavier- und Pianoreparaturen ist die Zeit der Sommerferien die geeignetste, weil die Eigentümer das Fehlen der Instrumente nicht so sehr fühlen. Bei der Rückkehr vom Sommeraufenthalte findet man dann das in Ordnung gebrachte Musikinstrument in tadellosem Zustande am Platze.
 Die mir freundlichst erteilten Aufträge werden in meiner Reparaturwerkstätte fachgemäss, pünktlich und zu den **billigsten Preisen** ausgeführt. **Beledungen** und das **Stimmen** der Instrumente besorge ich auch in der Provinz. Auf briefliche oder telefonische Aufforderung komme ich sofort! **Instandhaltung der Klaviere im Jahrespauschal billigst!**
Kimmerl József, Klavier-Erzengor, Stimmer und Pianola-Techniker.
 Budapest, VII., Rottenbiller-gasse 9.

Die Demonstration der Frauenrechtlerinnen.

London, 19. Juni. Es war ein guter Gedanke der Frauenstimmrechtsvereinigungen, erst nach Beendigung der Landbestrauer eine Demonstration zu veranstalten. So konnten sie gestern in lustigen Sommertoiletten erscheinen, auf denen sich das grün-weiß-gelbe Band und grün-weiß-violette Band der Womens-Freedom-League und Womens-Suffrage-League schmuck abheben. Die Polizei hatte die eine Straßenhälfte für den anderthalb Meilen langen Zug abgesperrt, und Messenger Boys mit großen Nummern zeigten die einzelnen Plätze, an welchen sich die Gruppen zu versammeln hatten. Ein großes Publikum, meist aus Arbeitern bestehend, sammelt sich, und so entwickelt sich mit den hellen Damenkostümen ein munteres Bild unter den großen Platanen des Embankments. Freudig wird das Frauentrommelkorps begrüßt, das in dunkelvioletter Livree mit weißen Schnüren, kurzem violettem Rock und violetten Samaschen anmarschiert. Auch die Pferde, auf denen Mrs. Drummond, Miss Kenney und Mrs. Haverfield im Männerjattel heranzuritten, erregen Jubel. Automobile, mit Farben und Blumen geschmückt, rollen heran, Musikkorps ziehen auf, Banner werden entrollt, Bänder und Rosetten verteilt, Männer tragen die Farben als Band um ihre Strohhüte, 500 Frauen beteiligten sich, die ihr Gramen abgelegt haben. Sie tragen ihre Universitätsfarben, schwarzes Barett und rosagefütterten Talar.

Die den Zug eröffnende Mrs. Drummond in grünem Reittkleid mit niedrigem schwarzen Hut erregt allgemeines Gelächter, die anderen beiden Damen sind in üblicher Reittacht. Hinter ihr folgt das Frauentrommelkorps und die 617 Frauen, die für die gute Sache im Gefängnis gesessen haben. Diese tragen auf Stäben das Gefängniszeichen, einen großen silbernen Pfeil. Ihnen folgen Hungerstreiferinnen; jede trägt ein graubraunes Banner, auf dessen einer Seite ein grünes Gefängnisgitter, auf der anderen der Name der Trägerin steht. Andere Banner haben Aufschriften: „Siehe der Frühling kommt, laßt es bei uns Frühling werden“, — „Der Frauen Sache ist des Mannes Sache“, — „Wagt es, frei zu sein“, — „Blickt in die Morgenröthe“, — „Entweder in Ehren leben oder sterben“, — „Vom Gefängnis zum Bürgerrecht“ und so fort.

Auch sah man zwei Fahrensprüche in schottischem Dialekt, die eine mit den Worten: „Eine gerechte Sache gibt Kraft“, die andere: „Was dem Einen recht ist, ist dem Anderen billig“. Die Abtheilung aus Preston hatte als Inskript, wie die Schotten ebenfalls einen Dialektanspruch gewählt: „Die Mädchen aus Preston müssen ihr Stimmrecht haben.“ Die interessanteste Gruppe war die irische. Sie bestand aus Vertreterinnen von Dublin und Belfast, die alle das irische Kleeblatt und grüne Abzeichen trugen. Unter dieser kleinen Abordnung aus der „Grünen Insel“ befanden sich Miss Maffey, Dr. Elizabeth Bell und die beiden Enkelinnen des Befreiers O'Connell.

In letzter Stunde hatte sich eine derartige Menge

Teilnehmer eingefunden, daß weitere Züge in der Victoriastreet und in Whitehall gebildet wurden. Siebzig Wagen und Automobile folgten dem Zuge, an dem wohl dreißigtausend Frauen teilnahmen. Um 7 Uhr setzte sich die imposante Masse in Bewegung, um sich zu den Versammlungsorten Alberthall und Westminsterhall zu begeben.

Ein Prinzessinnenschicksal.

Auf dem Kirchhofe von Montmartre in Paris hat man vor einigen Tagen in aller Stille und ohne Gepränge das älteste Mitglied des vielverzweigten Hauses der Bourbonen zur ewigen Ruhe beigesetzt. Nur mit ein paar kurzen, knappen Worten hat der spanische Hofbericht gemeldet, daß Madame Guell y Kente geb. Infantin von Spanien, zu Paris gestorben ist. Josepha Fernanda Luiza de Guadalupe, so hieß sie mit vollem Vornamen. Sie war am 25. Mai 1827 im Schlosse von Aranjuez als Tochter des Infanten Franz von Spanien, Herzog von Cadix, eines jüngeren Bruders des Königs Ferdinand VII. von Spanien, zur Welt gekommen. Ihre Mutter war die Prinzessin Luise von Bourbon-Sizilien, eine Tochter des Königs Franz I. von Neapel. Königliches Blut floß also sowohl von väterlicher als auch von mütterlicher Seite in ihren Adern und ihr ältester Bruder, der Infant Franz von Asti, wurde der Gemahl seiner Cousine, der Königin Isabella II., und dem Namen nach auch König. Sie selbst aber entfremdete sich ihrer Familie, dem stolzen Fürstengeschlechte Europas, dadurch, daß sie sich am 4. Juni 1848 in Vallabolid mit einem einfachen spanischen Edelmann, Don José Guell y Kente, traute. Er war, so viel man weiß, ein junger Kavallerieoffizier von nicht besonders vornehmer Herkunft und die Heirat der Prinzessin mit ihm erregte damals an allen Höfen Europas das größte Aufsehen.

Doch ist diese Heirat, so viel man gehört hat, sehr glücklich ausgefallen. Am Hofe von Madrid spielte die Infantin freilich keine Rolle mehr, obwohl sie später wieder ihren Wohnsitz in Madrid nahm und ihr Gatte vom König Alphonso XII., ihrem Neffen, sogar zur Senator des Königreichs ernannt wurde. Meist hielt sie sich, namentlich, seitdem sie im Dezember 1884 Witwe geworden war, in Paris auf, das ja von jeher eine so starke Anziehungskraft auf die Könige und Prinzessinnen im Exil ausgeübt hat. — Trotz ihrer 83 Jahre war Madame Guell y Kente aber nicht die Älteste von Jenen. Dieser Rang gebührt vielmehr der in Bern lebenden Freiin von Zud, geborenen Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen, deren 1864 verstorbenen Gatte sehr bescheidener schweizerischer Herkunft war und die mit 93 Jahren das älteste Mitglied aller europäischen regierenden Häuser ist.

Allerlei.

(Wer den Papst malt...) Wie aus Paris gemeldet wird, ist der Maler Ferdinand Bac wegen

eines Papstporträts exkommuniziert worden. Nach der Behauptung der Alerikalen hat Pius X. diese rigorose Maßregel wegen einer unzulässigen Karrikatur getroffen. Bac weist aber nach, daß er nur für ein schonungsloses Porträt Leo's XIII., das dessen Züge in aller Härte und fast abschreckender Eigenart wiedergab, von seinem Nachfolger mit dem Kirchenbann belegt wurde. „Man muß nie Leo XIII. im Alter von 93 Jahren auf der Sedia Gestatoria gesehen haben“, schreibt der Maler an das „Paris Journal“, „um zu glauben, daß ich eine Karrikatur dieser außerordentlichen Maske eines weißen Geiers“ mit Blüten von seltsamer Starrheit, mit der Nase von übergrößer Kühnheit, mit der erstarrten und unvergeßlichen Verzerrung des Machiavell-Papstes geschaffen habe. Er jagte ja selbst zu Chartran „Fa dolce!“ und empfahl seinen Photographen, seine zu harten Züge mit Nachsicht zu behandeln, denn, sagte er: „Ich bin der Hirt des Volkes und will meine Schäfchen nicht erschrecken“. Leo XIII. war sich also seiner herrlichen Häßlichkeit bewußt. Nebenbei bekundeten seinerzeit viele römische Kardinals, die das Porträt sahen, seine Empörung, sondern billigten im Gegentheil laut den Wahrheitscharakter des Porträts. Ich kann auch aus einem Briefe des verstorbenen Melchior De Vogüé, der den Papst sehr gut kannte, nachweisen, daß er mir wegen der scharfen Erfassung der Züge des Heiligen Vaters Anerkennung spendete. Da Pius X. mich in den Bann gethan hat, wird er auch alle hervorragenden Personen, die sich mit dem Porträt einverstanden erklären, exkommunizieren müssen.“

(Wie die Japaner Reklame machen.) Mit dem Eifer und mit der Wühbegier, mit denen die Japaner die Errungenschaften des Westens und auch die europäischen Lebensformen studieren und aufnehmen, haben sie auch den Geschmack an der Reklame gewonnen. In dem Lande der märchenhaften Kirischblütte brüht die Reklametrommel mit der gleichen gellenden Wucht wie in Amerika oder in der Alten Welt. Die Reklame erobert die Wände der Häuser, sie überschwemmt die Zeitungen, sie verfolgt harmlose Spaziergänger, und in allerlei Verkleidungen dringt sie auch in die Privathäuser ein. Aber man muß den Japanern zugestehen, daß sie von der Alten Welt nur die Formen übernommen haben, nicht den Inhalt. Da tummeln sich poetische Einfälle und allerlei Launen der Phantasie in orientalischer Buntheit, und selbst die großen Reklametafeln gewinnen persönliche Gepräge. „Um ihre Kunden zu gewinnen“, so berichtet die Zeitschrift „Japan et Belgique“, „nehmen die Japaner zu den kühnsten Vergleichen und Metaphern ihre Zuflucht. Dabei entstehen Zusammenhänge, die den Europäer komisch anmuthen, die aber in Japan ihren Zweck meisterhaft zu erreichen wissen. So kündigt ein japanischer Händler auf seinen Prospekten und Preislisten an: „Unsere Waaren werden mit der Geschwindigkeit einer Kugel zugestellt.“ Ein Papierhändler ruft die Naturgeschichte zum Bundesgenossen auf, wenn er rhetorisch versichert: „Unser wunderbares Papier ist dauerhaft wie

Die Stadt in Trauer.

Roman von Koloman Miksháth.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Das ist Alles richtig; aber darum wird es Ihrer Würde doch nicht schaden, wenn Sie mir sagen, wer das Fräulein ist und wohin Sie sie bringen.

Nun schlug auch Quendel einen ernstern Ton an.

— Es gibt viele Dinge, über die man nicht sprechen soll, mein Sohn, und diese Angelegenheit gehört in die nämliche Kategorie. Eines möchte ich Dir aber nicht vorenthalten, und zwar den Umstand, daß dieses Mädchen keine Blume für unsereinen ist; sie ist an hoher Stelle, auf steilen Felsen erblickt, den Du nicht erreichen kannst. Darum denke nicht einmal an sie.

Fabrizius fuhr mit seinem Stock durch die Luft, daß es pfiß.

— Gedanken sind frei, sprach er still und träumerisch.

Nun war er noch fester überzeugt, daß sich ein Geheimniß hinter der Sache verberge. Vielleicht politischer Art. Emerich Thököly hatte eine Stieftochter, Julie Kálczi genannt. Vielleicht hatte man die von irgendwo entführt. Doch nein, die mußte schon älter sein. Sinnend schritt er weiter, kaum auf die Worte Klebe's achtend, der neben ihm einherging, da er gleichfalls ausgestiegen war. Der Braune wollte seinem Pferdeberuf durchaus nicht mehr nachkommen, sondern blieb wiederholt stehen und ließ ein lautes Wiehern vernehmen, auf diese Weise seinen eifrigen

Wunsch, in den Stall zu gelangen, äußernd und sich gleichzeitig als Wetterprophet bethätigend. Herr Klebe berichtete eine schauerliche Episode aus seinem Leben, da er vor ungefahr dreißig Jahren mütterleienallein die gleiche Stelle passirte wie heute, ohne eine andere Waffe als ein primitives Taschenmesser bei sich zu haben, als mit einem Male aus diesem Dickicht hier — er bezeichnete mit den hochgezogenen buschigen Brauen den Punkt — ein mächtiger schwarzer Bär mit blinkenden Augen hervorbrach.

— Sie können sich mein Entsetzen vorstellen, denn die Bestie kam geradenwegs auf mich zu. Das Herz pochte mir zum Zerpringen, denn der Bär kam mir immer näher, blieb dann einen Moment stehen, um sich zu kränzen, glaube ich, gähnte, wobei er den Nacken weit aufstieß und die glühenden Augen auf mich richtete. Der Herzschlag stockte mir und ohne zu wissen, was ich that, ergriff ich die Flucht. Ich rannte wie von Sinnen davon, Meister Pecz auf Schritt und Tritt hinter mir. Ich hörte, wie mir seine mächtigen Lagen immer näher kamen, vernahm seinen heißen Athem; doch wagte ich nicht zurückzublicken, sondern stürmte immer weiter, wie geistesabwesend, bis ich ihn mit einemmale an mir vorbeischießen sah...

— Na und dann? fragten die Reisenden erschauernd.

— Er zottelte an mir vorüber, ohne mich zu fressen, erwiderte Herr Klebe mit höchst gleichmüthiger Stimme.

— Aber Sie, Herr Klebe, Sie? rief der Kantor aus.

— Ich frag ihn natürlich auch nicht.

— Ah! Oh! könnte es von hier und von dort; alle Zeichen deuteten darauf hin, daß man mit dem Schluß der Geschichte nicht zufrieden sei.

— Es war ganz einfach eine kleine Begegnung, schloß Herr Klebe zufrieden; und keiner that dem anderen etwas zu Leide.

Fabrizius spähte nach Rosalia aus und langte gerade im richtigen Moment hinter ihr an. Die sich von den Bergabhängen herabziehenden Adern, die flinken Wasserläufe, die vom Regen angeschwollen, jetzt gleich silbernen Würmern herangeschlingelt kamen, allerlei buntes Geräusch vor sich einherziehend, hatten auf dem Wege unten eine beträchtliche Pfütze gebildet, den Pfad an einer Stelle sogar in ansehnlicher Breite aufgerissen und Rosalia vermochte nicht darüber hinwegzuschreiten, hinüberzuspringen aber wagte sie nicht. Sie blieb also wieder stehen und sich zurückwendend, blickte sie erwartungsvoll auf Fabrizius. Man hätte sich nichts Entzückenderes vorstellen können, wie diese unbewußte, herzbezwingende Hingebung. Das Herz des jungen Mannes pochte vor Wonne und Freude. O, Du süßes Püppchen, Du herrliches Kind! jauchzte er im Stillen, ein Lächeln umspielte seine Lippen und übermüthige Gedanken griffen Platz in ihm. Mit einem schnellen Entschluß bückte er sich, legte beide Hände um den schlanken Leib und hob ihn federleicht in die Höhe, um ihn jenseits der Pfütze zur Erde gleiten zu lassen. Dabei fühlte er ganz deutlich das Boden des kleinen Mädchenherzens und dieses Gefühl jagte ihm das Blut wie glühende Lava durch die Adern.

— Ach Gott! wie ich Rosalia auf.

— Junge, ich geh' Dir Eins über die Finger! drohte Quendel und klopfte seine Pfeife aus.

— Sind Sie mir böse? fragte Fabrizius das Mädchen bittenden Tones.

— Nein, nein, ich erschrak bloß, stammelte die Kleine nach Athem ringend, daß mir etwas geschehen könnte.

eine Elefantenhaut.“ Ein Krämer aus Tokio entnimmt der Beobachtung des Lebens psychologische und ein wenig bissige Winke, wenn er ankündigt: „Unser Essig, Extraqualität, ist saurer als die Galle der allerteuflichsten Schwiegermutter.“ Und ein Modehändler ruft seinen Kunden lockend und behörnd zu: „Betreten Sie meinen Laden! In der überraschendsten Weise werden Sie empfangen werden. Meine Angestellten sind so lebenswürdig wie ein Vater, der seine Töchter ohne Mitgift verheirathen möchte. Man wird Sie stets empfangen wie einen Sonnenstrahl, der als erster nach einem furchtbaren Regentage vom Himmel kommt.“ So hat die Bildkraft der blumenreichen Sprache des Ostens ihren poetischen Zauber in den Dienst moderner Reklame gestellt, Vergangenheit und Gegenwart, Altes und Neues seltsam vermengt und einen japanischen Reklamstil geschaffen, der an Kühnheit und Originalität den Erzeugnissen der vorweggenannten amerikanischen Reklameschöpfer nicht nachsteht, ohne ihnen dabei zu gleichen.

(Fahrt des Lenkballons „Clouth“ von Köln nach Brüssel.) Gestern Morgens 1/5 Uhr landete auf dem Brüsseler Flugfeld in der Vorstadt Etterbeek das Mitternacht in Köln aufgestiegene Luftfahrzeug „Clouth“. An Bord befanden sich Pilot Kapitän v. Kleist, Ingenieur Bougen, Clouth und Mechaniker Dilg. Die Landung erfolgte ohne die geringste Schwierigkeit nach einer Kreisfahrt über der Stadt, wo das unerwartete Erscheinen des unbekanntem lenkbaren Ballons großes Aufsehen erregte. Die Nachricht verbreitete sich schnell in der Stadt und veranlaßte Tausende von Neugierigen, nach dem Flugfeld zu fahren, wo der Ballon die Halle bezogen hat. Die Reise erfolgte ungeführt über Maestricht, Saint Trond, Tirlemont und Loewen. Wie über die Reise des lenkbaren „Clouth“ weiter berichtet wird, vollzog sich diese ohne jeden Zwischenfall in durchschnittlicher Höhe von 250 Metern. Ueber den Kasernen von Etterbeek-Brüssel angelangt, warfen die Luftschiffer eine kurze Botschaft in den Kasernenhof mit der Bitte um Entsendung von Hilfsmannschaften zwecks Vollziehung der Landung. Der „Clouth“ ist einer der kleinsten Lenkballons; er hat nur 2000 Kubikmeter Inhalt und stammt aus der Clouth'schen Gummiabrik in Köln-Nippes. Das Luftfahrzeug mißt vierzig Meter Länge bei acht Meter Höhe und wiegt 1500 Kilogramm. Ein Motor von 50 Pferdekraft verleiht den zwei aus Kajakholz angefertigten Seitenflügel die notwendige Triebkraft. „Clouth“ hatte Samstag die erste Fahrt Köln-Düsseldorf zurückgelegt, worauf die Brüsseler Reise beschlossen wurde.

(Das völkermordende Paris.) Der Zug nach der Großstadt macht allmählich wieder jenem aus Land Platz. Daß dies so kommen muß, erhellt aus einem Urtheil, welches zwei Franzosen, Lancer und Guerrillon, über ihre Hauptstadt abgeben und das mit wenigen Variationen auch auf die anderen Weltstädte paßt. Sie nennen Paris eine ungeheure Stadt. Das Leben ist dort für den Einzelnen schwierig, für eine Familie noch mehr. Eingeseffene Pariser, Pariser aus Paris, gibt es nicht, geborene Pariser nur wenige, sie machen etwa den dritten Theil der Bevölkerung aus und auch diese Familien können sich nur dadurch erhalten, daß sie einen großen Theil des Jahres fern von Paris leben und immer wieder frisches Blut aus der Provinz oder dem Auslande zuführen. Die Arbeiter-

familien pflanzen sich in Paris nur bis zur zweiten Generation fort. Das gewöhnliche Schicksal der Pariser Arbeiter besteht darin, im Krankenhaus auf die Welt zu kommen, im Krankenhaus verpflegt zu werden, im Krankenhaus zu sterben und schließlich auf Armenkosten begraben zu werden. Wenn Paris sich einer geringen Kindersterblichkeit rühmt, so rührt dies einfach davon her, daß es dort sehr wenig Kinder gibt und von den wenigen wird ein Drittel in die Provinz in Pflege geschickt. Trotz aller Wohlthätigkeitsanstalten ist in Paris die Kindersterblichkeit mindestens ebenso groß wie im übrigen Frankreich. Paris ist ein Schlund, in welchem sich die französische Rasse hineinstürzt, um darin zugrunde zu gehen.

(Die reichsten Frauen Amerikas.) Ein Mr. Walter C. Patterson hat aus gerichtlich festgestellten Hinterlassenschaftsdokumenten und sonstiger authentischen Quellen das Vermögen von 34 reichen Amerikanerinnen zusammengestellt und die Resultate im „Munsey Magazine“ veröffentlicht. Danach besitzen in Kronen:

| | |
|--|-------------|
| Mrs. Russell Sage | 326.000.000 |
| „ Harviman | 300.000.000 |
| „ Benjield | 300.000.000 |
| „ Hekty Green | 230.000.000 |
| „ Huntington | 180.000.000 |
| „ Whitelaw Reid | 160.000.000 |
| „ Henry Brader | 150.000.000 |
| „ Amjind | 92.000.000 |
| Miß Faith Moore | 92.000.000 |
| Mrs. Kennedy, Miß Helena Gould und Miß Garrett je | 70.000.000 |
| „ Shepard, Mrs. Sloane, Mrs. S. Webb, Mrs. Twombly, Mrs. Whitney je | 56.000.000 |
| „ C. Vanderbilt, Mrs. Potter, Palmer, Miß Morosini, Mrs. Haf, Alexander, Mrs. Hearst, Mrs. Lawrence, Miß Jennie Flood, Mrs. Leeds je | 47.000.000 |
| Miß Laura Stallo und Miß Helen Stallo je | 35.000.000 |
| „ Grace Watt, Mrs. Curtis, Mr. Delrichs, Mrs. W. R. Vanderbilt jr., Mrs. Belmont, Miß Seary, Miß Leeds je | 21.000.000 |

(Neugierige Thiere.) Die Neugier ist kein Privileg des Menschengeschlechts: auch die Thiere sind neugierig. Jeder weiß, daß z. B. die Ziegen ihre Neugier oft bis zur Frechheit treiben. Wenn die Jäger die sonst so scheuen Gemsen in einem Hinterhalt locken wollen, brauchen sie nur einen für die Gemsen ungewöhnlichen Gegenstand auf einen Felsvorsprung zu legen. z. B. ein weißes Tischtuch: trotz ihres großen Mißtrauens kann die Gemse der Versuchung, sich das Ungewöhnliche anzusehen, nicht widerstehen; sie nähert sich, prüft den Gegenstand und kommt so in Schußweite. Die Affen und Hunde interessieren sich lebhaft für alles Neue. Ein Naturforscher erzählte, daß sich ihm einmal in Afrika, als er eine Skizze in sein Album zeichnete, mehrere Affen näherten und das Maul vorstreckten, um genau zu sehen, was da los wäre; er jagte sie mit dem Stock davon, aber sie kamen immer wieder zurück. Der Pariser Physiolog Laborde erwähnt einen merkwürdigen Fall von Neugier bei einem Kaninchen, das ihm treu ergeben war wie ein Hündchen und ihm in seinem Laboratorium oft auf die Schultern sprang, um ins Mikroskop zu schauen;

dieses wunderbare Kaninchen war außerdem noch sehr mutzig und nahm im Laboratorium den Kampf sogar mit großen Hunden auf. Wenn man die Neugier der Thiere erregen will, braucht man diese nur vor einen großen Spiegel zu stellen; sie glauben in dem Spiegelbilde einen lebendigen Artgenossen zu erkennen und springen wie toll um das Glas, um sich dem anderen Thiere zu nähern; nur die Affen erkennen schließlich, daß es sich um ein Bild handelt. Nicht selten aber ist der Fall, daß Hunde ihren Herrn im Wilde erkennen. Als ein Hund, der die schlechte Gewohnheit hatte, die Schafe zu verfolgen und anzubellen, einmal gemalte Schafe sah, begann er gegen das Bild hin laut zu bellen und schien sich gar nicht beruhigen zu können. In einem Städtchen des Großherzogthums Baden erregte eine Gans durch ihre Neugier nicht geringes Interesse; sobald der Gemeinbediener auf dem Marktplatz erschien, um eine Verfügung des Magistrats zu verkünden, trennte sich die Gans von den anderen Gänzen und hörte mit offenem Schnabel und offenbar recht verständnißvoll die Proklamation des Herrn Bürgermeisters an; die Sache interessirte sie immer so, daß sie dem Gemeinbediener durch das ganze Städtchen folgte, um auch nicht eine einzige Vorlesung zu versäumen.

(Trauung Roosevelt-Butler.) Aus Newyork wird telegraphirt: In der Presbyterianerkirche in der 5. Avenue fand gestern Nachmittags die Trauung des jungen Theodor Roosevelt mit Miß Cleonore Butler statt. Tausendfünfhundert Gäste aus den verschiedenen Schichten der Newyorker Gesellschaft wohnten dem festlichen Akte bei. Hundertfünfzig Polizisten mußten aufgeboten werden, um die ungeheure Menge der Neugierigen im Zaume zu halten. Roosevelt ließ die Gelegenheit, sich populär zu machen, nicht vorbeiziehen. Als er beim Verlassen der Kirche einen Polizisten traf, den er noch von dessen Washingtoner Dienstreise kannte, begrüßte er ihn auf das kameradschaftlichste.

(Ein Rußverbot.) Man berichtet von der Saar: Die Polizeiverwaltung des Dorfes Oberkirchen im Kreis Sankt Wendel erläßt folgende amtliche Kundmachung:

„In einigen Orten wird gelegentlich der Abhaltung von Tanzlustbarkeiten der sogenannte Küffetanz abgehalten. Es ist dies ein Tanz, wo sich Frauen und Mädchen öffentlich abküssen lassen müssen. Da dies gegen die guten Sitten verstößt, erjuche ich, den Tanz nicht mehr zuzulassen. Die Ausübung wird polizeilich überwacht.“

Polizeiverwaltung Oberkirchen-St. Wendel.
Sartung.“

(Eine Aktiengesellschaft für Sonnenenergie.) Der „Newyork American“ berichtet, daß für fünf Millionen Francs Aktien einer neuen Gesellschaft, die sich Gesellschaft für den Generalbetrieb für Sonnenenergie nannte, zum Verkauf gelangt sind. Das Ganze stellt sich als ein großes Schwindelelender heraus. Die Gründer dieser Gesellschaft erklären, daß sie im Besitze neuartiger Maschinen seien und im Stande wären, die in den Sonnenstrahlen enthaltene elektrische Energie aufzufangen und zu verwerten.

— Was hätte Ihnen denn geschehen können?
— Meine Tante sagte mir . . . sie sagte immer . . . sprach sie stöhnend, als bereute sie schon, überhaupt begonnen zu haben; sie sagte, junge Männer düsterten nicht an die Mädchen rühren, weil sie sonst brechen . . . So sagte immer die Tante . . .
— Wirklich, das sagte sie? Und wer ist diese Tante?
— Meine Tante ist eine gar kluge Frau . . .
— Aber wer ist sie? Und wie heißt sie?
— Das kann ich nicht sagen, erklärte sie mit einemmale traurigen Tones und schüttelte den Kopf.
— Sie können es mir nicht sagen? Merkwürdig. Und weshalb nicht?
— Weil ich es meinem Vater versprochen und gelobt habe.
— Sie werden Ihre Zusage nicht halten.
— Doch, ich werde sie halten, erwiderte Rosalia ernstlich, und trotzdem hörten sich diese Worte so gewichtig und nachdrücklich an, als hätten sich ebenso viele Marmorblöcke in die Erde gegraben.
— Aber dann kann man ja nicht einmal mit Ihnen sprechen, weil Sie nicht antworten dürfen, meinte Fabrizius spöttisch.
— Mein Versprechen, zu schweigen, bezieht sich nur auf einen Punkt. Und auch nur so lange, bis mich mein Vater meiner Zusage enthebt.
— In den Irrgängen des Gesprächs führt zu jedem Punkt ein Weg, und es wird schwer fallen, jene Linie zu finden, über die nicht hinausgegangen werden darf.
— Aber zu finden wäre sie jedenfalls.
— Ich hätte beispielsweise eine ganz gleichgiltige, unschuldige Frage, leihele der junge Senator auf schlaue Art ein; und bin neugierig, ob Sie sie beantworten dürfen.

— Das hängt von der Frage ab, sagte das Mädchen unmutig.
— Weiß Ihr Vater, daß Sie jetzt mit Herrn Duendel reisen?
— Es geschieht auf seinen ausdrücklichen Befehl.
— Schön. Ich habe aber noch eine harmlose, unschuldige Frage. Dürfte ich wissen, wohin Sie reisen?
— Freilich dürfen Sie; aber ich sage es nicht.
— Auch nicht, woher Sie kommen und wo Sie wohnen?
— Auch das nicht.
Eine Weile schritten sie schweigend hintereinander dahin. Auch die übrigen Reisenden stapften stumm einher; man vernahm nur die Schellen der Pferde und das Schnarchen des Wanderuhrmachers unter dem Leinwandbuche.
An einem Punkte wurde der Weg breiter und Fabrizius konnte endlich neben dem Mädchen gehen.
— Ich verstehe das Ganze nicht, begann er von neuem.
— Fragen Sie nicht, sondern pflücken Sie lieber die Cyclame dort.
Fabrizius that auch das, aber er ließ das Thema nicht fallen.
— Soviel sehe ich schon, sprach er sehr ernst; daß sich das Gelübde Ihres Stillschweigens auf Ihre Familienverhältnisse oder auch nur auf einen einzigen Punkt erstreckt, der nicht verrathen werden soll. Wenigstens gegenwärtig noch nicht. Habe ich recht?
Rosalia nickte bejahend mit dem schönen Köpfchen.
— Ich kann mir in unserem unglücklichen Lande recht gut solche Fälle vorstellen, fuhr der „Kinder-Senator“ fort, wie er vor seiner Ankunft in Leutschau genannt wurde, und halte ein solches Stillschweigen auch in Ehren . . .

Das Mädchen schüttelte den Kopf und dabei löste sich ein Blatt der wilden Rose von den übrigen.
— Ich merke nichts davon, meinte es leise.
— Sie merken nichts davon, weil es dem Ganzen an Logik gebricht, erklärte der junge Mann mit einer gewissen Heftigkeit. Ich als Student suche nämlich in all und jedem die Logik.
Rosalia blickte ihn erschrocken an, denn es entging ihr nicht, daß er gereizt war; sie aber vermochte sich nicht zu erklären, weshalb er das sei, was mußte sie, daß dieses Interesse der erste Keim des gewöhnlich „Liebe“ genannten Gewächses sei? Und dieser Keim beginnt zu sprießen und Triebe anzusetzen.
— Ich verstehe Sie nicht, sprach sie.
— Und ich Sie nicht, mein Fräulein. Meine harmlosen Fragen, wohin Sie gingen und woher Sie kämen, lassen Sie unbeantwortet. Das ist doch der beste Beweis dafür, daß Sie mir nicht sagen wollen, wer Sie sind.
— Ist das etwa nicht mein gutes Recht? fragte sie und warf den Kopf stolz zurück wie eine Prinzessin, daß ihr wunderschöner Hals voll zur Geltung kam.
— Nehmen wir an, Sie hätten dieses Recht, erwiderte der junge Mann; jedenfalls ist Ihr Benehmen geeignet, mich zu verlegen, und dazu habe ich wahrhaftig keinen Anlaß gegeben.
— Sie zu verlegen? Ich sollte Sie verlegen, der Sie hier meine Partei ergriffen und bereit waren, statt meiner zu Fuß zu gehen? O, ich habe gewiß ein höchst unglückliches Benehmen!
(Fortsetzung folgt.)

Haupttreffer
1 Million, 1/2 Million,
300,000, 200,000 K
etc.

2 u. 1/2 MILLIONEN Kr.

jährliche grössere Treffer spielt jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft

Nächste Ziehung
schon am
25. Juni.

1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los zu 36 Monatsraten à Kronen 5.—
Ausserdem überlassen wir jedermann

gänzlich gratis

das Spielrecht sämtlicher grösseren Treffer (von Kronen 200 bis 1 Million Kronen)
auf 25 Stück Konvertirte Hypotheken-Lose.

Schon nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene **Ratenbrief** ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das **alleinige Spielrecht** erwirbt und **bereits** an der **am 25. Juni** stattfindenden Ziehung theilnimmt; gleichzeitig bekommt die Partei **gratis** einen **Gewinnstheil-Schein**, in dessen Besitze sie während der Dauer der Ratenzahlungen (3 Jahre) auf den 1/100 (einhundertsten) Theil sämtlicher grösseren Treffer von **25 Stück Konvertirten Hypotheken-Lose** ebenfalls das sofortige Spielrecht erhält. Nach jedem auf Raten gekauften Los erhält der Käufer ausser dem Ratenbrief noch einen Gewinnstheil-Schein, welcher mit den Serien und Nummern der 25 Lose versehen ist, daher z. B. **bei Bestellung von 2 Lose á Kr. 10.— einen Ratenbrief u. gratis 2 Gewinnstheil-Scheine** **bei Bestellung von 5 Lose á Kr. 24.50 einen Ratenbrief u. gratis 5 Gewinnstheil-Scheine.**

Gegen Einsendung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die dritte Rate gratis. **Sämtliche Lose sind in unseren Kassen aufbewahrt u. können gegen Vorweisung des Ratenbriefes jederzeit besichtigt werden. Nachnahmebestellungen werden nicht effectuirt.**

Ziehung schon Samstag Nachmittag 4 Uhr!

Die bis Samstag Mittags eingesandten Provinzbestellungen werden noch vor der Ziehung effectuirt.

Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft

Provinzagenten
werden
aufgenommen.

Centrale: **Budapest**
VII., Rákóczi-ut 20.

Filialen:
I., Attila-körut 51.
VII., Thököly-ut 2.

Einzig dastehende Begünstigung.

36 Raten
á Kr. **5.—**

Magyar királyi államvasutak.
19937/III. szám.

Üzletvezetőség Miskolcz.

Pályázati hirdetés.*

A magyar királyi államvasutak miskolczi üzletvezetősége kizárólag miskolcz, kizárólag szerencsi, miskolcz-diósgyőr vagyári, zsolozsa, kizárólag hidásmetii, miskolcz-bánrévei, bánréve-ózdii, czerter-bánszállási, sajióceseg, kizárólag torna vonalakon levő állomások, órházak, szertár, műhely, osztálymérnökségek és fűtőházak hivatalos helyiségeiben, nemkülönben az üzletvezetőség központi irodáiban elhelyezett órák jó karban tartása, szabályozása és javítása iránt ezennel nyilvános pályázatot hirdet.

A pályázási állásra jelentkezni óhajtok felhívtnak, hogy szabályszerűen helyezett és bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat 1910. évi július 20-án déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak miskolczi üzletvezetősége titkárságához címezve e felirattal:

„19937. sz. Ajánlat pályázási állás elnyerésére“ lepecsételt borítékban téríti vevény mellett nyújták be.

Az ajánlattevő köteles a miskolczi üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál 1910. július 19-én déli 12 óráig bántéppénzképen 100 koronát készpénzben letétbe helyezni, vagy posta útján külön borítékban beküldeni, mivel különben az ajánlat figyelembe vételni nem fog.

Szintugy köteles a közszállítási szabályzat 16. §-ának 13. pontja értelmében, a mennyiben a Máv-val az ajánlat benyújtásakor üzleti összeköttetésben nem állott, illetve előtte ismeretlen, szállító képességét, illetve megbízhatóságát az illetékes kereskedelmi és iparkamra bizonyítványával igazolni.

A pályázási állásra vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőségnél (II. em., gazdasági csoport) a hivatalos órák tartama alatt megtekinthetők s ez okból az ajánlattevőkről feltételeztetni fog, hogy a feltételeket ismerik s azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják.

A feltételekre nézve megjegyezzük, hogy a korábbi szokástól eltérően, az óráknak nem havonként, hanem csak negyedévenként való megvizsgálását fogjuk követelni.

A feltételektől eltérő ajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

A felsorolt vonalakra nézve egyébként a szerződés 1910. év augusztus hó 1-től kezdődőleg öt évre megkötött.

A magyar királyi államvasutak miskolczi üzletvezetősége fenntartja magának a jogot, hogy az ajánlkozók közül — tekintet nélkül az ajánlott általános-összegre — szabadon választhasson. — Az ajánlat feletti döntés határidejéül a pályázati határidő lejártától számítva két hét tüzetik ki.

Miskolcz, 1910. június hó 13-án.

* Utánnomás nem díjazatik.

Az üzletvezetőség.

K. u. k. Hof-Färberei, chem. Wäscherei u. Appretur

FERD. SICKENBERG'S SÖHNE
Budapest, IV., Eskü-ut Nr. 6

Färberei und chemische Wäscherei für Herren- und Damen-Garderoben, Spitzen, Vorhänge, Möbelstoffe, Federn, Sonnenschirme, Handschuhe und alle Toilettegegenstände. Provinz-aufträge prompt. Briefliche Anfragen werden umgehend erledigt.

Fabrik: Wien, XX., Nussdorf, Sickenberggasse Nr. 4-8.

Hauptlager: Wien, I., Spiegelgasse 15 (eigenes Haus).

Warnung! Wegen Vermeidung einer Verwechslung bitten auf unsere Adresse zu achten!

CSIZ.

Kräftigste Jod- Brom- Seifequelle des Kontinents mit namhafter Radioaktivität. — Ueberwältigende Heilerfolge bei Erkrankungen der Lymphdrüsen und Gynärgänge, bei allen Formen der Struphulose und den Spitzformen des Sypphilis; im allgemeinen bei allen Leiden, wo Jod als Spezifikum indiziert erscheint. Größtenteils I. Nat. Moderne Mietshäuser, Sanatorium, Apotheke, Massieraal, Lawn-Tennis, Vergnügungen. Bahnhafation, Post- u. Telegraphenamt. Offiziere und Staatsbeamte genießen in der Vor- und Nachsaison 50% Begünstigung. Geleitet Dr. Eugen Radó. Prospekt findet gratis die Badedirektion. **CSIGER Mineralwasser** für die Kur in der Heimath liefert die Badedirektion. Hauptpost bei L. Edesky, Budapest.

Vertreter.

Leistungsfähige Gabbit in abwaschbarer Zephr-Dauerwäsche, Kragen, Manichetten, Vorhemden und Krawatten, sucht tüchtige Vertreter, welche den Markt für eigene Bedienung übernehmen (Grosshändler).
Offerte unter H. A. 2933 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 14670

Krebse täglich frisch vom Fang

Liefert mit Garantie lebender Ankunft franko Nachnahme.
100 St. Portionskrebse K 6.—
80 „ Tafelkrebse „ 8.—
60 „ Riesenkrebs „ 9.—
40 „ Hochsolokrebse „ 12.—

A. Andermann in Brody 3.

„OLLA“
ist nachweisbar die beste hygien. **NEUHEIT**
Gesätzlich geschützt 2 Jahre Garantie Überall erhältlich Preisliste gratis.
V. d. „OLLA“ Gummieentrale Wien, II/35, Praterstrasse 57.

TÜCHTIGEN SALDAKONTISTEN

Sucht große Budapest Dampfmaschine. Bewerber mit schöner Handschrift, flotte Arbeiter, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, mögen ihre Offerte mit Referenzen und Zeugnisabschriften unter „N. 29385“ an Josef Schwarz, Annoncenexpedition, Budapest, Andrássy-ut 7, einreichen.

Scorpulente gebrauchen am liebsten u. mit bestem Erfolg **Grundmann's** Entfettungsthee. **Wirkung:** unübertreffliches Mittel gegen **Scorpulente**. Günstige Wirkung. Sichere Abnahme des Körpergewichts. Schlanke, graziöse Figur. Damen u. Herren gleich empfehlenswert. Stärke I: 2.40 Kr. per Paket, 3 Pakete 6 Kr. Stärke II für sehr Scorpulente Personen 4.80 Kr. per Paket, 3 Pakete 12 Kr. Zulag die Wirkung erhöhend 2 Kr. per Schachtel. Gebrauchsanweisung liegt bei jedem Paket bei. **Nach dem Gebrauch.** **Apoth. Grundmann, Berlin SW. Friedrichstr. 207.** **Nach dem Gebrauch.** **Nach dem Gebrauch.** **Nach dem Gebrauch.**

Wichtig für Bruchleidende!

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist **lanc** **Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Ärzte** das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1887 mit der goldenen Medaille, Ehrentreue und Diplom ausgezeichnete **BRUCHBAND!**
welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6.—8.— Doppelseitig von fl. 12.—16.— Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Kniebandagen, Geradhalter, Krampfbänder, oder-Gummistrümpfen, Jergateurs und Rhytler-Spizzen, Luftpflster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei **Molnar Wilmos, IV., Mátyás-körut 26.** Spezialist in Bandagen, Gummiswaren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effectuirt. **Preisconvent gratis und franko.** **Gegründet im Jahre 1888.**

Sport.

Wiener Trabfahren.

Fünfter Tag.

Wien, 21. Juni. (Privat-Telegramm.) Das heutige Trabfahren nahm folgenden Verlauf:

1. Maidenrennen. 2100 Kronen, 2525 Meter. Mr. Oscar's Harald (Person) Erstes, Zeit: 1 Min. 35 1/2 Sek., 2m 2m Zweites, Aspara Drittes. Unplacirt: Grzylda, Hanna, Golconda, Gambrius, Sene H. Totalisateure: 10: 15, Platzwetten: 20: 26, 87, 130. Buchwetten: 3 auf Harald, 3 Golconda, 5 Grzylda, Gambrius, 6 Hm Hm, 12 die Uebrigen.

2. Stadtpark-Rennen. 2300 Kronen, 2525 Meter. Wienerwalder Gestüts Darabont (Wörs) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek., Brácsos S. Zweites, Grell G. Drittes. Unplacirt: Er libris, Nicotin, Bachtelkönig. Totalisateure: 10: 16, Platzwetten: 20: 27, 39. Buchwetten: 2 1/2 auf Darabont, 3 Brácsos S., 4 Grell G., 6-20 die Uebrigen.

3. Handicap. 2700 Kronen, 2525 Meter. Mr. Field's Magnás (Sennye) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Demission Zweites, Mailüsterl Drittes. Unplacirt: Liebling, Lexington, Lauriene, Inn, Sashalom, Mayl, Clemen, Junta und Jonyód. Totalisateure 10: 69, Platzwetten 20: 59, 57, 126, Buchwetten: 2 Liebling, 3 Magnás, Sashalom, Jonyód, 6 Demission, 10 die Uebrigen.

4. Abria-Preis. 5000 Kronen, 2700 Meter. Rustaberger Gestüts Lucifer (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 26 1/2 Sek., Aufwieglerin Zweites, Fellow Dillon Drittes. Totalisateure 10: 14, Platzwetten 20: 22, 25, Buchwetten: 3 auf Lucifer, 3 1/2 Aufwieglerin, 5 Fellow Dillon.

5. Preis des Trabrennvereins. 1800 Kronen, 2320 Meter. Mr. For Gyömbér (Citterbart) Erstes, Zeit: 1 Min 34 1/2 Sek., Meltóságos Zweites, Flower Drittes. Unplacirt: Csárdás, Uffe Antel, Young Quartermarsh, Robinetti, Georg, Szamocza, Jondor, Sir Potential, Refergó, Matador, Bravo Azmon, General Simmons. Totalisateure: 10: 84, Platzwetten: 20: 44, 34, 29. Buchwetten: 1 1/2, Flower, 3 Meltóságos, 5 Gyömbér, 6-30 die Uebrigen.

6. Mary C. - Rennen. 2700 Kronen. 2240 Meter. Kömender Gestüts Giza (Dissenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 3/4 Sek., Nachtiaker Zweites, Ella Drittes. Unplacirt: Boy of Sheba, Antrima, Fidelitas, Reppiselo. Totalisateure: 10: 27, Platzwetten: 20: 36, 76, 58. Buchwetten: 1 1/2 auf Fidelitas, 1 Giza, 5 die Uebrigen.

7. Ermunterungsrennen. 1800 Kronen, 2375 Meter. Kreipl's Terka (Németh) Erstes, Zeit: 1 Min. 37 Sek.; Nachteil Zweites, Falkstaff Drittes. Unplacirt: Senator und Gyimes. Totalisateure 10: 67, Platzwetten 20: 41, 45, Buchwetten: 2 auf Falkstaff, 2 1/2 Terka, 3 Nachteil, 5 die Uebrigen.

Königschießen. Der Budapester bürgerliche Schützenverein veranstaltet anlässlich des 80. Geburtstages Sr. Majestät in der Vereinschießstätte (II. Weg, Marcsibányaplatz Nr. 6) ein Königschießen, welches am 26. und 29. d. und am 3. Juli abgehalten wird. Am 26. d., Sonntag, Vormittags 10 Uhr feierliche Eröffnung des Preischießens. Dauer desselben bis 1 Uhr Nachmittags und von 2 Uhr bis Abends. Ebenso an den nächsten Tagen. Unter den für das Königschießen festgesetzten Preisen befinden sich: Preis des Erzherzogs Joseph (ein Brachtpokal), Preis der Hauptstadt (100 Dukaten) und die Preise des Ackerbau- und des Honvédbanisteriums (je 500 Kronen).

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

A. J., Ujpest. Allerdings werden bei der Auszahlung der Versicherungssumme Abzüge gemacht werden. Im Voraus und im Allgemeinen können wir uns aber über ihre Berechtigung nicht äußern. Die Solidität der erwähnten Versicherungsgesellschaft bürgt aber dafür, daß sie keine Abzüge machen wird, zu denen sie nicht berechtigt wäre. — Nr. 371115. Salgotarján. Ad 1. Das Gehalt eines Privatbeamten, das nicht größer ist als 2000 Kronen jährlich, kann nicht gepfändet werden. Ad 2. Die Pfändung kann auch auf sonstige Bezüge ausgedehnt werden. Insofern aber diese mit Zurechnung des Jahresgehaltes den Betrag von 2000 Kronen nicht übersteigen, sind sie aus der Pfändung ebenfalls auszuweisen. — M. M., Bégleš. Sie hätten bei der Tagfahrt entweder persönlich oder durch einen Vertreter erscheinen müssen. Eine schriftliche Eingabe als Ersatz für das verabsäumte Erscheinen kann nicht berücksichtigt werden. Demnach ist das in Ihrer Abwesenheit erbrachte Urtheil jetzt schon rechtskräftig und die Pfändung zulässig. — Eine Wette, Szereb. Ad 1. Der römisch-katholische Bischof bezieht kein Gehalt, sondern genießt

das zumeist fürstliche Einkommen seines Bisthums. Ad 2. Die höchste Stelle unter den Kirchenfürsten der römisch-katholischen Kirche in Ungarn nimmt der in Epergom residirende Fürstprimas ein. Ihm zunächst stehen die Erzbischöfe, denen die Bischöfe folgen. Ad 3. Der Fürstprimas bezieht auch kein Gehalt, sondern genießt das Einkommen, das die ausgedehnten Kirchengüter der Epergomer Erzdiozese abwerfen. Ad 4. Selbstverständlich gibt es in Ungarn nur einen einzigen Fürstprimas. — Barvenu, Nagyköszolány. Einfacher und mit weniger Kosten verbunden wäre es, wenn die Eheschließung in Ungarn vollzogen würde. — Nr. 373218, Vilis-Börös-vár. Die Abzüge sind berechtigt. — B. G. Diese Kurse sind in unserem Blatte angekündigt. Andere Adressen sind uns nicht bekannt. — Alter Abonnent, Abotta. Sie verlieren beim Umwechseln eine ganz geringfügige Kurzdifferenz. — B. F., 33 a. m. Annonciren Sie in einem Berliner Blatt und Sie werden Zuschriften in Hülle und Fülle erhalten. — F. J., 33 a. b. y. a. Uns sind diese Adressen nicht bekannt, auch sind wir über die betreffenden Institute nicht so genau informiert, als daß wir Ihnen das eine oder das andere empfehlen könnten. — „P. B.“ Hier können wir Ihnen nur die Institute Berö und Naschij empfehlen. Wenden Sie sich an diese um nähere Details. — A. R., Boróc. Der Kurs beginnt im September. Zur Aufnahme sind absolvirte vier Bürgerschulen notwendig. Wenden Sie sich gegen näherer Details an die Direktion des Kurzes, VIII. Rák Esztergasse 33. — A. Sch., Budapest, Népszínházgasse. Die Kettenbrücke ist 375 1/2 Meter lang. — J. W., Turóc-Écs. Die Prüfungen an allen diesen Anstalten, welche unter staatlicher Aufsicht stehen, haben den gleichen Werth, ebenso die Diplome derselben. — J. R., Szeged. Wegen ungarischer Werke wenden Sie sich an Singer u. Wolfner, Budapest, Andrássystrasse, wegen der gefragten deutschen naturwissenschaftlichen Lieferungswerke an die Buchhandlung N. Hartleben, Wien, I. Seilerstätte Nr. 19. — 28630, Nyitra. Ad 1. Ja, das ist gleichbedeutend. Ad 2. Wir sind gefesselt. — „G. G. P.“ Die Polizeibehörde gibt eine solche Lizenz, was in derselben enthalten ist, darf auch verkauft werden. — B. J., Döbör. Wenden Sie sich wegen der Einlösung an die Oesterreichisch-ungarische Bank oder eine ihrer Bankniederstellen. Vorläufig sind dieselben noch gültig. — J. G., Várna. Derzeit ist unseres Wissens kein solcher Kurs. Wir veröffentlichen stets die Bedingungen der Aufnahme. Der junge Mann wird bis zur Wiedereröffnung des Kurzes die Nachprüfung ablegen können. — A. H., Nagybene. Die erwähnte Monographie ist nur in ungarischer Sprache erschienen. Die betreffenden Fortsetzungen wird Ihnen die Administration senden. — Régi előfizető, Bánóffyentgyörgy. Die Geldverhältnisse sind bei uns ganz andere als in England. Wir hatten schon 3 1/4 bis 4 Prozent und England 7 Prozent. — J. J., Dunaszerdahely. Fordern Sie die Direktion des Instituts nochmals in einem rekommandirten Schreiben auf. Von den Klassenlotterielosen haben wir keine Liste, eine solche muß Ihnen die Verkaufsstelle der Lose zur Verfügung stellen. — „Polytechnikum.“ Ad 1. Ein solches Fachblatt existirt unseres Wissens nicht. Ad 2. Diesbezüglich müssen Sie bei der Anstalt in Paris selbst anfragen. — S. J., Rohonc. Ja, das ist unbedingt genügender Nachweis. — P. A., Turóc-Ecs. Marton. Uns ist keine solche Adresse bekannt. Bei der Direktion des Landes-Industrievereins, V. Zichy Kenőgasse 4, werden Sie eine solche unbedingt erfahren können. — „Bágyahely.“ Ad 1. Im Bizegepansante werden Sie diesbezüglich die verlässlichste Auskunft erhalten. Ad 2. Nicht gezogen. — E. M., Wien. Sie ist am Theater an der Wien engagirt und ist unverheirathet. — B. M. 123, Vossong. Sie haben die Waare unbedingt zu übernehmen oder die Differenzen zu entrichten, da Sie sonst gerichtlich hiezu verhalten werden dürften. Auch sollten Sie in Erwägung ziehen, daß das feinerzeitige gerichtliche Verfahren mit namhaften Kosten verbunden sein wird. — Nr. 365490, Brassó. Laut dem mitgetheilten Sachverhalt kann im vorliegenden Falle von einem Zwang überhaupt keine Rede sein. Höchstens haben Sie sich eine zu große Leichtgläubigkeit vorzumerken, deren Folgen aber Sie selbst zu tragen haben. Mithin verweigern Sie nicht die Uebnahme, da Sie hiezu gerichtlich verhalten werden dürften. — B. M., Jellő-Bektencz. Kann dem Verunglückten kein Verschulden an dem Unglücksfall nachgewiesen werden, hat ihm der Arbeitgeber die Kosten der ärztlichen Behandlung und den entgangenen Verdienst zu ersetzen. — L. G., Markuszalva. Ad 1. Hat der Ortsrichter dies in seiner amtlichen Eigenschaft, können Sie gegen ihn die Disziplinaranzeige beim Stuhlrichter erstatten. Ad 2. Die Unterschriften haben keine bindende Kraft. — Material. Einen Expropriationszwang gibt es in diesem Falle nicht. — Nr. 68, Nagybacskekerk. Dr. Samuel Bródy, V. Váczi-körut 34. — Un mehrere Abonnenten. Die Ziehung der Elisabeth-Lose findet am 25. Juni und am 1. Juli statt. — Ad 1. Darüber wird Ihnen jeder Stationschef Auskunft ertheilen. Ad 2. Ihre Lose wurden nicht gezogen. — D. P., 363874. Ad 1. Ja, er ist jüdischer Abstammung. Ad 2. Dies ist der Name des Graveurs, der nur zufällig auf eine gewisse Anzahl dieser Geldsorten gelangt ist. Ad 3. Ihre Lose wurden nicht gezogen. — E. S., Eperjes. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Ja, Sie müssen die Arbeiter anmelden. Die Statuten erhalten Sie bei der Direktion der Krankenkasse. — „Judenfreund“, Szropkó. Ad 1. 18 Abgeordnete, darunter 13 in der Nationalen Arbeitspartei, 2 Demokraten und 3 in der Unabhängigkeitspartei. Ad 2. Wir sind darüber nicht informiert. — A. T., Rákoszentmihály. Im Sinne des §. 6 des G. N. XXII: 1886 wird durch die Adoption die Zuständigkeit

des Adoptirenden nur auf den minderjährigen Adoptirten erstreckt. Ist der Adoptirte volljährig, behält er demnach seine ursprüngliche Zuständigkeit oder er hat die neue Zuständigkeit selbstständig zu erwerben. — B. R., Nyitra. Ad 1. Die Veräußerung der gepfändeten Waaren wird als Unterschlagung strafrechtlich geahndet. Der Beweggrund der Veräußerung kann höchstens als mildernder Umstand bei der Strafbemessung berücksichtigt werden, ohne jedoch die Straflosigkeit zu ermöglichen. Ad 2. Nicht gezogen. Ad 3. Die Ziehungen finden am 25. Juni und 1. Juli 1910 statt. — J. L., Bolóc. Ad 1. Eine ständige Jahreswohnung ist nicht erforderlich, wohl aber ein ständiges Lokal, wo das Gewerbe betrieben wird. Ad 2. Dem Gesuche um Erlangung des Gewerberechtes muß bloß das Geburtszeugniß zum Nachweis der erlangten Volljährigkeit beigelegt werden. Das Gesuch ist bei der Vorsteherung jenes hauptstädtischen Verwaltungsbezirks einzureichen, wo das Gewerbe ausgeübt werden soll. An Stempeln sind 8 Kronen und an Gebühr 20 Kronen zu entrichten. — Privatmiete 100, Budapest. Die nicht pfändbaren Fahrnisse können nicht zurückbehalten werden. Ein Gerichtsbeschluss aber, der die ungehinderte Mitnahme der Fahrnisse im Vorhinein sichern würde, kann nicht erwirkt werden. Hingegen steht es dem Miether frei, seinerzeit wegen unbefugter Zurückhaltung der unpfändbaren Fahrnisse vom Vermiether Schadenersatz zu verlangen. — A. G., Tppolya-Hannuszalva. Ad 1. Für das ganze Jahr. Ad 2. Sechzehn. Ad 3. Die Speien, die Sie verursacht haben, müssen Sie bezahlen. Sie sollten daher die Sache nicht auf einen Prozeß ankommen lassen, den Sie unbedingt verlieren müßten. — P. G., Buzásokcsárd. Sie können die Angelegenheit ohne Angst vor unliebsamen Folgen einem Patentanwalt übergeben. — Unguld, Jume. Ad 1. Sie müssen ganz ruhig die Erledigung der Appellation abwarten. Ad 2. Nachher können Sie Ihren Anspruch auf Schadenersatz geltend machen.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: G. S., Outeza, — E. W., Ganajna, — St. B., Trštena, — J. R., Szomolnokhuta, — G. R., Bács, — M. M. R., Budapest, — St. T., Gastwirth, Budapest, — F. L., Lócse, — R. D., Temesvár, — Losbesitzer, Nygoda, — G. T., Bersece, — J. P., Fehertemplom, — H. M., Utkina, — P. M., Pozsony, — W. A. 3000, — J. M., Semlin, — J. Sch., Datta, — J. B., Turóc-Turán, — Prof. D. L., — E. Sp., Raftocsnó, — B. G. B., Casvár, — D. G., — M. D., Reichersdorf.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konturkaufhebung in der Provinz. Des Bela Groß in Györ.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 21. Juni 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist zumeist heiter, die Temperatur aber mit Ausnahme Frankreichs zumeist niedriger als das Normale. Regen kam bloß im Osten vor. — In Ungarn gab es gestern im Osten Regen zumeist in Begleitung von Gewitter. Beträchtlicher Regen fiel im Norden Siebenbürgens, wo auch (10-34 Mm.) Hagel vorkam. Die Temperatur ist stark gesunken, insbesondere in Folge des starken Nordwindes. Das Maximum mit 25 Gr. C. war in Ortvencia, das Minimum mit 2 Gr. C. in Tátrasfüred. — Prognose: Es ist überwiegend trockenes Wetter und Temperaturzunahme zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Rows include stations like Ungvár, Késmark, Ó-Gyalla, Budapest, Keszthely, Pécs, Záhony, Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyváradi, Kolozsvár, Nagyszeben, Tátrasfüred, Sopron, Eszék, Cskvenica, Debreczen, Keekemet, Arad, Versecz, Orsova, Wien, Prag, Salzburg, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Nizza, Paris, Stockholm, St.-Petersburg, Moskau, Odessa, Serajevo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Constantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 19, das Minimum hingegen 8 Gr. C.

Der Unterschied

zwischen den künstlich hergestellten Abführmitteln und den natürlichen, rein pflanzlichen Produkten wurde von hervorragenden Aerzten festgestellt. „Sagrada Barber“ (Abführ-Pastillen) sind seit über 20 Jahren als mildes, magenstärkendes Produkt klinisch erprobt! Schachteln á 70 h und K 240. „Heil. Geist“-Apotheke, Wien, I., Operngasse 16. — Mit k. k. Staatspreise prämiirt.



Budapester Börsenkurse.

21. Juni.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'La. Ung. Staatsanleihe', 'Goldrente', 'Kronenrente'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'h. Deft. Staatsanleihe', 'Notenrente', 'Goldrente'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'II. Andere Anleihen', 'Bulg. Bahn-Anleihen', 'Serbische Präm.-Anleihen'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'Innerstäd. Spant.', 'Gepfändt. Spant.'.

Die Kurse der unter I-IV. notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen u. B. oder Silber lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder Kronen-Münze lauten.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'Ung. Lotabaghen', 'Ung. allg. Spant.', 'Land. Centr.-Kreditg.'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'IV. Banken', 'Anglo-Osterr. Bank', 'Budapester Bank'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'V. Sparkassen', 'Innerstädter', 'Dritter Bezirk'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'VI. Verf.-Gesellsch.', 'Wiener', 'Ungarische Allgemeine'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'VII. Mühlen', 'Kontordia', 'Dien-Pester'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'Boosener Zementfabr.', 'Zt.-Döringer Ziegelf.'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'IX. Eisen- u. Maschinenfabriken', 'L. ung. landw. Maschinen', 'Danubius'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'X. Buchdr.-Aktien', 'Attenäum', 'Franklin'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'XI. Diverse Intern.', 'Ung. Elektricitäts-G.', 'L. ung. Schiffahrt-G.'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'Kabelfabrik', 'Judeo-Industrie', 'Ung. Lampenfabrik'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'XII. Verkehrs-Unt.', 'Adria Seeschiffahrt', 'Atlantica Seeschiffahrt'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'XIII. Lofe', 'Basilika', 'mit St. Stempel'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'XIV. Saluten', 'Münzsaluten', 'Randsaluten'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'XV. Devisen (vista)', 'Amsterd. 100 fl. holl.', 'London 100 Pf.'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'Liquidations-Kurse vom 18. Juni', 'Ung. Kreditbank', 'Deft. Kreditbank'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'J6-ziv.', 'mit St. Stempel', 'Ung. Rothe-Kreuz'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'XIV. Saluten', 'Münzsaluten', 'Randsaluten'.

Table with columns: Name, Gold, Silber. Includes entries like 'XV. Devisen (vista)', 'Amsterd. 100 fl. holl.', 'London 100 Pf.'.

Magyar királyi államvasutak miskolczi üzletvezetősége. 20967/1910 szám.

Pályázati hirdetés

A magyar királyi államvasutak miskolczi üzletvezetősége az 1911. és 1912. években szükséges 8500 db. III. r. 1.70 m. h. 14/20 cm. méretű tölgypalca szállítására...

Az ajánlati felhívás alapján szerkesztendő ajánlatok legkésőbb 1910. év július hó 19-én déli 12 óráig nyújtandók be a miskolczi üzletvezetőség I. osztályához...

Miskolcz, 1910. június hó 16-án. Az üzletvezetőség. (Utányomás nem díjazatik.)

Echte Brüner Stoffe SOMMER-SAISON 1910.

Ein Coupon Meter 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose, Gilet) gebend, kostet nur 1 Coupon 7 Kronen...

Tuchfabriks-Niederlage Siegel-Imhof in Brünn 117. Muster gratis und franko. Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte geniesst die Privatkundschaft grosse Vorteile...

Legnagyobb önvédelmi eszköz!! Sétabot törrel és revolverrel! Igen elegáns sétabot, melynek csak foggantyuját kell kihuzni, és rögtön mint tört és hatlövetű revolvert lehet használni!

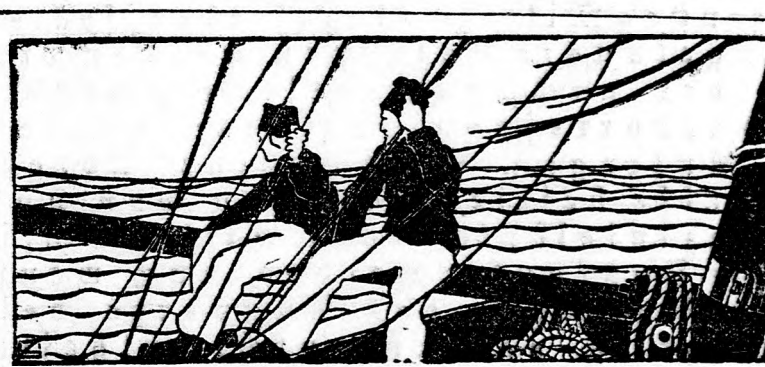
MEGRENDELÉSI IV: Ezennel megrendelem fenti hirdetés alapján a revolverrel és törrel ellátott sétabotot 75 korona árban 4 kor. havi részletre fizetendő a 4962 Szalai és Bárczai cégnél Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 45. sz.

Ügyes kereskedő, óvadékképes, jömeneteli czikk képviselőtét vállalja. Ajánlatok „B. J.” jellegével Eckstein hirdetési irodájába, VII., Erzsébet-körut 37.

„Frigofor“ EISKASTEN Mässigster Eisverbrauch! Ausgiebigste Kühlung. L. Guttmann BUDAPEST, VI., Váci-körut 1. sz. Anker-Palais. Gefrorensmaschinen-Preis gratis.

Wallischhof Wasser-, Luft- und Sonnen-Heilstätte! Vorzügliche Kurerfolge in den meisten chronischen Erkrankungen. Physikalisch-diätetisch. Heilverfahren. Sauerstoff- und Kohlensäurebäder.

Med. univ. Dr. FABINYI Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt. geheime Krankheiten u. zw.: Sannröhrenlässe, Blasenleiden, Geschwüre, Epphilitis und Herbenleiden in Folge von Jugendländen.



„THALIA“ Vergnügungsfahrten ÖSTERR. LLOYD, TRIEST VII. Erste Nordlandreise ab Hamburg nach Kiel, Stockholm, Kopenhagen, Göteborg, Christiania bis Drontheim, vom 9. bis 28. Juli. Preise mit Verpflegung von K 460 an.